

Germanistik

Abteilung Sprachwissenschaft - Abteilung Literatur des Mittelalters - Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur - Abteilung Neuere deutsche Literatur - Abteilung Deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik

A Einführungsphase im 1. und 2. Semester und im Grundstudium nach den alten Studiengängen

1) Grundlagenmodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesung

090015 Einführung in das Studium der deutschen Sprachwissenschaft (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) (Hörsaal PC 7, Schlossplatz 4B) 24.04.06, Mo 16-18
Grießhaber, W.
Günthner, S.
Köpcke, K.-M.
Macha, J.
Piirainen, I.
Rolf, E.

Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Betrachtungsweisen der germanistischen Sprachwissenschaft ein. Dabei werden folgende Kernbereiche behandelt: 1. Zeichen- und Kommunikationsmodelle; 2. Phonetik/Phonologie; 3. Morphologie/Wortbildung; 4. Syntax; 5. Lexikologie; 6. Semantik. Zusätzlich sollen Anwendungsbereiche der Sprachwissenschaft in den Blick treten. Am Ende des Semesters wird eine Klausur geschrieben.

b1) Seminare

090020 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (A 1 - 6) 12.04.06, Mi 16-18, LEO R3
Piirainen, I. T.

Literatur:

Linke; Nussbaumer; Portmann: Studienbuch Linguistik. 2. Aufl. Tübingen 1994, Heinz Vater: Einführung in die Sprachwissenschaft. 4. Aufl. München 2002.

090034 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (A 1 - 6) 12.04.06, Mi 18-20, LEO R3
Piirainen, I. T.

Literatur:

Linke; Nussbaumer; Portmann: Studienbuch Linguistik. 2. Aufl. Tübingen 1994, Heinz Vater: Einführung in die Sprachwissenschaft. 4. Aufl. München 2002.

090049 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (A 1 - 6) 11.04.06, Di 10-12, LEO R3
Schroeter-Brauss, S.
Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

090053 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (A 1 - 6) 13.04.06, Do 10-12, LEO R3
Schroeter-Brauss, S.
Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

090068 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (A 1 - 6) 12.04.06, Mi 12-14, J 121
Hindelang, G.
Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

090072 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (A 1 - 6) 11.04.06, Di 18-20, J 122
Hindelang, G.
Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

090087 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (A 1 - 6) 12.04.06, Mi 08-10, J 122
Spreckels, J.

Literatur:

Linke, Angelika et al. (Hg.) (2004): Studienbuch Linguistik. 5. erw. Auflage. Tübingen: Niemeyer (RGL 121). Weitere Literaturangaben werden in der ersten Sitzung genannt.

090091 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (A 1 - 6) 13.04.06, Do 08-10, J 12
Beckmann, S.

Literatur:

Arbeitsgrundlage: Linke, Angelika/Nussbaumer, Markus/Portmann, Paul R. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

090106 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (A 1 - 6) 21.04.06, Fr 08-10, J 122
Neuß, E.
Hilfsmittel werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

090125 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (A 1 - 6) 21.04.06, Fr 14-16, J 121
Neuß, E.

Hilfsmittel werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

090130 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (A 1 - 6) *Fischer, Chr.*
13.04.06, Do 14-16, LEO 124

Literatur:

Arbeitsgrundlage: Linke, Angelika / Nussbauer, Markus / Portmann, Paul R. (2004): Studienbuch Linguistik. Ergänzt um ein Kapitel "Phonetik / Phonologie" von Urs Willi. 5., erweiterte Auflage. Tübingen (Niemeyer).

b2) Seminare HR, Gy/Ge und B2

090159 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen *Fischer, Chr.*
(Teilgebiet A 1 - 6)
11.04.06, Di 08-10, J 120

Literatur:

Arbeitsgrundlage: Bergmann, Rolf / Pauly, Peter / Moulin, Claudine (2004): Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 6. neu bearbeitete Auflage, bearbeitet von Claudine Moulin. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht).

090163 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen *Küenzlen, F.*
(Teilgebiet A 1 - 6)
12.04.06, Mi 16-18, J 121

Das Seminar behandelt die Entwicklung der deutschen Sprache von den ersten schriftlichen Textzeugen bis zum Frühneuhochdeutschen. Im Zentrum stehen dabei zum einen die Lautentwicklung vom Indogermanischen über das Germanische zum Deutschen, zum anderen die Morphologie des Mittel- und Althochdeutschen. Durch die begleitende Lektüre von Originaltexten soll die Fähigkeit eingeübt werden, die besprochenen Phänomene im Text aufzufinden und zu erklären.

Literatur:

Wörterbuch: Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Mit den Nachträgen von Ulrich Pretzel. 38. unveränderte Auflage. Stuttgart 1992. oder: Beate Hennig: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 4., verbesserte Auflage. Tübingen: Niemeyer 2001. Lehrbuch: Hilkert Weddige: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 5., durchgesehene Auflage. München 2003.

090178 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen *Suntrup, R.*
(Teilgebiet A 1 - 6)
13.04.06, Do 10-12, J 121

Kommentar: Behandelt werden die Laut- und die Formenlehre des Alt- und Mittelhochdeutschen. Das Lesen und Übersetzen von Auszügen aus ahd. und mhd. Texten dient der Einführung in die Grammatik.

Literatur:

Arbeitsgrundlagen: H. de Boor - R. Wisniewski, Mittelhochdeutsche Grammatik, 10. Aufl. Berlin - New York 1997 (Sammlung Göschen 2209); B. Hennig, Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch, Tübingen, beliebige Auflage; Hartmann von Aue, Der arme Heinrich, hg. von H. Paul, 16., neu bearb. Aufl. von Kurt Gärtner, Tübingen 1996 (Altdeutsche Textbibliothek 3).

090182 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen *Neuß, E.*
(Teilgebiet A 1 - 6)
21.04.06, Fr 12-14, J 121

Hilfsmittel werden im Proseminar bekannt gegeben.

090197 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen *Hallmann, J.*
(Teilgebiet A 1 - 6)
13.04.06, Do 16-18, J 122

Das Seminar dient der Einführung in das Alt- und Mittelhochdeutsche.

Literatur:

Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Hrsg. v. Hermann Paul. 17., durchges. Aufl. von Kurt Gärtner. Tübingen 2001 (ATB 3). Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart 1992. Thordis Hennings: Einführung in das Mittelhochdeutsche. Berlin und New York 2001.

090201 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen *Hallmann, J.*
(Teilgebiet A 1 - 6)
10.04.06, Mo 08-10, J 121

Das Seminar dient der Einführung in das Alt- und Mittelhochdeutsche.

Literatur:

Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Hrsg. v. Hermann Paul. 17., durchges. Aufl. von Kurt Gärtner. Tübingen 2001 (ATB 3). Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart 1992. Thordis Hennings: Einführung in das Mittelhochdeutsche. Berlin und New York 2001.

090216 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen *Höner, K. F.*

(Teilgebiet A 1 - 6)
21.04.06, Fr 16-18, J 121

- 092682 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen *Rüther, H.*
(Teilgebiet A 1 - 6)
10.04.06, Mo 08-10, J 122

b3) Seminare für G und B-KJ

- 090220 Einführung in die Lese-, Verstehens- und Schreibforschung *Schroeter-Brauss, S.*
12.04.06, Mi 08-10, LEO 124
- 090235 Einführung in die Lese-, Verstehens- und Schreibforschung *Pohl, Th.*
13.04.06, Do 08.30-10, LEO 104
- 090240 Einführung in die Lese-, Verstehens- und Schreibforschung *Pohl, Th.*
13.04.06, Do 10-12, LEO 102
- 090273 Einführung in die Lese-, Verstehens- und Schreibforschung *Lösener, H.*
11.04.06, Di 12-14, LEO 124

c) Übungen

- 090288 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Imo, W.*
11.04.06, Di 08-10, J 122
- 090292 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Stoltenburg, B.*
10.04.06, Mo 10-12, J 121
- 090307 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Beckmann, S.*
13.04.06, Do 12-14, J 122
- 090311 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Beckmann, S.*
11.04.06, Di 12-14, J 120
- 090326 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Neuß, E.*
13.04.06, Do 08-10, J 121
- 090330 Grammatik der deutschen Sprache *Hindelang, G.*
13.04.06, Do 12-14, J 121
- 090345 Grammatik der deutschen Sprache *Hindelang, G.*
13.04.06, Do 14-16, J 121
- 090350 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Fischer, Chr.*
11.04.06, Di 10-12, J 12

2) Grundlagenmodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesung

- 090379 Ringvorlesung: Einführung in das Studium der deutschen *Hölter, A.*
Literaturwissenschaft *Honemann, V.*
10.04.06, Mo 16-18, Audi Max

Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen und Betrachtungsweisen der germanistischen Literaturwissenschaft ein. Sie setzt auf der Grundlage exemplarischer Texte historische wie systematische Akzente, und zwar unter besonderer Berücksichtigung des Wissensstandes von Studienanfängerinnen und -anfängern. Den Studierenden soll ein wissenschaftliches Problembewußtsein vermittelt werden, das sich wesentlich durch Offenheit für Irritationen auszeichnet. Dabei sollen sie zur selbstständigen Lektüre literarischer und literaturwissenschaftlicher Texte motiviert werden. Folgende Themenbereiche werden vorgestellt: Aspekte der Fachgeschichte, Hermeneutik als Problem (Lesen -Verstehen - Interpretieren), Literatur und Wirklichkeit, Autorschaft, Probleme der Gattungspoetik, Literaturgeschichte und Literaturgeschichtsschreibung, Literaturwissenschaft als Medienwissenschaft, Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft. Außerdem wird am Beispiel ausgewählter Texte ein erster Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart gegeben. Am Ende des Semesters wird eine Klausur geschrieben.

b1) Seminare

- 090383 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft *Lösener, H.*
(Teilgebiet B 1,2,4,5,6)
11.04.06, Di 16-18, LEO SR3
- 090398 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft *Jürgens, H.-J.*
(Teilgebiet B 1,2,4,5,6)
11.04.06, Di 16-18, LEO 102
- 090402 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft *Lange, W.*
(Teilgebiet B 1,2,4,5,6)
10.04.06, Mo 14-16, LEO 102
- 090417 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft *Birkmeyer, J.*
(Teilgebiet B 1,2,4,5,6)
12.04.06, Mi 10-12, LEO SR3
- 090421 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft *Dahms, Chr.*
(Teilgebiet B 1,2,4,5,6)
12.04.06, Mi 10-12, Seminarraum 02
- 090436 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft *Springer, M.*
(Teilgebiet B 1,2,4,5,6)
10.04.06, Mo 10-12, Seminarraum 4

090440	Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft (Teilgebiet B 1,2,4,5,6) 12.04.06, Mi 08-10, Seminarraum 4	<i>Lämke, O.</i>
090455	Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft (Teilgebiet B 1,2,4,5,6) 12.04.06, Mi 10-12, Seminarraum 4	<i>Lämke, O.</i>
090460	Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft (Teilgebiet B 1,2,4,5,6) 13.04.06, Do 08-10, Seminarraum 4	<i>Gunia, J.</i>
090474	Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft (Teilgebiet B 1,2,4,5,6) 21.04.06, Fr 10-12, Seminarraum 4	<i>Kleinschmidt, Chr.</i>
092606	Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft (Teilgebiet B 1, 2, 5, 6) 11.04.06, Di 14-16, LEO SR3	<i>Wigbers, M.</i>

b2) Seminare für HR und Gy/Ge und B2

090489	Niederdeutsche Totentänze (Teilgebiete B 1,2,3,6) 10.04.06, Mo 14-16, 117	<i>Roofls, F. H.</i>
--------	--	----------------------

Totentänze begegnen im späten Mittelalter zunächst als monumentale Kunstwerke an Kirchhofs bzw. Friedhofsmauern oder an Außenwänden von Kirchen und Kapellen. Charakteristisch ist die Verbindung von Malerei und Text: Auf der Bildebene sind Sterbende, dargestellt in sozialer Hierarchie vom Papst bis zum Kind, zusammen mit Personifizierungen des Todes in einem Reigen oder Paartanz begriffen; auf der Textebene wird im Dialog von Tod und Sterbendem das Leben des Menschen, im Angesicht des Todes häufig als sündhaft und fehlgeleitet eingestanden, zum Thema. Der Tod tritt als der große Gleichmacher auf, mit dem niemand so plötzlich gerechnet hat und der von (fast) allen gefürchtet wird. Schon bald findet der Totentanz seinen Weg in Erbauungsbücher, die ebenfalls die gattungskonstituierende bimediale und dialogische Gestaltung aufweisen, aber gleichwohl im Laufe der Zeit "textlastiger" werden. Im Seminar werden wir uns vor allem mit den mittelniederdeutschen Totentänzen befassen und anhand dieser in das literaturwissenschaftliche Arbeiten mit mittelalterlicher Literatur einsteigen.

090493	Hartmann von Aue, 'Iwein' (Teilgebiet B 1,2,3,6) 12.04.06, Mi 14-16, J 121	<i>Miedema, N.</i>
--------	---	--------------------

Hartmann von Aue gilt als derjenige Autor, der als erster höfische Epik französischen Ursprungs in die deutsche Sprache übertrug. Seine Texte werden der Artusepik zugeordnet: Ein Ritter, in diesem Fall der Artusritter Iwein, wird mit einer Beleidigung des Artushofes konfrontiert und zieht aus, um diese Kränkung zu rächen. Auf seinem Weg lernt er, sein Streben nach Ansehen mit seinem Verlangen nach minne in Einklang zu bringen. Erst nach erfolgreicher Bewältigung einer tiefen Krise und nach einem mühsamen, allmählichen Aufstieg gelingt es ihm, sich wieder in die Artusgesellschaft zu integrieren. Im Seminar wird der mittelhochdeutsche Text in Auszügen gelesen und übersetzt, wobei Grundbegriffe und Methoden der germanistischen Mediävistik eingeübt werden.

Literatur:

Arbeitsgrundlage: Hartmann von Aue, 'Iwein'. Text der siebenten Ausgabe, hg. von Georg Friedrich Benecke, Karl Lachmann und Ludwig Wolff, Nachwort und Übersetzung von Thomas Cramer, Berlin/New York 42001; Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, mit den Nachträgen von Ulrich Pretzel, Stuttgart 381992 (oder ältere Auflage).

090508	Frauenlieder des deutschen Mittelalters (Teilgebiet B 1,2,3,6) <i>Bismark, H.</i> 11.04.06, Di 08-10, J 121
--------	--

In den Frauenliedern und stropfen der mittelhochdeutschen Lyrik äußert sich die Frau, sonst unerreichbare Minneherrin des Mannes, als Liebende, Werbende oder Sehnsüchtige. Doch auch wenn das lyrische Subjekt eine Frau ist: Die Autoren dieser Texte sind männlich. Da die Frauenlieder also nicht Gefühle der Frauen, sondern Wunschvorstellungen der Männer wie-dergeben, tritt der Rollencharakter des Minnesangs an ihnen besonders deutlich hervor. Am Beispiel ausgewählter Lieder, die wir lesen, übersetzen und interpretieren, sollen grundlegenden Fragestellungen der germanistischen Mediävistik behandelt werden.

Literatur:

Zur Anschaffung: Minimalgrammatik zur Arbeit mit mittelhochdeutschen Texten. Mit einer Übersicht über die wichtigsten Abweichungen vom Neuhochdeutschen. 7. Aufl. Göppingen 2001 (= GAG 183). Außerdem brauchen Sie ein mittelhochdeutsches Wörterbuch: Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 4. Aufl. Tübingen 2001 oder Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart 1992. Eine Textsammlung wird zu Seminarbeginn bereitgestellt.

090512	Frauenlieder des deutschen Mittelalters (Teilgebiet B 1,2,3,6) <i>Bismark, H.</i> 11.04.06, Di 14-16, J 122
--------	--

In den Frauenliedern und stropfen der mittelhochdeutschen Lyrik äußert sich die Frau, sonst unerreichbare Minneherrin des Mannes, als Liebende, Werbende oder Sehnsüchtige. Doch auch wenn das lyrische Subjekt eine Frau ist: Die Autoren dieser Texte sind männlich. Da die Frauenlieder also nicht Gefühle der Frauen, sondern Wunschvorstellungen der Männer wie-dergeben, tritt der Rollencharakter des Minnesangs an ihnen besonders deutlich hervor. Am Beispiel ausgewählter Lieder, die wir lesen, übersetzen und interpretieren, sollen grundlegenden Fragestellungen der germanistischen Mediävistik behandelt werden.

Literatur:

Zur Anschaffung: Minimalgrammatik zur Arbeit mit mittelhochdeutschen Texten. Mit einer Übersicht über die wichtigsten Abweichungen vom Neuhochdeutschen. 7. Aufl. Göppingen 2001 (= GAG 183). Außerdem brauchen Sie ein mittelhochdeutsches Wörterbuch: Hennig, Beate:

Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 4. Aufl. Tübingen 2001 oder Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart 1992. Eine Textsammlung wird zu Seminarbeginn bereitgestellt.

090527 Minnesang (Teilgebiet B 1,2,3,6) *Nanz, U.*
13.04.06, Do 14-16, J 122

Das Proseminar dient der Einübung und Vertiefung der Fähigkeit zum Übersetzen des Mittelhochdeutschen. Anhand ausgewählter Texte wird den Studenten zudem die Möglichkeit geboten, die Gattung Minnesang aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen. Das Seminar soll neben den wichtigsten Entwicklungsstadien der um 1150 im deutschsprachigen Raum neu auftretenden Liebeslyrik vor allem einzelne Untergattungen (z. B. Frauenlied, Wechsel, Tagelied) sowie die bedeutendsten mittelhochdeutschen Lyriker (z. B. Reinmar, Hartmann von Aue, Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach) vorstellen. Darüber hinaus wird am Beispiel des Minnesangs in zentrale Aspekte der Mediävistik (Vortrag und Überlieferung mittelhochdeutscher Werke, Metrik, höfische Kultur etc.) eingeführt.

Literatur:

Benötigt wird ein mittelhochdeutsches Wörterbuch (Beate Hennig: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Tübingen 42001 bzw. Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart 381992.) Weiter Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

090531 Das Nibelungenlied (Teilgebiet B 1,2,3,6) *Rütther, H.*
12.04.06, Mi 08-10, J 121

Das 'Nibelungenlied' ist eines der wenigen mittelhochdeutschen Werke, das einer breiteren Öffentlichkeit bekannt ist. Die Lektüre und Interpretation ausgewählter Szenen des um 1200 entstandenen Großepos wird zeigen, dass diese Bekanntheit berechtigt ist - und auch faszinierende Einblicke in die Kultur und Mentalität des Hochmittelalters eröffnen. Daneben werden die Überlieferungs- und Stoffgeschichte, Aspekte der Narratologie und der Gattungszugehörigkeit sowie Grundzüge der Rezeptionsgeschichte vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert Gegenstand des Seminars sein.

Literatur:

Zur Anschaffung: (1) Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Karl Bartsch und Helmut de Boor ins Neuhochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse. Erweiterte Ausgabe. Stuttgart: Reclam 1999 (Universal-Bibliothek 644). (2) Ursula Schulze: Das Nibelungenlied. Stuttgart: Reclam 1997 (Universal-Bibliothek 17604 Literaturstudium). (3) Ein mittelhochdeutsches Wörterbuch (Hennig oder Lexer).

090546 Die Kaiserchronik (Teilgebiet B 1,2,3,6) *Hagby, M.*
11.04.06, Di 12-14, J 121

Die 'Kaiserchronik' ist eine der im Mittelalter am häufigsten rezipierten Quellen historischer Informationen. Sie entstand in der Mitte des 12. Jhs. und beschreibt die Geschichte des römischen Reiches - von Caesar bis zur Gegenwart des Autors. Anhand ausgewählter Beispiele historischer Figuren (Papst Sylvester, Karl d. Große, Kaiser Heinrich IV. usw.) möchte das Seminar einen Einblick in die Vermittlung historischen Wissens im Mittelalter geben: Es sollen sowohl die für die Kaiserchronik und die späteren volkssprachigen Chroniken des Mittelalters charakteristische Tendenz der Auflösung der 'historia' in wunderbare und unterhaltsame literarische Anekdoten zur Sprache kommen als auch z.B. der Stellenwert des Legendarischen, der didaktisch-exemplarische Wert mancher Darstellungen oder die Methoden der Datierung und Wiedergabe zeitgenössischer Ereignisse. Am Ende des Semesters ist ein gemeinsamer Besuch der Ausstellung zur mittelalterlichen Geschichte "1077 - Canossa. Erschütterung der Welt" in Paderborn geplant.

Literatur:

Eine Kopiervorlage der Textauszüge wird in der ersten Sitzung zur Verfügung stehen.

090550 Heinrich der Glîchezære, Reinhart Fuchs (Teilgebiet B *Küenzlen, F.*
1,2,3,6)
10.04.06, Mo 10-12, J 122

Der gleichermaßen listige wie bössartige Fuchs Reinhart schreckt, wenn es um seinen eigenen Vorteil geht, weder vor Raub noch vor Vergewaltigung und sogar Königsmord zurück. Das kurze satirische Versepos Reinhart Fuchs soll im Seminar gelesen, übersetzt und interpretiert werden. Dabei kommen neben dem kultur- und zeitgeschichtlichen Hintergrund auch Fragen der literarischen Formen Satire, Parodie, Fabel und Tierepos zur Sprache. Gleichzeitig dient der Text exemplarisch als Ausgangspunkt für spezifisch mediävistische Fragestellungen.

Literatur:

Ausgabe: Heinrich der Glîchezære: Reinhart Fuchs. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Stuttgart: Reclam 1986. [ISBN 3-15-009819-X; Euro 5,10]. Wörterbuch: Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Mit den Nachträgen von Ulrich Pretzel. 38. unveränderte Auflage. Stuttgart 1992. oder: Beate Hennig: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 4., verbesserte Auflage. Tübingen: Niemeyer 2001.

092678 Frauenlieder des deutschen Mittelalters *Bismark, H.*
Do 14-16, J 12

In den Frauenliedern und Strophen der mittelhochdeutschen Lyrik äußert sich die Frau, sonst unerreichbare Minneherrin des Mannes, als Liebende, Werbende oder Sehnsüchtige. Doch auch wenn das lyrische Subjekt eine Frau ist: Die Autoren dieser Texte sind männlich. Da die Frauenlieder also nicht Gefühle der Frauen, sondern Wunschvorstellungen der Männer wiedergeben, tritt der Rollencharakter des Minnesangs an ihnen besonders deutlich hervor. Am Beispiel ausgewählter Lieder, die wir lesen, übersetzen und interpretieren, sollen grundlegenden Fragestellungen der germanistischen Mediävistik behandelt werden.

Literatur:

Zur Anschaffung: Minimalgrammatik zur Arbeit mit mittelhochdeutschen Texten. Mit einer Übersicht über die wichtigsten Abweichungen vom Neuhochdeutschen. 7. Aufl. Göppingen 2001 (= GAG 183). Außerdem brauchen Sie ein mittelhochdeutsches Wörterbuch: Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 4. Aufl. Tübingen 2001 oder Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart 1992. Eine Textsammlung wird zu Seminarbeginn bereitgestellt.

b3) Seminare für G und B-KJ

- 090565 Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts *Jürgens, H.-J.*
(Teilgebiet C 1,2,4)
12.04.06, Mi 12-14, LEO 124
- 090570 Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts *Jürgens, H.-J.*
(Teilgebiet C 1,2,4)
12.04.06, Mi 14-16, LEO 124
- 090584 Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts *Koch, H.*
(Teilgebiet C 1,2,4)
12.04.06, Mi 14-16, LEO SR3
- 090599 Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts *Birkmeyer, J.*
(Teilgebiet C 1,2,4)
12.04.06, Mi 12-14, LEO SR3

c) Übungen

- 090603 Literaturwissenschaftliches Propädeutikum *Lösener, H.*
13.04.06, Do 08-10, LEO R3

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

- 090622 Literaturwissenschaftliches Propädeutikum *Bismark, H.*
13.04.06, Do 14-16, J 120

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Zur Anschaffung: Moennighoff, Burkhard u. Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 12., korrig. u. aktual. Aufl. München 2005 (= UTB 1582).

- 090637 Literaturwissenschaftliches Propädeutikum *Bismark, H.*
13.04.06, Do 18-20, J 121

Literatur:

Zur Anschaffung: Moennighoff, Burkhard u. Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 12., korrig. u. aktual. Aufl. München 2005 (= UTB 1582).

- 090641 Literaturwissenschaftliches Propädeutikum *Rüther, H.*
21.04.06, Fr 10-12, J 121

Die Übung vermittelt grundlegende Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens. Einen Schwerpunkt bildet dabei der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur (Literaturangabe, Zitat, Exzerpt, Erstellen einer Bibliographie), einen weiteren die Hilfsmittelkunde (Lexika, Literaturgeschichten, bibliographische Informationsquellen). Daneben werden kleinere Formen der Präsentation eingeübt (Kurzreferat, Protokoll, Handzettel).

Literatur:

Zur Anschaffung: Burkhard Moennighoff und Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 12., korrigierte und aktualisierte Auflage. München: Fink 2005 (UTB 1582).

- 090656 Literaturwissenschaftliches Propädeutikum *Bismark, H.*
12.04.06, Mi 16-18, J 120

Literatur:

Zur Anschaffung: Moennighoff, Burkhard u. Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 12., korrig. u. aktual. Aufl. München 2005 (= UTB 1582).

- 090660 Literaturwissenschaftliches Propädeutikum *Gunia, J.*
13.04.06, Do 14-16, Seminarraum 4

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

- 090675 Literaturwissenschaftliches Propädeutikum *Erdbeer, R. M.*
12.04.06, Mi 16-18, Seminarraum 01

Einführung in zentrale Arbeitstechniken und Analyseverfahren der Literaturwissenschaft. Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

- 090680 Literaturwissenschaftliches Propädeutikum *Weitin, Th.*
11.04.06, Di 12-14, Seminarraum 5

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

092630 Literaturwissenschaftliches Propädeutikum *Wigbers, M.*
12.04.06, Mi 12-14, LEO 104

B Aufbauphase ab 3. Semester und im Grundstudium nach den alten Studiengängen

1) Aufbaumodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesungen

090694 Syntax der deutschen Gegenwartssprache (Teilgebiet A) *Rolf, E.*
13.04.06, Do 16-18, J 12

Anhand einzelner Sätze, die 'online' analysiert werden, soll ein Einblick in Umfang und Vielfalt der im Deutschen verwirklichten Syntaxstrukturen gegeben werden.

b) Seminare

090709 Pragmatik (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) *Hindelang, G.*
12.04.06, Mi 14-16, J 120

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

090713 Gesprochene Sprache (Teilgebiet A)(DaF M 1-I,II,III) *Beckmann, S.*
11.04.06, Di 16-18, J 121

Das Seminar beschäftigt sich mit Strukturen der gesprochenen Sprache, wobei vor allem grammatische Phänomene in den Blick genommen werden sollen (Wortstellung, Ellipsen, Deixis usw.).

Literatur:

Fiehler, Reinhard/Barden, Birgit/Elstermann, Mechthild/Kraft, Barbara (2004): Eigenschaften gesprochener Sprache. Tübingen: Narr. - Schlobinski, Peter (Hrsg.): Syntax des gesprochenen Deutsch. Opladen: Westdeutscher Verlag. - Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno u.a. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Band 1. Berlin, New York: de Gruyter.

090728 Gegenwartssprache: Syntax (Teilgebiet A) (DaF M 1-I) *Neuß, E.*
10.04.06, Mo 10-12, J 120

Sprachwissenschaftlicher Zugang zur syntaktischen Beschreibungsebene bringt die besondere Schwierigkeit mit sich, dass dabei Äußerungseinheiten nach ihrer internen Organisation ins Zentrum der Betrachtung rücken sollen, während für die Sprechenden/Schreibenden die Redezwecke im Vordergrund stehen. Das Seminar soll den Blick für den spezifischen syntaktischen Zugriff der Beschreibung schärfen und das grundlegende begriffliche Handwerkszeug dazu vermitteln.

Literatur:

Zu Vorbereitung empfohlen: HANS JÜRGEN HERINGER: Lesen lehren lernen. Eine rezeptive Grammatik des Deutschen, 2. durchges. Aufl. Tübingen 2001.

090732 Morphologie des Deutschen (Teilgebiet A) (DaF M 1-I) *Fischer, Chr.*
13.04.06, Do 10-12, J 120

Gegenstand des Seminars sind die zentralen Bereiche der Flexions- und Wortbildungslehre. Ausgangspunkt und Bezugssystem für die Betrachtungen ist die deutsche Gegenwartssprache, doch sollen auch sprachhistorische Bezüge thematisiert werden.

Literatur:

Eisenberg, Peter (2004): Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. Stuttgart (Metzler). Eichinger, Ludwig M. (2000): Deutsche Wortbildung. Eine Einführung. Tübingen (Narr).

090747 Syntax des Deutschen (Teilgebiet A) (DaF M 1-I) *Denkler, M.*
10.04.06, Mo 14-16, J 121

In dem Seminar werden Modelle zur Beschreibung der Syntax (Stellungsfeldermodell, Valenztheorie) vorgestellt und Merkmale des Aufbaus des Satzes und der Nominalphrase im Deutschen behandelt. Dabei werden auch Aspekte historischer Syntax und der Syntax gesprochener Sprache einbezogen.

090751 Dialekte und Umgangssprachen (Teilgebiet A) (DaF M 1-II) *Peters, R.*
11.04.06, Di 16-18, 117

Das Seminar beschäftigt sich mit den Dialekten und Umgangssprachen des Deutschen.

Bemerkung:

Hilfsmittel werden im Seminar bekannt gegeben.

090766 Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache *Köpcke, K.-M.*
(Teilgebiet A1 - A6)
12.04.06, Mi 14-16, LEO R3

In diesem Seminar soll forschend gelernt werden. Das bedeutet, dass die Studierenden eigene Untersuchungen zu folgenden Bereichen durchführen und auswerten sollen: - Flexionsmorphologie des Nomens (Genus, Kasus, Numerus) - Flexionsmorphologie des Verbs (Tempus, Modus, Abbau von starken Verben) - Wortbildungsmorphologie (i-Bildungen, wie etwa Grufti, Studi usw.)- Syntax (Abfolgeregularitäten von Satzgliedern, Kongruenzphänomene)

090770 Deutsche Grammatik im Kontrast (Teilgebiet A) (DaF M 1-I) *Topalovic, E.*
10.04.06, Mo 12-14, J 121

»Die schreckliche deutsche Sprache« zeigt einige strukturelle Merkmale auf, die nicht nur zu stetigem Spott, sondern auch zu eingehenderen Analysen geführt haben. Der Aufsatztitel »Warten auf das Verb« (Thurmair) etwa umreißt plakativ die berühmt-berüchtigte Klammerstruktur der deutschen Sprache, Twain sieht in ihr gar ein »Verbrechen« und nach Fabricius-Hansen fragen sich Ausländer, wie die Deutschen mit diesem Warten »überhaupt leben können«. Nun werden Besonderheiten - auch sprachliche - erst dann richtig wahrgenommen und verstanden, wenn sie vergleichend betrachtet werden. Nach einer kurzen Einführung in die Sprachtypologie und die Geschichte des Sprachvergleichs werden im Seminar ausgewählte morphologische und syntaktische Phänomene der deutschen Sprache mit bekannten (Englisch, Französisch, Latein u.a.) und weniger bekannten Sprachen (BKS, Türkisch, Indianersprachen u.a.) verglichen.

Bemerkung:

Erbringen von Leistungen durch kleinere Referate und Hausarbeiten. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Mark Twain: "Die schreckliche deutsche Sprache." In: Bummel durch Europa. Frankfurt a.M./Leipzig 1997. [Englisches Original: "The Awful German Language", 1880].

092663 Morphologie des Deutschen (Teilgebiet A) *Fischer, Chr.*
12.04.06, Mi 18-20, J 121

c) Übungen

090785 Syntax des Deutschen *Denkler, M.*
11.04.06, Di 14-16, J 121

Übung zum Seminar (090747) gleichen Titels.

090790 Syntax und Pragmatik (Teilgebiet 1,2,3,6) *Hindelang, G.*
13.04.06, Do 18-20, J 122

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

090804 Deutsche Syntax (Teilgebiete A1 - A6) *Köpcke, K.-M.*
11.04.06, Di 14-16, LEO 102

Gegenstand dieses Seminars ist die Syntaxforschung. Aufgaben und Funktionen von Syntax sollen beschrieben werden. Wir werden mit Satzdefinitionen beginnen, um dann Satzglieder zu identifizieren und zu klassifizieren. Ziel dieser Untersuchungen wird es sein, einige Charakteristika der deutschen Syntax zu ermitteln. In der zweiten Hälfte des Semesters werden wir uns mit Kongruenzphänomenen auseinandersetzen. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit topologischen Feldern und mit Abfolge-regularitäten von Satzgliedern.

2) Aufbaumodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesungen

090819 Der deutsche Minnesang bis zu Walther von der Vogelweide: *Tomasek, T.*
Formen, Typen, Hintergründe (Teilgebiet B) (DaF M 2-I)
10.04.06, Mo 10-12, J 12

In der Geschichte der deutschen Lyrik markiert die Mitte des 12. Jahrhunderts einen epochalen Einschnitt. Angeregt durch französische Vorbilder, entwickelte sich um diese Zeit erstmals eine eigene Tradition deutscher Liebeslyrik, die bis in die Neuzeit hinein vielfältig weiterwirkte: der Minnesang. Ziel der Vorlesung ist es, die Entfaltung der deutschen Minnelyrik während der ersten zwei Dichtergenerationen nachzuzeichnen. An repräsentativen Liedern werden u.a. die Formen und Gattungen der Frühen Lyrik (Kreuzlied, Tagelied, Wechsel usw.), die darin entworfenen neuen Geschlechterrollen sowie das bis in die Neuzeit nachwirkende Konzept "höfischer Liebe" erläutert.

090823 Expressionismus (Teilgebiet B 1,2,5,6) (DaF M 2-I) *Baßler, M.*
11.04.06, Di 18-20, J 12

Expressionismus und Dadaismus sind der Beitrag der deutschen Literatur zur emphatischen Moderne. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die literarische Szene des expressionistischen Jahrzehnts, auch im Zusammenspiel mit anderen Medien, vor allem Film und Bildender Kunst, und stellt die Literatur in ihren unterschiedlichen (Gattungs-) Ausprägungen vor.

b) Seminare

090838 Novellistisches Erzählen im 19. Jahrhundert (Teilgebiet B) *Blasberg, C.*
11.04.06, Di 10-12, Seminarraum 5

Die Novelle ist eine spezifische und im 19. Jahrhundert mit großer Kunstfertigkeit ausgestaltete Erzählform, mit der das Seminar unter literatur- und mediengeschichtlichen, kulturwissenschaftlichen und gattungstheoretischen Aspekten bekannt machen möchte. Zum Programm werden Novellen von Goethe, Tieck, Kleist, Gotthelf, Stifter, Raabe und Storm gehören.

Bemerkung:

Alle zu Ihrer Vorbereitung wichtigen Hinweise werden Sie am schwarzen Brett vor Raum 327 finden.

090842 Gegenwelten: Utopie - Dystopie (Teilgebiet B 1,2,5,6) *Dahms, Chr.*
11.04.06, Di 10-12, Seminarraum 02

Die Konzeption literarischer Gegenwelten, die den Traum vom höchsten Glück im besten Staate entwerfen, beginnt mit Thomas Morus' Utopia (1516), der zugleich Gattung und Thema schuf. Doch nicht nur der utopische Staatsroman, sondern auch philosophische Reflexionen, Robinsonaden, Reiseschilderungen, Abenteuer- und Entwicklungsromane perspektivieren im "Nirgend-Ort" eine neue gesellschaftliche Realität. Sie visioniert entweder ein Optimum menschlichen Wohlergehens oder apolyptische Tendenzen (Anti-Utopien, Dystopien). Beide Formen anknüpfen in einer als verkehrt empfundenen Gegenwart, auf die sie auch diskursiv referieren, und distanzieren sich von rein schimären Entwürfen. - Das Thema ist stark strukturbildend: Handlungsaufbau, Raumgestaltung, Figurenkonzeption, kontrastive Themenfelder und kombinierte Erzählverfahren folgen strikten Schemata, deren Analyse im Mittelpunkt des Seminars stehen wird. Ebenso untersucht werden die Nähe zu verwandten Formen (Satire, Phantastik) sowie theoretische Ausführungen zum Genre. In Frage kommen utopische Texte u.a. von J. Saramago, H.G. Wells, F. Kafka, J.G. Schnabel, G. Orwell, A. Huxley, G. Hauptmann, E. Jünger, F. Werfel.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: Hildtrud Gnüg: Utopie und utopischer Roman [RUB 17613] und Thomas Morus: Utopia [RUB 513]. Weitere Angaben zur Lektüre erfolgen in der ersten Sitzung.

090857 Gottfried Benn und die Avantgarde (Teilgebiet B) *Springer, M.*
13.04.06, Do 10-12, Seminarraum 01

Im "Benn-Jahr" 2006 wollen wir Texte des Autors (1886-1956) in ihrem literarhistorischen Kontext lesen. Zugleich sollen an Benns Lyrik und Prosa hermeneutische und antihermeneutische, vor allem diskursanalytische Lektüerverfahren erprobt werden. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Literatur der Weimarer Republik 1918-1933, hg. von Bernhard Weyergraf, München 1995 (= Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur, Bd. 8); Peter Bürger: Theorie der Avantgarde, Frankfurt am Main 1974. Darüber hinaus informieren Sie sich bitte mit den im Basismodul Literatur eingeführten Hilfsmitteln über Leben und Werk Gottfried Benns.

090861 Walther von der Vogelweide, Liebeslyrik (Teilgebiet B) *Bismark, H.*
10.04.06, Mo 16-18, J 121

Walther von der Vogelweide (ca. 1170-1230) ist nicht nur der bekannteste, sondern auch einer der bedeutendsten und vielseitigsten deutschsprachigen Dichter des Mittelalters. In seiner Liebeslyrik, um die es in diesem Seminar vor allem gehen wird, knüpft Walther an die Tradition des höfischen Minnesangs an, entwirft jedoch auch neue Minne-Konzeptionen.

Literatur:

Zur Anschaffung: Walther von der Vogelweide: Leich, Lieder, Sangesprüche. 14., völlig neu bearb. Aufl. der Ausgabe Karl Lachmanns. Hrsg. von Christoph Cormeau. Berlin, New York 1996.

090876 Gottfried Benns Lyrik (Teilgebiet B 1,2,5,6) *Baßler, M.*
13.04.06, Do 14-16, Seminarraum 5

"Die Krone der Schöpfung, das Schwein, der Mensch" # 2006 ist Gottfried-Benn-Jahr. Das Seminar wird anhand der Lyrik Benns von den expressionistischen Anfängen bis zu den Parlando-Texten des Alters in die Lyrikanalyse einführen. Zugleich wird ein Einblick in strukturalistische und kulturwissenschaftliche Analysemethoden geboten.

Literatur:

Textgrundlage (bitte anschaffen): Gottfried Benn: Gedichte in der Fassung der Erstdrucke (Fischer Tb)

090880 Robert Müller und die Politik der Avantgarde (Teilgebiet B) *Erdbeer, R. M.*
11.04.06, Di 12-14, Seminarraum 4

Die "Politik der Dichter" # so der Titel eines Essays aus dem Jahre 1915 - ist ein wesentlicher Teil des Selbstverständnisses der Avantgarde. "Denn unter Politik", heißt es im selben Essay, sei vor allem "eine Energie, eine Dichtung, eine Gesinnung zu verstehen, dann erst ein Handeln und ein Beruf." Im Sinne dieser Konzeption sind insbesondere (womöglich nur) "die Dichter wahrhaft politisch." Die Richtung, die sich dieser #antibürgerlichen Politik' verschreibt, heißt 'Aktivismus', stellt sich allerdings mit ihrer Forderung nach einer 'neuen Geistigkeit' der sozialistischen Idee vom klassenkämpferisch-propagandistischen und dezidiert parteipolitischen 'Eingriff' des Dichters entgegen. Dieser Gegensatz der 'Politiken', die Gemengelage von (parti-)politischer, kulturpolitischer, sozialer, ökonomischer und literarischer Aktion und Abstraktion im Weltanschauungskampf der Avantgarden, wird in Robert Müllers Werken zum zentralen Gegenstand der Reflexion. Der Wiener Romancier und Kritiker, der auch als profiliertester Vertreter der expressionistischen Essayistik gelten kann, vermutet etwa in der literarischen Aktion der Aktivistinnen den "extreme[n] Gegensatz zum l#art-pout-l#art-Zeitalter", eine Offensive, die jedoch begrenzt erfolgreich bleibe: "[D]er politische Dilettantismus der Literaten#, schreibt er 1922, #scheint mir eher negativ und verwerflich. Er ödet immer in einen flachen Bolschewismus, eine rein formale und Feuerwerksleistung aus [...]. Es steht vollblütige Politikverlassenheit unterm sternschnuppenden Firmament dahinter." Gegen diese Politikverlassenheit steht Müllers vollblütiger Essayismus, den der Kritiker - mit Musil eng befreundet und als Gegner von Karl Kraus erfolgreich - interessanterweise auch als Textverfahren seiner fiktionalen Werke (etwa des im Jahre 1915 publizierten Romans Tropen) protegiert.

Mit Blick auf Müllers Essayistik, die durch ihre literarischen Feinheiten und präzisen Zeitkritiken

selbst 'politisch expressiv' verfährt und die zentralen Kampfbegriffe der politischen Akteure aller Lager einer originellen Neubewertung unterzieht, wird es im Seminar v.a. um die Analyse der diskursgeschichtlichen Verschränkung literarischer (auch fiktionaler) und politisch-zeitgeschichtlicher Aspekte gehen. Um die Antithese zwischen 'Geistigem' und 'Bürger', um das soziobiologische Konzept des 'Neuen Menschen', um die ökonomisch motivierte Utopie der 'sozialistischen Globalisierung' und um die Entwürfe einer ethnienübergreifenden Universalkultur.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: gemäß den Vorgaben des Seminartypus, sowie Bereitschaft zur 'akribischen' Lektüre während des Semesters.

Literatur:

Eine Textsammlung wird zum Beginn des Seminars bereitgestellt.

090895 Kinder- und Jugendliteratur (Teilgebiet B) *Jürgens, H.-J.*
13.04.06, Do 14-16, LEO SR3

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur aus der Perspektive der Gender Studies. Besondere Berücksichtigung werden in diesem Zusammenhang ausgewählte Werke von Astrid Lindgren, Erich Kästner, Enid Blyton und Karl May finden.

090900 Heinrich Heine. Die romantische Schule (Teilgebiet B 4,5,6) *Hölter, A.*
21.04.06, Fr 14-16, Seminarraum 5

Heines Auseinandersetzung mit der vorhergehenden Autorengeneration erschien in ihrer endgültigen Fassung 1835. Sie richtete sich gegen einseitigen Enthusiasmus für ein katholisch-mittelalterliches, feudal-zersplittertes, reaktionäres Deutschland. Heines Polemik ist daneben ein ebenso unterhaltsames wie bitterernstes Stück Selbstfindung und ein Markstein des Epochenwandels in Frankreich und Deutschland in den Jahren nach der Julirevolution und Goethes Tod. Nicht nur der frühe, von der Romantik geprägte Heine kommt noch zum Vorschein; im Zerrspiegel seiner Attacken zeichnet sich auch ein farbiges Bild der gesamten literarischen Romantik in Deutschland ab.

Literatur:

Obligatorisch wird folgende Ausgabe zugrundegelegt: Heinrich Heine: Die romantische Schule. Krit. Ausg. hrsg. v. Helga Weidmann. Stuttgart: Reclam 1976 (RUB 9831).

092610 Kriminalliteratur (Teilgebiet B 1, 2, 5, 6) *Wigbers, M.*
11.04.06, Di 18-20, LEO 102

Thema des Seminars sind kriminalliterarische Texte von den Anfängen des Genres bis in die Gegenwart. In der ersten Hälfte der Veranstaltung sollen, nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der Gattung, traditionelle Formen kriminalliterarischen Erzählens (A. C. Doyle, Agatha Christie) und zwei Kriminalnovellen vorgestellt und analysiert werden. Anschließend befassen wir uns mit einem kriminalliterarischen Bühnenstück und untersuchen einen aktuellen Kriminalroman.

092625 Fantastische Kinder- und Jugendliteratur (Teilgebiet B 1, 2, 5, 6) *Wigbers, M.*
12.04.06, Mi 10-12, LEO 124

Anliegen des Seminars ist es, fantastische Kinder- und Jugendbücher, die eine große Bekanntheit erreicht haben, zu untersuchen. Nach einer Klärung verschiedener Begriffe des "Fantastischen" in der KJL und einer didaktischen Einordnung werden ausgewählte Texte gelesen und analysiert. Wir beschäftigen uns hierbei sowohl mit Kinderbuchklassikern (z. B. Lewis Carroll: Alice im Wunderland", Alan Alexander Milne: "Pu der Bär") als auch mit neueren Texten (z. B. Christine Nöstlinger: "Wir pfeifen auf den Gurkenkönig", J. K. Rowling: Harry Potter").

c) Übungen

090914 Übung zu Gottfried Benn und die Avantgarde *Springer, M.*
13.04.06, Do 14-16, Seminarraum 01

Die Übung im Aufbaumodul Literatur trainiert zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftliche Lektüertechniken für Fachliteratur.

090929 Übung zur Literaturgeschichte *Bismark, H.*
12.04.06, Mi 10-12, J 121

Die Übung im Aufbaumodul Literatur trainiert zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftliche Lektüertechniken für Fachliteratur.

Literatur:

Zur Anschaffung: Moennighoff, Burkhard u. Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 12., korrig. u. aktual. Aufl. München 2005 (=UTB 1582).

090933 Übung zur neueren deutschen Literatur *Pantenburg, V.*
11.04.06, Di 16-18, Seminarraum 4

Die Übung im Aufbaumodul Literatur trainiert zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftliche Lektüertechniken für Fachliteratur.

3) Aufbaumodul Medien und Kultur (für Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesungen

090823 Expressionismus (Teilgebiet B 1,2,5,6) (DaF M 2-I) *Baßler, M.*
11.04.06, Di 18-20, J 12

Expressionismus und Dadaismus sind der Beitrag der deutschen Literatur zur emphatischen Moderne. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die literarische Szene des expressionistischen Jahrzehnts, auch im Zusammenspiel mit anderen Medien, vor allem Film und Bildender Kunst, und stellt die Literatur in ihren unterschiedlichen (Gattungs-) Ausprägungen vor.

090948 Die Sichtbarkeit von Text und Bild (Teilgebiet B 1,2,5,6) *Kremer, D.*
10.04.06, Mo 16-18, J 12

Um wahrgenommen zu werden, bedarf es bestimmter Strategien der Sichtbarkeit. Diese Binsenweisheit wird voraussetzungsreich und aussagekräftig im Zusammenhang von Kunst und Ästhetik. Dabei entwickeln die verschiedenen Medien resp. Künste unterschiedliche Strategien. Die Differenzen zwischen literarischem Text, Gemälde, Fotografie und Film sind Gegenstand des systematischen Teils der Vorlesung. Ein historischer Teil der Vorlesung behandelt epochenspezifische Merkmale von Sichtbarkeit, insbesondere bezogen auf die Romantik und den Realismus des 19. Jahrhunderts.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Detlef Kremer: Romantik. Stuttgart/Weimar 2003; ders.: Literaturwissenschaft als Medientheorie. Münster 2004.

b) Seminare

090952 Beschreiben als medientheoretisches Problem und *Gunia, J.*
kulturwissenschaftliche Tätigkeit (Teilgebiet B)
11.04.06, Di 08-10, Seminarraum 4

Die Thematik des Seminars bewegt sich innerhalb zweier Eckpunkte: Erstens geht es um das Beschreiben als medientheoretisches Problem, wie es G.E. Lessing exemplarisch in seiner Schrift Laokoon oder Über die Grenzen der Malerei und Poesie (1766) diskutiert hat. Die zentrale Frage, die freilich auch eine genauere Reflexion des Medienbegriffs nötig macht, lautet: Wozu soll Literatur beschreiben, wenn es doch Möglichkeiten bildlich-anschaulicher Repräsentation gibt? Jenseits von Lessings Kritik wird das Beschreiben dann in der realistischen Literatur des 19. Jahrhundert vor allem bei Adalbert Stifter zum zentralen poetischen Verfahren. So wird z.B. in der Erzählung Aus dem bairischen Walde (1868) der Gegensatz von Natur und Kultur nicht zuletzt durch weitläufige Beschreibungen konstruiert - und unterlaufen. Damit steht zweitens (am Beispiel ausgewählter Reisebeschreibungen) zur Debatte, dass sich 'Kultur' jeweils durch die Absetzung zu einem 'Anderen' (sei es Natur, seien es Angehörige einer anderen Kultur) definiert. Mit diesem Problem nun hat sich die Kulturwissenschaft eingehend auseinander gesetzt. In diesem Zusammenhang wird es auch um Clifford Geertz' ethnologischen Ansatz einer Kultursemiotik als 'dichte Beschreibung' gehen.

Literatur:

Zentrale Texte werden in einem Reader zugänglich gemacht. Literaturempfehlungen gibt es ab März 2006 in www.OpenUSS.de unter Germanistisches Institut/MS/Gunia ("Sommersemester 2006")

090967 Beschreiben als medientheoretisches Problem und *Gunia, J.*
kulturwissenschaftliche Tätigkeit (Teilgebiet B)
11.04.06, Di 14-16, Seminarraum 5

Die Thematik des Seminars bewegt sich innerhalb zweier Eckpunkte: Erstens geht es um das Beschreiben als medientheoretisches Problem, wie es G.E. Lessing exemplarisch in seiner Schrift Laokoon oder Über die Grenzen der Malerei und Poesie (1766) diskutiert hat. Die zentrale Frage, die freilich auch eine genauere Reflexion des Medienbegriffs nötig macht, lautet: Wozu soll Literatur beschreiben, wenn es doch Möglichkeiten bildlich-anschaulicher Repräsentation gibt? Jenseits von Lessings Kritik wird das Beschreiben dann in der realistischen Literatur des 19. Jahrhundert vor allem bei Adalbert Stifter zum zentralen poetischen Verfahren. So wird z.B. in der Erzählung Aus dem bairischen Walde (1868) der Gegensatz von Natur und Kultur nicht zuletzt durch weitläufige Beschreibungen konstruiert - und unterlaufen. Damit steht zweitens (am Beispiel ausgewählter Reisebeschreibungen) zur Debatte, dass sich 'Kultur' jeweils durch die Absetzung zu einem 'Anderen' (sei es Natur, seien es Angehörige einer anderen Kultur) definiert. Mit diesem Problem nun hat sich die Kulturwissenschaft eingehend auseinander gesetzt. In diesem Zusammenhang wird es auch um Clifford Geertz' ethnologischen Ansatz einer Kultursemiotik als 'dichte Beschreibung' gehen.

Literatur:

Zentrale Texte werden in einem Reader zugänglich gemacht. Literaturempfehlungen gibt es ab März 2006 in www.OpenUSS.de unter Germanistisches Institut/MS/Gunia ("Sommersemester 2006")

090971 Natur und Kultur in der höfischen Dichtung des Mittelalters *Tomasek, T.*
(Teilgebiet B)
12.04.06, Mi 14-16, J 122

Die deutsche Literatur des 12. und 13. Jahrhunderts, die nicht zuletzt als ein Produkt der "höfischen Kultur" ihrer Zeit angesehen wird, enthält zahlreiche, vielfältige Naturschilderungen. Das Seminar wird, ausgehend von modernen Kulturtheorien (z.B. Lévy-Strauss, Geerds), dem Verhältnis von Natur und Kultur in verschiedenen mittelhochdeutschen Dichtungen nachgehen. Im Zentrum sollen der 'Erec' Hartmanns von Aue und der 'Tristan' Gottfrieds von Straßburg stehen. Textauszüge werden in den Semesterferien ausgegeben.

c) Übungen

090986 Techniken des Beschreibens
12.04.06, Mi 14-16, Seminarraum 5

Gunia, J.

Wer beschreibt, hat es auf die möglichst genaue Wiedergabe eines 'realen' Gegenstandes abgesehen. So zumindest das geläufige Verständnis der Beschreibung. Im Unterschied dazu soll in der Übung Beschreiben als 'Technik' vorgestellt werden, die sich im Feld von Wahrnehmung, Semiotik und Rhetorik verorten lässt. Das Beschreiben ist dann immer auch ein analytisches Verfahren, das einen Gegenstand nicht 'widerspiegelt', sondern durch die Berücksichtigung bestimmter Muster und Regeln erst hervorbringt. D.h. also, Beschreiben ist weniger ein Akt der Interpretation als vielmehr eine zentrale Möglichkeit des Erkenntnisgewinns. In der Übung werden nicht nur exemplarische Gegenstands- und Personenbeschreibungen einerseits, Bild- und Textbeschreibungen andererseits im Hinblick auf ihre Verfahren und die ihnen zugrunde liegenden Kategorien diskutiert: Die TeilnehmerInnen sollen auch selbst deskriptive Texte verfassen; schließlich geht es um eine kultur- wie medienwissenschaftlich relevante Praxis des Beschreibens...

Literatur:

Einführend zu empfehlen sind Otto Friedrich Bollnow: Beschreibung als Mittel der Erkenntnis. In: Universitas 31 (1976), S. 369-382, sowie Emil Angehrn: Beschreibung zwischen Abbild und Schöpfung. In: Kunstbeschreibung - Beschreibungskunst. Ekphrasen von der Antike bis zur Gegenwart. Hrsg. von Gottfried Boehm u. Helmut Pfotenhauer. München 1995. S. 59-74. Weitere Hinweise gibt es ab März 2006 in www.OpenUSS.de unter Germanistisches Institut/MS/Gunia ("Sommersemester 2006")

090990 Techniken des Beschreibens
12.04.06, Mi 16-18, Seminarraum 4

Gunia, J.

Wer beschreibt, hat es auf die möglichst genaue Wiedergabe eines 'realen' Gegenstandes abgesehen. So zumindest das geläufige Verständnis der Beschreibung. Im Unterschied dazu soll in der Übung Beschreiben als 'Technik' vorgestellt werden, die sich im Feld von Wahrnehmung, Semiotik und Rhetorik verorten lässt. Das Beschreiben ist dann immer auch ein analytisches Verfahren, das einen Gegenstand nicht 'widerspiegelt', sondern durch die Berücksichtigung bestimmter Muster und Regeln erst hervorbringt. D.h. also, Beschreiben ist weniger ein Akt der Interpretation als vielmehr eine zentrale Möglichkeit des Erkenntnisgewinns. In der Übung werden nicht nur exemplarische Gegenstands- und Personenbeschreibungen einerseits, Bild- und Textbeschreibungen andererseits im Hinblick auf ihre Verfahren und die ihnen zugrunde liegenden Kategorien diskutiert: Die TeilnehmerInnen sollen auch selbst deskriptive Texte verfassen; schließlich geht es um eine kultur- wie medienwissenschaftlich relevante Praxis des Beschreibens...

Literatur:

Einführend zu empfehlen sind Otto Friedrich Bollnow: Beschreibung als Mittel der Erkenntnis. In: Universitas 31 (1976), S. 369-382, sowie Emil Angehrn: Beschreibung zwischen Abbild und Schöpfung. In: Kunstbeschreibung - Beschreibungskunst. Ekphrasen von der Antike bis zur Gegenwart. Hrsg. von Gottfried Boehm u. Helmut Pfotenhauer. München 1995. S. 59-74. Weitere Hinweise gibt es ab März 2006 in www.OpenUSS.de unter Germanistisches Institut/MS/Gunia ("Sommersemester 2006")

C Vertiefungsphase und Hauptstudium nach den alten Studiengängen

1) Vermittlungsmodul (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

a1) Vorlesungen Sprachdidaktik

091007 Reflexion über Sprache (Teilgebiet C1 - C3)
13.04.06, Do 08-10

Köpcke, K.-M.

Es wird zunächst der Begriff der Sprachdidaktik diskutiert, um dann die wichtigsten Handlungs- und Entscheidungsfelder didaktischer Theorie und Praxis vorzustellen. Schwerpunkte werden folgende Themenbereiche sein: 1. Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch; 2. Schriftspracherwerb: Lesenlernen/Schreibenlernen; 3. Deutsche Orthografie; 4. Legasthenie/Lese-Rechtschreibschwierigkeiten; 5. Reflexion über Sprache: Grammatik- und Sprachunterricht

a2) Vorlesungen Literaturdidaktik

091011 Fachdidaktik Literatur (Teilgebiet C)
13.04.06, Do 08-10, LEO SR3

Hein, J.

Voraussetzungen, Inhalte, Ziele und Methoden des Literaturunterrichts sollen im Kontext fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Fragestellungen erörtert werden: Spannungsfeld "Theorie und Praxis"; Literaturbegriff und Kanonproblem; Lesekultur, Lesekompetenz und (neue) Medien; Interpretations- und Methodenfragen; Rezeptionsprobleme und Lernziele [Richtlinien und Lehrplan; allgemeine und schulstufenspezifische Aspekte] u.a.

Bemerkung:

Die Schwerpunkte werden in der ersten Sitzung vorgestellt. - Teilnahmenachweis durch kleinere schriftliche Arbeiten oder Klausur. - Eine vorläufige Themenliste, Materialien und Literaturhinweise finden sich ab Mitte März in einem Ordner in der Abteilungsbibliothek (Leonardo-Campus). Prüfungsrelevante Schwerpunkte: [Bereiche alte LPO]: Theorien, Modelle, Methoden; C2: Curriculum Deutsch; C 4: Lehr- und Lernprozesse: Literatur im Deutschunterricht.

Literatur:

Zur Einführung empfiehlt sich die Lektüre von Einführungen in die Literaturdidaktik (z.B.

Abraham/Kepser [2005], Bogdal/Korte [2002], Kämper van den Bogaart [2003]) sowie der einschlägigen Beiträge im Werkstattbuch Deutsch [1997].

091026 Wozu Poesie? (Teilgebiet C 1,2,4) *Lange, W.*
13.04.06, Do 10-12, LEO 124

Ausgangspunkt und Gravitationszentrum der Vorlesung wird die Frage sein, worin denn eigentlich die Aufgabe der Poesie besteht, was ihr Sinn und Nutzen und damit einhergehend ihre Existenzberechtigung heute ist -, immer vorausgesetzt, die Poesie, verstanden als Inbegriff eines nichtalltäglichen oder feierlichen Sprechens, bedarf überhaupt einer Aufgabe oder einer spezifischen, über das Literarisch-Ästhetische hinausgehenden Funktion. Was ja keineswegs ausgemacht

ist. Auffällig in historischer Perspektive, daß die Frage nach dem Wozu der Poesie virulent erst in dem Moment wird, da diese sich einer Welt konfrontiert sieht, die durch Industrie, Technik und Wissenschaft dominiert wird und für Dinge, die keinen direkten, unmittelbaren Nutzen abwerfen, kaum mehr Sinn besitzt. »... und wozu Dichter in dürftiger Zeit?« Von dieser berühmten Zeile aus Hölderlins Elegie »Brod und Wein« ausgehend, dazu den Kommentar aufgreifend, den Martin Heidegger ihr widmete (nebst anderer Kommentare und Gedichte), wird es in der Vorlesung nicht allein darum gehen, die Krise, welche die Poesie seit ihrem Eintritt in die Moderne durchläuft, literarhistorisch zu rekonstruieren und näher zu erläutern. Ziel der Vorlesung ist es zugleich, die Chancen und Möglichkeiten auszuloten, die der Poesie bis heute daraus erwachsen, dass sie ihrer privilegierten Position innerhalb des literarischen Systems verlustig gegangen und sich als eine herausragende Form des Sprechens selbst fragwürdig geworden ist. Näheres in der 1. Sitzung.

091030 Zwischen Text und Skript: Modelle des Aufsatzunterrichts *Lösener, H.*
(Teilgebiet C)
13.04.06, Do 12-14, LEO 124

Aufsätze zu schreiben, fällt vielen Schülern schwer - noch schwerer ist es aber, sie zu korrigieren: Wie soll die sprachliche Gestaltung berücksichtigt werden? Welche Rolle spielt das Schriftbild bei der Bewertung? Wie soll man die Ideen der Schüler benoten? Solche und ähnliche Probleme ei der Aufsatzkorrektur deuten auf die Notwendigkeit einer grundlegenden Reform des traditionellen Aufsatzunterrichts hin. Tatsächlich sind in den letzten Jahren eine Reihe von schreibdidaktischen Modellen entwickelt und in der Praxis erprobt worden, die versuchen, der Komplexität des Schreibprozesses Rechnung zu tragen und den verschiedenen Schreibphasen (Planen - Entwerfen - Überarbeiten) mehr Raum zu geben. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über die Geschichte des Aufsatzunterrichts zu geben und verschiedene aufsatzdidaktische Modelle kennen zu lernen und ihre Leistungsfähigkeit anhand von Beispielkorrekturen zu beurteilen.

Literatur:

Baumann, Jürgen (2002): Schreiben, überarbeiten, beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik. Seelze: Kallmeyer. Ludwig, Otto (1997): Produkt und Prozeß. Der Gegenstand des Aufsatzunterrichts. In: Didaktik Deutsch 2 (1997), H. 2, 4-9 Sanner, Rolf (1990): Aufsatzunterricht. In: Lange, Günter / Neumann, L. / Ziesenis, W. (Hgg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts, Band 1, Hohengehren 41990 (1976), S. 219-243. Winter, Claudia (1998): Traditioneller Aufsatzunterricht und kreatives Schreiben: eine empirische Vergleichsstudie. Augsburg: Wißner.

b1) Seminare Sprachdidaktik

091079 Sprachförderung für Kinder und Jugendliche mit *Schroeter-Brauss, S.*
Migrationshintergrund (Teilgebiet C 1, 2, 3) (DaF M 4-III)
11.04.06, Di 16-18, LEO 124

Sprachförderung ist ein in Deutschland bis heute vernachlässigtes Thema. Erst seit den Ergebnissen der PISA - Studien beginnt man sich ernsthafter damit zu beschäftigen. Zur Sprachförderung gehört: der Aufbau und die Erweiterung des deutschen Wortschatzes, das systematische Erlernen der deutschen Sprache, der Aufbau einer allgemeinen Sprachkompetenz in den vier Fertigkeiten Hören - Sprechen - Lesen - Schreiben, der Erwerb einer situationsangemessenen Kommunikationsfähigkeit, der Aufbau eines Sprachgefühls. Am Ende der Sprachförderung stehen sowohl das Erreichen der sprachlichen Handlungsfähigkeit im Deutschen (Deutsch ist keine Fremdsprache mehr, sondern zur Zweitsprache geworden) als auch eine ausgeglichene Zweisprachigkeit. Ziele des Seminars: Kenntnisse in der Organisation und der inhaltlichen Gestaltung von Sprachförderung in der Primarstufe und Sekundarstufe I und II. Genauer Überblick über die auf dem Markt befindlichen Lehrwerke und -aterialien. Kritische Reflexion der eigenen Positionen und Einstellungen.

Bemerkung:

Voraussetzungen: Gute Kenntnisse der deutschen Sprache, vor allem der Grammatik, aber auch Freude an sprachlichen Themen. Ideen für die Didaktisierung einzelner Bereiche. Organisation des Seminars: Plenum und Arbeitsgruppen. Eine Liste mit den Themen für die jeweiligen Arbeitsgruppen hängt ab Anfang Februar an der Tür LC 112 aus.

Literatur:

Literatur: siehe Aushang an der Tür LC 112 ab Anfang Februar

091136 Reflexion über Sprache (Teilgebiet C 1,2,3) *Spreckels, J.*
10.04.06, Mo 14-16, J 122

Das Hauptseminar richtet sich an Studierende des Lehramtsstudiums Gy/Ge. Neben allgemeinen Fragen der Fachdidaktik werden wir uns besonders den Lerninhalten widmen, die unter den Bereich "Reflexion über Sprache" in der Sekundarstufe I fallen. Dazu gehören syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte, wobei wir uns auf die schulische Vermittlung der letzten beiden konzentrieren wollen. Wir werden gemeinsam Unterrichtsentwürfe erarbeiten und

Unterrichtsstunden auswerten.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Lange, Günter/Neumann, Karl/Ziesenis, Werner (HG.) (2003): Taschenbuch des Deutschunterrichts: Grundlagen, Sprachdidaktik, Mediendidaktik. Bd. 1, Baltmannsweiler.

091155 Konzeption des Grammatikunterrichts (Teilgebiet C 1, 2, 3) *Pohl, Th.*
13.04.06, Do 16-18, LEO R3

Die Veranstaltung analysiert und diskutiert wichtige Konzeptionen des Grammatikunterrichts. Dabei sind u. a. folgende grundlegende Kategorien anzulegen: - funktionale vs. formale Orientierung, - systematische vs. situationsintegrierte Konzeption und - induktive vs. deduktive Vermittlungsmethode. Schließlich dürfen auch Fragen der Legitimation von Grammatikunterricht nicht ausgeklammert werden: Warum überhaupt Grammatikunterricht für Muttersprachler?

Bemerkung:

Wichtiger Hinweis: Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich an fortgeschrittene Studierende mit fundierten Grammatik-Kenntnissen; eine Aufnahme in das Seminar erfolgt ausschließlich durch eine persönliche Anmeldung in meinen Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit.

091160 Linguistik der Metapher (Teilgebiet C 1, 2, 3) *Rolf, E.*
21.04.06, Fr 10-12, J 122

Im Hinblick auf eine Auswahl existierender Metaphertheorien soll untersucht werden, wie ihre jeweiligen Besonderheiten erfasst und zu Zwecken der Weitervermittlung aufbereitet werden könnten.

Bemerkung:

Persönliche Anmeldung ab 01. Februar 2006 in meinem Hilfskräftezimmer möglich. Bitte die Aushänge vor meinem Dienstzimmer, Johannisstraße 1 - 4 beachten.

Literatur:

Zur Ansicht empfohlen: Eckard Rolf (2005): Metaphertheorien. Typologie, Darstellung, Bibliographie. Berlin: de Gruyter.

091174 Schriftspracherwerb und Rechtschreibung (Teilgebiet C 1, 2, *Bittner, A.*
3)
12.04.06, Mi 16-18, LEO SR3

Im Seminar soll ein Überblick über Phasen und Prozesse des Schriftspracherwerbs und seiner Modellierung erarbeitet werden. Schwerpunktsetzungen erfolgen zu folgenden Aspekten: Grundlagen deutscher Graphie, Phoneminventar, Silbenorientierung, Phonologische Bewusstheit, Schuleingangstests, Erwerbs-/Entwicklungsverläufe, Psychologische Aspekte des orthographischen Wissens, Entwicklungsstörungen. Die Erörterung didaktischer Probleme geschieht verknüpft mit Überlegungen zu Normierung und zu Sinn und Unsinn der Orthographiereform.

Bemerkung:

Auch geöffnet für das Didaktische Grundlagenstudium.

Literatur:

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

092410 Die Entwicklung des Sprachbewusstseins bei SchülerInnen in *Schroeter-Brauss, S.*
der Sekundarstufe I - Analyse von Sprachbüchern (Teilgebiet
C 1,2,3)
13.04.06, Do 08-10, LEO 124

Im Seminar werden wir häufig benutzte Sprachbücher für die Sekundarstufe I analysieren. Dabei leitet uns die Überlegung, was die Bücher zur Entwicklung von Kenntnissen über die Sprache, aber auch zum Aufbau eines Sprachbewusstseins beitragen. Fördern sie Sensibilität für Wörter, Formen und Strukturen oder verhindern sie das eher? Was macht ein "gutes" Sprachbuch aus? Erfahren die SchülerInnen außer über das Deutsche etwas über andere Sprachen? Wenn ja, was? Und was ist mit der grammatischen Terminologie, die in den einzelnen Büchern verwendet wird?

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

b2) Seminare Literaturdidaktik

091045 Gedichte im Unterricht (Teilgebiet C 1,2,4) *Lösener, H.*
12.04.06, Mi 08-10, LEO R3

Es ist einfach, bei Kindern die Freude an Gedichten zu wecken. Unter der Voraussetzung, dass man sie ernstnimmt: Die Kinder und die Gedichte. Die Kinder in ihrem Sinn für sprachliche Gestaltung von Erfahrungen und ihrer Lust am spielerischen Umgang mit Texten. Und die Gedichte, indem man diese nicht auf formale Wortspielereien ("Was sich reimt, ist ein Gedicht.") reduziert, sondern beginnt, auf das zu hören, was sich in jedem einzelnen Text ereignet. Wir werden in dem Seminar verschiedene Konzepte für den Gedichtunterricht - insbesondere in der Primarstufe - kennenlernen und im Seminar ausprobieren. Eine Kooperation mit einer Grundschule in Münster ist geplant.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzungen: Freude am Auswendiglernen und -sprechen von Gedichten, Bereitschaft zur Gruppenarbeit und zur Übernahme eines kleineren U-Vorhabens.

Literatur:

Andresen, Ute (1993): Versteh mich nicht so schnell: Gedichte lesen mit Kindern. 2. Auflage.

Berlin: Quadriga. Payrhuber, Franz-Josef (2000): "Heut haben wir ein Gedicht durchgenommen ...". Anmerkungen zum Gedichtunterricht in der Grundschule. In: Blattmann, Ekkehard / Frederking, Volker (Hg.): Deutschunterricht konkret. Band 1: Literatur und Medien. S. 17-42
Reger, Harald (2000): Kinderlyrik in der Grundschule. Literaturwissenschaftliche Grundlegung. Schülerorientierte Didaktik. Hohengehren: Schneider Verlag. Reichgeld, Manfred (1993): Gedichte in der Grundschule. München: Oldenbourg. Schulz, Gudrun (1997): Umgang mit Gedichten. Didaktische Überlegungen. Beispiele zu vielen Themen. Methoden im Überblick. Berlin: Cornelsen Scriptor. Selnar, Petra (1998): Kinder begegnen Gedichten. München: Oldenbourg.

091050 Vom Spieltext zum Drama - Konzepte der Dramendidaktik *Lösener, H.*
(Teilgebiet C 1,2,4)
12.04.06, Mi 12-14, LEO R3

Dramentexte gelten als schwieriger Unterrichtsgegenstand. Denn wie soll man Texte lesen, die für die Inszenierung auf der Bühne geschrieben sind? Das Problem jeder Dramendidaktik liegt dabei im Verhältnis zwischen Inszenierung und Lektüre. Solange wir beide Tätigkeiten, das Lesen und das Inszenieren, voneinander trennen, bleibt die Lektüre von Dramentexten im Unterricht ein unlösbares Paradox. Erst wenn wir beginnen, das Lesen vom Inszenieren und das Inszenieren vom Lesen her zu denken, eröffnen sich die Möglichkeiten der Dramenlektüre im Deutschunterricht. Wir werden in dem Seminar verschiedene Konzepte der neueren Dramendidaktik kennen lernen und im Seminar ausprobieren.

Bemerkung:

Voraussetzung für die Teilnahme: Bereitschaft zum Vortragen und Inszenieren von Texten und zur Arbeit in einer Gruppe.

Literatur:

Frommer, Harald (1995): Lesen und Inszenieren: produktiver Umgang mit dem Drama auf der Sekundarstufe. Stuttgart: Klett-Schulbuchverlag. Johnstone, Keith: Improvisation und Theater. Berlin: Alexander Verlag 2000. Lösener, Hans (2005): Konzepte der Dramendidaktik. In: Günter Lange / Swantje Weinhold: Einführung in die Didaktik des Deutschunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. S. 297-318. Scheller, Ingo (2002): Szenisches Spiel. Handbuch für die pädagogische Praxis. 3. Auflage (1. Auflage 1998). Berlin: Cornelsen. Waldmann, Günter (1999): Produktiver Umgang mit dem Drama. Eine systematische Einführung in das produktive Verstehen traditioneller und moderner Dramenformen und das Schreiben in ihnen. Für Schule (Sekundarstufe I und II) und Hochschule. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

091083 Alterität und Interkulturalität im Deutschunterricht *Jürgens, H.-J.*
(Teilgebiet C 1, 2, 4) (DaF M 3-I)
11.04.06, Di 14-16, LEO R3

Das Seminar setzt sich aus literaturdidaktischer Perspektive mit Alterität und Interkulturalität auseinander. Besonderes Augenmerk wird hierbei vor dem Hintergrund von Saids Orientalismuskonzept auf "Bildern" der Neuen Welt und "Bildern" des Orients in Literatur und Film liegen.

091098 Lesen und Schreiben in psychischen Krisensituationen *Koch, H.*
(Teilgebiete P, SI: B1, B2, B5, B6, C1, C2, C4; GHR)
13.04.06, Do 16-18, LEO SR3

In einer bundesweiten Umfrage zur Bedeutung des Lesens und Schreibens in psychischen Krisensituationen hat sich herausgestellt, dass Lesen und Schreiben häufig eine wichtige, heilsame, bisweilen sogar lebensrettende Funktion haben. Wenn dies so ist, so müssen wir auch in literaturdidaktischen Prozessen solche wichtige Aspekte beachten: um den Kindern und Jugendlichen entsprechende Hilfen zu ermöglichen, aber auch, um die Chancen einer sensibleren Diagnostik der psychischen Situation von Schülern im Rahmen von Lesen und Schreiben wahrzunehmen.

Schwerpunkte:

1. Empirische Forschungsergebnisse und Theorien des Lesens und Schreibens in psychischen Krisensituationen, 2. Autobiographische Texte, 3. Kinder- und Jugendbücher zur Thematik (u.a. Magersucht, Sexueller Missbrauch)

Bemerkung:

Listen zum Eintragen hängen vor dem Dienstzimmer Leonardo-Campus 11, Raum 17, aus.

Literatur:

F. Mann (Hg.), Fliege nicht eher als bis Dir Federn gewachsen sind. Gedanken, Texte und Bilder krebserkrankter Kinder. Münster 1994; M.L. Knopp/K.Napp, Wenn die Seele überläuft. Bonn 1995; H. H. Koch/N. Kessler, Schreiben und Lesen in psychischen Krisen. 2 Bde. Bonn 1998; dies., Ein Buch muß die Axt sein... Schreiben und Lesen als Selbsttherapie. Königs Furt 2002; L.v.Werder, Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten. Die eigene Lebensgeschichte kreativ schreiben. Berlin 1996; M. Wagner-Egelhaaf; Autobiographie. Metzler 2000; H. Petzold/ I. Orth, Poesie und Bibliothérapie. Paderborn 1985.

091102 "Dritte Welt" als Thema der Kinder- und Jugendliteratur *Koch, H.*
(Teilgebiet C 1, 2, 4)
13.04.06, Do 18-20, LEO SR3

Es ist recht still um das Thema "Dritte Welt" geworden. Nicht nur, weil der Begriff anachronistisch scheint, sondern wohl auch, weil andere Themen, auch im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur, Konjunktur haben. Grundfragestellung des Seminars wird sein, ob und wie Kinder- und Jugendbücher (und andere Textsorten) geeignet sind, das Leben der Menschen in den fremden Kulturen der "Dritten Welt" komplex zu vermitteln (soziales Leben, politische Verhältnisse, Alltagskultur etc.) und zur Haltung der Solidarität als einem zentralen Ziel der Menschenrechtserziehung beizutragen. Schwerpunkte des Seminars: 1. Hintergrundinformationen über das Leben von Kindern und Jugendlichen in der "Dritten Welt",

am Beispiel von Straßenkindern in Brasilien (andere Schwerpunkte können eingebracht werden).

2. Analysen von Kinder- und Jugendbüchern zur Problematik. 3. Didaktische Fragestellungen

Bemerkung:

Listen zum Eintragen hängen vor dem Dienstzimmer Leonardo-Campus 11, Raum 17, aus.

Literatur:

Literatur zum Einlesen: R. Schmitt (Hg.): Eine Welt in der Schule. Klasse 1-10. Frankfurt a.M. 1997; H. H. Koch / T. Kupsch u.a. (Hg.): Dritte Welt im Kinder- und Jugendbuch. Seminarskript 2001; G. Haas: Dem Fremden begegnen - die "Dritte Welt" im Deutschunterricht. In: Praxis Deutsch (1996), 23. Jahrgang, S.10-17). Kinder- und Jugendbücher: U. Pollmann, Rosana bricht ihr Schweigen; J. Amado, Herren des Strandes; J. Mauro de Vasconcelos, Wenn ich einmal groß bin; G. Pausewang, Die Not der Familie Caldera, G. Feustel, Ein Indio darf den Tag nicht verschlafen; J. Emilio Braz: Kinder im Dunkeln.

091117 Fachdidaktik: Lesen/Lektüren. Fachdidaktische Diskurse *Blasberg, C.*
(Teilgebiet C 1,2,4)
12.04.06, Mi 11-13, Seminarraum 5

Welche kognitiven und emotionalen Prozesse steuern die Lektüre? Wie lernt ein Kind zu lesen? Was bedeutet Literalität in sozialen und (bildungs-)politischen Kontexten? In welcher Beziehung stehen Literatur- zu Lesetheorien, welche Konsequenzen hat dieses Verhältnis für die Lesepädagogik? Welche unterschiedlichen didaktischen Konzepte zur Leseförderung gibt es, welche haben Einfluß auf die Gestaltung des Deutschunterrichts? Diesen und anderen Fragen versucht das Seminar mit Hilfe von Grundlagentexten zur Theorie und Didaktik des Lesens nachzugehen.

Bemerkung:

Hinweise zu Ihrer Vorbereitung finden Sie am schwarzen Brett vor Raum 327.

091121 Lesebuchanalysen und literarisches Lernen in der Schule *Birkmeyer, J.*
(Teilgebiet C 1, 2, 4)
13.04.06, Do 10-12, LEO SR3

In diesem Seminar werden Lesebücher und Unterrichtsmaterialien für den Literaturunterricht auf ihre didaktischen Konzeptionen und Ziele hin untersucht. Anhand der relevanten Reihen sollen vor allem die Aufgabenstellungen und Lernziele reflektiert und kritisiert werden. Es wird vor allem darum gehen, die hinter den mannigfachen schulischen Anweisungen stehenden theoretischen Annahmen und pädagogischen Verabredungen sichtbar zu machen und einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Hierzu ist es vor allem nötig, über geeignete Kriterien der Lesebuchanalyse zu verfügen.

Bemerkung:

Anmeldungen zum Seminar erfolgen über Listen, die gegen Ende des Semesters an meinem Dienstzimmer (Leonardo-Campus 11, R. 116) aushängen werden.

Literatur:

Zur Vorbereitung geeignet: Swantje Ehlers: Umgang mit dem Lesebuch. Analyse-Kategorien-Arbeitsstrategien. Baltmannsweiler: Schneider 2002; dies. (Hrsg.): Das Lesebuch. Zur Theorie und Praxis des Lesebuchs. Baltmannsweiler: Schneider 2003.

091140 Das 'Nibelungenlied' (Teilgebiet C 1, 2, 4) *Miedema, N.*
21.04.06, Fr 12-14, J 122

Kein anderes mittelalterliches Epos ist besser für den Schulunterricht geeignet als das 'Nibelungenlied': Auch heute hat diese Geschichte von Liebe und Verrat, von Macht, Machtlosigkeit und Rache nichts von seiner Faszinationskraft eingebüßt. Im Seminar wird zunächst der Text selbst (in Auszügen) gelesen und interpretiert. Im Anschluss daran werden Möglichkeiten diskutiert, das 'Nibelungenlied' in den Unterricht der Sekundarstufe I oder II einzubeziehen. Angestrebt wird, anhand bereits vorhandener und selbstständig erweiterter Unterrichtsmaterialien eigene Entwürfe für die Schulpraxis zu erarbeiten. Hingewiesen sei auf die Vorlesung zur mittelhochdeutschen Epik (Nr. 091762), die allerdings nicht als Bestandteil des Vermittlungsmoduls besucht werden kann. # Anmeldung zum Seminar (nur unter Vorlage der Zwischenprüfungs- oder Grundstudiumsbescheinigung!) in den Sprechstunden.

Bemerkung:

Das Seminar ist nicht für Studierende GHR/G geeignet. Persönliche Anmeldung ist ab Januar 2006 in meinem Dienstzimmer J 205 möglich. Bitte beachten Sie die Aushänge vor meinem Dienstzimmer.

Literatur:

Arbeitsgrundlage: Das 'Nibelungenlied'. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Karl Bartsch und Helmut de Boor ins Neuhochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse, verbesserte Auflage Stuttgart 2002 (Universal-Bibliothek 644).

091189 Kinder- und Jugendliteratur multimedial (Teilgebiet C 1, 2, 4) *Lange, W.*
4)
Kompaktphase, 16.06.06 - 17.06.06, Fr -

Die Welt der Literatur erschließt sich Kindern und Jugendlichen schon lange nicht mehr durch das Buch allein. Bevor einer Harry Potter noch gelesen hat, kennt er die Figur, einzelne Szenen oder Episoden, wenn nicht das Handlungsgefüge des Romans häufig bereits durch das Fernsehen oder andere Medien. Schließlich geistert Joanne K. Rowlings Zauberknabe seit geraumer Zeit durch alle Kanäle; er begegnet in einer Reihe von Spielfilmen (sowie für sie werbender Trailer), es gibt ihn (und seine Kameraden) in Gestalt von Spielfiguren und -sets, als Schlüsselanhänger, auf Postern und Bettbezügen, als Protagonist von Videogames, zu schweigen von Auftritten in anderen Formaten. Laut Google taucht der Name Harry Potter allein auf ungefähr 59.900.000 websites auf [4. Dezember 2005]. Die Gefahr ist groß, dass in und durch den medialen Overkill, wie er nicht nur im Fall Potters zu beobachten ist, die Literatur und Poesie als Geburtsschoß oder Keimzelle der von der Unterhaltungsindustrie aufgezogenen Spektakel verschütt geht, aus dem

Blick gerät, am Ende dauernden Schaden nimmt. Das wäre nicht bloß traurig, hat vielmehr, wie Bildungsforscher lange vor Pisa bereits diagnostizierten, gravierende Konsequenzen. Ich nenne nur den Verlust an Lese- und Schreibkompetenz. Was tun? Wie geht man mit der Situation um? Wie läßt sich in dem Informations- und Bilderdickicht, das die Neuen Medien generieren, erneut Kontakt zur Literatur und Poesie herstellen? Ist das überhaupt länger erstrebenswert? Käme es nicht vielmehr umgekehrt darauf an, so etwas wie »Medienkompetenz« im allgemeinen zu entwickeln und zu fördern? Was heißt das in der Theorie, was in der schulischen Praxis? Das sind einige der Fragen, die im Seminar aufgeworfen und zur Diskussion gestellt werden sollen. Näheres in der 1. Sitzung.

Bemerkung:

Die Vorbesprechung zu diesem Kompaktseminar findet statt am 10. April 2006, 12 bis 14. Uhr, Raum: 102

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen: Neil Postman: Das Verschwinden der Kindheit, Frankfurt a.M. (15. Aufl.) 2003.

091193 Lyrik im Unterricht (Teilgebiet C 1, 2, 4) *Lange, W.*
13.04.06, Do 14-16, LEO 104

Ausgehend von der Diskussion einiger neuerer, den handlungs- und Produktionsorientierten Ansatz favorisierender Arbeiten zur Lyrik-Didaktik (Spinner, Waldmann etc.), wird das Seminar den Studierenden Gelegenheit geben, eigenständig konzipierte Unterrichtsentwürfe und -reihen (für welche Alterstufe auch immer) auf den Prüfstand zu stellen. Restriktionen bei der Auswahl der Gedichte und Lieder wird es nicht geben. Neben den üblichen Verdächtigen von Goethe über Heine und Brecht bis hin zu Kling und Grünbein dürfen oder sollten gern auch Lyriker berücksichtigt werden, die nicht unbedingt zum Schulkanon zählen: Wir sind Helden zum Beispiel, Tocotronic oder Foyer des Arts (Max Goldt). Näheres in der 1. Sitzung.

091231 Literaturdidaktik: "Liebe" im Literaturunterricht (Teilgebiet *Jürgens, H.-J.*
C 1, 2, 4)
11.04.06, Di 12-14, LEO R3

Das Seminar setzt sich aus literaturdidaktischer Perspektive mit dem Thema "Liebe" im Deutschunterricht auseinander. Neben der Vorstellung und Einübung neuerer didaktischer Konzeptionen bietet es eine Einführung in die Geschichte des Liebesbegriffs seit der Antike. In diesem Sinne werden Texte von Platon, Sappho, Tirso de Molina, Casanova, Gryphius, Goethe, Schiller, Novalis, Eichendorf, Heine, Stendhal, Freud, Maranon, Ortega y Gasset und Kristiva gelesen.

091246 Erinnerungsarbeit und Gedächtnisbildung im *Birkmeyer, J.*
Literaturunterricht (Teilgebiet C 1, 2, 4)
10.04.06, Mo 10-12, LEO 124

Dem durch die postmoderne Wissenskrise und neoliberale Bildungspolitik stark angeschlagenen Literaturunterricht fehlen heute vor allem sinnstiftende Leitideen. Zusehend drohen literarische Traditionen zu verblassen und historisches Wissen zu verschwinden. Das Seminar will überprüfen, ob eine angemessene Erinnerungsarbeit und das Ausbilden eines historischen Gedächtnisses als didaktische Paradigmen sinnvoll begründet werden können. Hierzu ist eher Theoriearbeit notwendig als didaktisch-methodisches know how. In Zeiten instabiler kultureller Identitäten und schwindender historischer Bildung ist es angeraten, die Bedeutung von ästhetischer Erziehung, literarischer Bildung und Sinnorientierung für die Erinnerungsfähigkeit junger Menschen nicht zu unterschätzen. Es gilt heute die Relevanz einer Ästhetik der Erinnerung zu erkunden, die nicht allein auf den Nationalsozialismus beschränkt sein darf. Kritik ist an einer Unterrichtskultur zu üben, die ästhetische und ethische Dimensionen im Umgang mit Literatur sträflich vernachlässigt. Denn vom Gelingen literarischer Bildung hängt nicht unerheblich die Befähigung ab, am kollektiven Gedächtnis überhaupt teilnehmen zu können. Wie sollte ein Deutschunterricht angelegt sein, der auf diese Anforderungen angemessen reagiert?

Bemerkung:

Anmeldungen zum Seminar erfolgen über Listen, die gegen Ende des Semesters an meinem Dienstzimmer (Leonardo-Campus 11, R. 116) aushängen werden.

Literatur:

Zur Vorbereitung ist geeignet: Astrid Erl: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler 2005; dies.: Literatur - Erinnerung - Identität. Theoriekonzeptionen und Fallstudien. Trier: WVT 2003 (hrsg. mit Marion Gymnich & Ansgar Nünning); Astrid Messerschmidt: Bildung als Kritik der Erinnerung. Lernprozesse in Geschlechterdiskursen zum Holocaust-Gedächtnis. Frankfurt: Brandes und Apsel 2003.

c) Übungen

091250 Referieren, vortragen, darstellen (Teilgebiet D) *Lämke, O.*
10.04.06, Mo 14-16, Studiobühne

Wer hat es noch nicht erlebt: Das Referat war inhaltlich gut vorbereitet, und trotzdem ging alles schief. Der Seminarraum ist immer auch eine Bühne, auf der Persönlichkeiten auftreten. Inhalte müssen adäquat transportiert werden, um wirken zu können. Wenn aber Darstellung und Selbstdarstellung nur so schwer voneinander zu trennen sind, gilt es, auch die letztgenannte Fähigkeit an der Universität zu schulen, um im Beruf, angefangen beim Vorstellungsgespräch, Erfolg zu haben. Mit Hilfe sprecherzieherischer Mittel und durch praktische Übungen sollen Schlüsselkompetenzen wie die überzeugende Darstellung eines Sachverhalts, die Präsentation eines gelungenen Referats oder das Halten eines kurzen Vortrags geübt werden.

Literatur:

Marita Pabst-Weinschenk: Reden im Studium. Frankfurt/Main 2004.

091265 Das Hörbuch: Von der kompetenten Kritik zur *Lämke, O.*
Eigenproduktion (Teilgebiet D)
10.04.06, Mo 16-18, Studiobühne

Der Hörbuchmarkt expandiert, viele Printmedien veröffentlichen inzwischen Hörbuchkolumnen. Eine wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Hörbuch als ästhetischem Phänomen fehlt bislang ebenso wie (abgesehen von zwei Ausnahmen) eine von Verlagen, Online-Händlern, Produzenten und Labels unabhängige Hörbuchkritik im Internet. Das wollen wir ändern. Das Lektorat für Sprecherziehung und Vortragskunst (bzw. das in Gründung befindliche Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis) wird eine solche Seite ins Netz stellen. Für dieses Forum auch studentischer Hörbuchkritik sollen im Seminar erste Beiträge erstellt werden. Vorab sind Kriterien für eine wissenschaftlich fundierte Kritik zu erarbeiten. Und in einem dritten Schritt produzieren wir eine eigene literarische Radiosendung, die zugleich als Hörbuch auf CD gebracht wird. Es wird sich zeigen, dass man die Dinge schnell recht kompetent zu kritisieren vermag, es aber nur schwer selbst am Mikrophon besser machen kann. Die Bereitschaft zur Wahrnehmung zusätzlicher Termine (für Einzelsprechproben und Tonstudio) wird vorausgesetzt.

091270 Ästhetische Kommunikation: Theorie und Praxis des *Lämke, O.*
Textsprechens (Teilgebiet D)
21.04.06, Fr 12-14, Studiobühne

Wir befassen uns mit Theorie und Praxis Ästhetischer Kommunikation als zentralem Bestandteil des Curriculums in der Ausbildung zur Sprecherzieherin / zum Sprecherzieher. Dabei werden theoretische und didaktische Modelle in Referaten erarbeitet (Drach: "Kunst des Vortrags", Weithase: "sprecherischer Nachvollzug", Geißner: "Interpretierendes Textsprechen", Krech: "Vortragskunst", Gutenberg: "Ästhetische Kommunikation", Ritter: "Gestisches Sprechen"). Zudem soll die Eigensprechleistung durch den Entwurf unterschiedlicher Sprechversionen lyrischer Texte intensiv geschult werden. Das spannungsvolle Verhältnis sprech- und literaturwissenschaftlicher Textdeutung wird dabei immer wieder Diskussionsthema sein.

Bemerkung:

Kolloquium für Studierende der Sprechwissenschaft / Sprecherziehung und des "Zertifikats Mündlichkeit"

Literatur:

Erste Literaturempfehlungen: Aderhold, Egon: Das gesprochene Wort. Sprechkünstlerische Gestaltung deutschsprachiger Texte. Berlin: Henschel 1995. Ortwin Lämke: Grundlagen des interpretierenden Textsprechens. In: M. Pabst-Weinschenk (Hg.): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München und Basel: Reinhardt 2004. (= UTB; 8294)

091284 Kommunikationsbrennpunkt Schule - Schwierige *Lepschy, A.*
Gesprächssituation mit Eltern, Schülern/Schülerinnen und
Kollegen/Kolleginnen (Teilgebiet D, C 4)
13.04.06, Do 14-16, Studiobühne

Kommunikationsbrennpunkt Schule, das bedeutet: Konferenzen, Elterngespräche, Schlichtungsgespräche zwischen Schülern/Schülerinnen, Unterrichtsgespräche, Auseinandersetzungen mit Kolleginnen und Kollegen, Beratungsgespräche, Auswertungsgespräche mit Praktikanten oder Referendar/-innen, Elternabende, und und und.... Die folgenden Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars: Wie können solche Gespräche gelingen? Wie geht man mit Störungen und Konflikten um? Wie steuert man diese Gespräche ziel- und ergebnisorientiert? Mit Hilfe von Rollenspielen und Simulationen werden verschiedene Gesprächs- und Redesituationen aus dem Berufsalltag von Lehrerinnen und Lehrern analysiert und praktisch erprobt. Themenschwerpunkte: Sicher auftreten: Wirkung von Stimme, Sprechausdruck, Mimik und Gestik im Gespräch; Grundlegende Gesprächsführungstechniken; Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern; Gespräche vorbereiten und durchführen; Vom Besprechungsthema zum Besprechungsziel; Rolle und Aufgabe der Gesprächsleitung; Gruppendynamische Prozesse in Gruppengesprächen; Steuerungs- und Interventionsmöglichkeiten für Konfliktsituationen.

Literatur:

Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005; Lepschy, Annette, Wider die Sinnlosigkeit von Besprechungen! Besprechungsziele und ihre kommunikativen Bearbeitungsmöglichkeiten, in: Mönnich, Annette (Hg.), Rhetorik zwischen Tradition und Innovation (Sprache und Sprechen Bd. 36), München/Basel 1999, 191-201
Zuschlag, Bernd/Thielke, Wolfgang, Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen 1998
Walker, Jamie (Hrsg.), Mediation in der Schule, Berlin 2001

091299 Einführung in die Gesprächsrhetorik (Teilgebiet D, C 4) *Lepschy, A.*
13.04.06, Do 16-18, Studiobühne

Rhetorische Kommunikation ist Bestandteil jeglicher beruflicher und privater Praxis. Wir werden uns in diesem Seminar mit dem Gegenstand "Gespräch und Besprechung" aus rhetorischer Sicht beschäftigen. In diesem Seminar sollen vor allem drei Fragen theoretisch und praktisch erarbeitet werden: Wie funktionieren Gespräche? Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass Gespräche gestört sind oder sogar scheitern? Wie können Gespräche gelingen? - Das Seminar wird praxisorientiert sein, das heißt, wir werden anhand verschiedener Übungen und Simulationen Kommunikationspraxis analysieren und erproben. Themenschwerpunkte: - Situation und Prozess als Steuerungsebenen im Gespräch - Steuerungsaufgaben: Gesprächsorganisation, Themabearbeitung, Beziehungsgestaltung - Prozessstrukturen von Gesprächen und Besprechungen - Feedback - Gesprächsfördernde- und -hemmende Gesprächssteuerungen - Kriterien zur Beobachtung von Gesprächshandeln - Aufgaben der Gesprächsleitung - Gesprächshandlungsziele bestimmen - Umgang mit Störungen und Konflikten

Literatur:

091303 "Wer lehren will, muss sprechen können!" - Rhetorik für *Lepschy, A.*
angehende Lehrerinnen und Lehrer (Teilgebiet D, C 4)
21.04.06, Fr 08-10, Studiobühne

Lehren bedeutet Kommunizieren! Sich verständlich ausdrücken, überzeugen, motivieren, klären, nachfragen, erläutern, etwas vereinbaren, beraten, kritisieren, beurteilen, schlichten - Sprechhandlungen, die zum Berufsalltag jedes Lehrers und jeder Lehrerin gehören. In jeder Kommunikationssituation den richtigen Ton treffen und eine situationsangemessene Sprache finden - dies steht im Mittelpunkt des Seminars. Themenschwerpunkte: Reflexion des eigenen Sprechhandelns, Feedbackkriterien für Rede und Gespräch, Sich selbst präsentieren: Wirkung von Stimme, Sprechausdruck, Mimik und Gestik, Berufstypische Redesituationen (z.B. Vorstellung eines Schulprojektes auf dem Elternabend; Eröffnung einer Feier usw.), Gliederungshilfen für verschiedene Redeanlässe (Gesellschafts-, Überzeugungs- und Informationsrede), Berufstypische Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräch), Sprechhandlungen und ihre Wirkung im Gespräch, Gespräche leiten und strukturieren.

Literatur:

Pabst-Weinschenk, Marita, Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000

091318 Sprechen vor anderen - sprechen mit anderen: Wie wirke ich, *Lepschy, A.*
wenn ich spreche? (Teilgebiet D, C 4)
21.04.06, Fr 10-12, Studiobühne

In diesem Seminar können Studierende ihre persönliche Sprechwirkung in verschiedenen Kommunikationssituationen überprüfen und verbessern. Anhand verschiedener Rede- und Gesprächssimulationen erhalten die Studierenden ein differenziertes Feedback. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, neu Erlerntes praktisch zu erproben und zu vertiefen. Themenschwerpunkte: Atmung und Stimme ökonomisch einsetzen, Sprechausdrucksmittel kennen und wirkungsvoll einsetzen lernen (Sprechtempo, Betonung etc.), "Lampenfieber, Schüchternheit... - wie man sich trotzdem in Gespräche einbringen kann, Souveränes und überzeugendes Auftreten im Gespräch und vor Publikum, Strukturierungshilfen für Reden, Statements und Gesprächsbeiträge, Kommunizieren in Gesprächen mit Machtgefälle (z.B. Lehrer/-innen-Eltern, Studierende-Professor/-innen etc.).

Literatur:

Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm, Frankfurt 1995; dies., Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000; Wagner, Roland: Grundlagen der mündlichen Kommunikation. Sprechpädagogische Informationsbausteine für alle, die viel und gut reden müssen, 6. erw. Aufl., BVS/Pädagogische Hochschule Heidelberg 1995; Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005.

091322 Poetry Clips (Teilgebiet D) *Kresimon, A.*
11.04.06, Di 10-12, Studiobühne

Lyrik-Verfilmungen sind rar, aber es gibt sie und demnächst wird sich ihre Zahl hoffentlich durch neue Exemplare dieser Gattung - made in Münster - noch vergrößern. Aus der Analyse vorhandener Lyrik-Verfilmungen werden wir Anregungen für die eigene kreative Arbeit entwickeln und uns auf das Experiment einlassen, sprecherische und filmische Mittel miteinander zu verbinden. Dazu beschäftigen wir uns mit den elementaren Prozessen des Dichtungssprechens, entwickeln Sprechfassungen fremder oder eigener Texte und fügen diesen durch selbstgedrehte Videoclips eine zusätzliche Ausdrucksebene hinzu. Die Ergebnisse unserer Arbeit sollen als Film- und/oder Bühnenprojekt präsentiert werden. Es wird deshalb die Bereitschaft vorausgesetzt, an zusätzlichen Arbeits-, Proben- und Aufführungsterminen teilzunehmen.

Literatur:

Hickethier, Knut: Film- und Fernseh-analyse. 2., überarbeitete Auflage. Stuttgart 1996.

091337 Körper - Atem - Stimme (Teilgebiet D, C 3) *Kresimon, A.*
11.04.06, Di 12-14, Studiobühne

Im Studium und in vielen Berufen ist die Stimme hohen Anforderungen und Belastungen ausgesetzt. Sprechangst, Heiserkeit, eine zu leise Stimme u. Ä. werden schnell zum Problem. In diesem Seminar können die Teilnehmer/-innen die Fähigkeiten der eigenen Sprechstimme entdecken und verbessern. Ziel ist ein müheloses und ausdauerndes Sprechen im Einklang mit dem Atemrhythmus und ein lebendiger, zuhörerorientierter Sprechausdruck. Körper- und Atemübungen sind ebenso Bestandteil des ganzheitlich orientierten Trainings wie Übungen zur Resonanz, zur Artikulation und zum "Sitz" der Stimme.

Literatur:

Brügge, Walburga / Mohs, Katharina: Therapie funktioneller Stimmstörungen. Übungssammlung zu Körper, Atem, Stimme. München 1998.

091341 Lesen und lesen lassen (Teilgebiet D) *Kresimon, A.*
12.04.06, Mi 10-12, Studiobühne

"Wer lesen kann, hat ein zweites Paar Augen..." (Erich Kästner)
Lesen ist eine wichtige Kulturtechnik und auch im Zeitalter der elektronischen Medien unverzichtbar. Spätestens seit PISA und IGLU wissen wir, dass sich das Lesenlernen nicht immer einfach gestaltet und dass viele Schüler/-innen erhebliche Schwierigkeiten mit dem Textverständnis haben. Im Seminar gehen wir - theoretisch und praktisch - folgenden Fragen nach: Was ist eigentlich Lesen? Wie funktioniert es unter kognitiven Gesichtspunkten? Was muss ich tun, um das Gelesene auch zu verstehen? Welche Lesestrategien gibt es? Wie kann man

als Lehrer/-in diese Strategien für Schüler/-innen transparent und erlernbar machen? Was ist sinnentnehmendes und was ist gestaltendes Sprechen und wie ist beides im schulischen Leseprozess zu situieren? Welche Rolle nimmt das Vorlesen ein? Wie kann die Leseleistung überprüft werden und - ganz wichtig - wie lässt sich die Lesemotivation steigern?

Literatur:

Franzmann, Bodo u. a. (Hg.): Handbuch Lesen. München 1999.

091356 Gedichte sprechen - Gedichte interpretieren (Teilgebiet D) *Kresimon, A.*
12.04.06, Mi 14-16, Studiobühne

Durch das Sprechen wird ein Gedicht sinnlich erfahrbar - und durch die Erarbeitung einer eigenen Sprechfassung kann man auch zu einer Interpretation des Textes finden. Das Interpretieren ist dabei nicht Selbstzweck, sondern wird in einen kreativen Zusammenhang eingebunden. Die Kombination von Dichtungssprechen und Interpretation wird im Seminar praktisch erprobt und methodisch reflektiert. Ebenfalls Bestandteil des Seminars sind Stimm- und Sprechübungen. Eventuell können Arbeitsergebnisse aus dem Seminar an einem Rezitationsabend auf die Bühne gebracht werden.

Literatur:

Cornelia Ertmer: Gestaltendes Sprechen in der Schule. Münster 1996.

091360 Rhetorik für Frauen - NUR FÜR FRAUEN - (Teilgebiet D) *Appel, H.*
04.09.06 - 07.09.06, 09-12.30, Studiobühne
11.09.06 - 14.09.06, 09-12.30, Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Bemerkung:

Blockseminare vom 04. - 07. September 2006 und vom 11. - 14. September 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Im Anschluss an das Seminar wird jeder Teilnehmerin eine mit der Kursleiterin zu vereinbarende Einzeltrainings-sitzung angeboten.

Literatur:

Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. / Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994.

091375 Atem und Stimme für Lehrerinnen und Lehrer (Teilgebiet D, *Rother, T.*
C 3)
09-17, Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in 'Sprechberufen' - also z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzubeugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets 'bei Stimme' zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen 'anzukommen'. Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die Selbstwahrnehmung und das Erleben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Bemerkung:

Blockseminar vom 29. 09. - 01. 10. 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Barbara Maria Bernhard (2003): Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

091394 Rederhetorik für Anfänger (Teilgebiet D) *Multmeier, X.*
09-17, Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. # Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Bemerkung:

Blockseminar vom 21. - 23. Juli 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Frankfurt a.M. 2004.

091409 Rhetorik für die Schule und im (Deutsch-) Unterricht *Multmeier, X.*
 (Teilgebiet D, C 4)
 09-17, Studiobühne

Rhetorik ist Bestandteil des Faches Deutsch. - Erfahrungen aus der Arbeit mit Lehrern zeigen, dass die vielen Möglichkeiten, die rhetorische Arbeit bietet, häufig nicht ausgeschöpft werden. Persönlichkeitsbildung, politische und sprachliche Bildung sowie Gesprächsfähigkeit sind die Ziele dieser Arbeit. In diesem Seminar sollen anhand von praktischen Übungen zum Argumentieren, Debattieren und der Arbeit am eigenen Auftreten in Rede und Gespräch eigene Erfahrungen gemacht werden, die später für die Arbeit mit Schülern nutzbar sind. Es ist als "Train the Trainer"-Seminar angelegt.

Bemerkung:
 Blockseminar vom 01. - 03. August 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

091413 Moderation (Teilgebiet D, C 4) *Reindl, Chr.*
 10-18, Studiobühne

Die Moderations-Methode, die Sie in diesem Seminar kennen lernen, ist in Gruppen aller Art einsetzbar. Besprechungen, Arbeitsgruppen, Workshops und Seminare werden durch die Anwendung der Moderations-Methode effektiver. Die Moderatorin / der Moderator stellt der Gruppe bei Lern- und Problemlösungsprozessen Arbeitstechniken zur Verfügung und unterstützt die Gruppe, Aufgaben selbstständig zu formulieren und zu bearbeiten, Lösungen zu finden und selbstverantwortlich zu entscheiden. Jede/r Teilnehmer/-in hat die Möglichkeit, die Methode theoretisch und durch eigene praktische Übung kennen zu lernen. Seminarinhalte: 1.) Techniken: Aufbau und Vorbereitung einer Moderation; Gruppenfragetechniken zur Erfassung der Meinungsvielfalt in der Gruppe; Punktabfragen zur Bewertung, Entscheidung und Transparenz in der Gruppe; Visualisierungstechniken zur Unterstützung des gesprochenen Wortes. 2.) Verhalten: Selbstverständnis und Rolle des Moderators/der Moderatorin; Umgang mit Emotionen und Konflikten in der Gruppe; Einsatz von Spielregeln.

Bemerkung:
 Blockseminar vom 24. August bis 26. August 2006

Das Seminar beginnt um 10.00 Uhr (s.t.).

091428 Wer sagt's denn!? Überzeugend sprechen, reden, vortragen. *Menne, M. (.)*
 Einführung in die Sprecherziehung (Teilgebiet D, C 4)
 09-17, Studiobühne

Was mache ich gegen Lampenfieber? Wie kann ich in Diskussionen überzeugen? Wie halte ich verständliche Referate? Und wie krieg ich das mit der Stimme hin? Schon während des Studiums und dann im Berufsleben ist es immer wieder nötig, in Gruppen und vor Gruppen zu sprechen. Das Seminar zur Sprecherziehung soll auf diese Anforderungen vorbereiten und die individuelle Sprech- und Redefähigkeit fördern. Neben einem Überblick über die Bereiche der mündlichen Kommunikation stehen praktische Übungen zu Gespräch und Rede im Mittelpunkt. Außerdem soll an Atem, Stimme und Sprechausdruck gearbeitet werden. Dabei kann auch der Vortrag von literarischen Texten helfen.

Bemerkung:
 Blockseminar vom 12.05 - 14.05.2006. Verbindliche Vorbesprechung: Dienstag, 4. April 2006, 9 s.t. - 10.30 Uhr, Studiobühne

Das Seminar beginnt 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Allhoff, Dieter W. und Waltraud: Rhetorik und Kommunikation. 12. Aufl. Regensburg 1998. / Pabst - Weinschenk, Marita (Hrsg.): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München, Basel 2004.

091432 Präsentation für Lehrer/-innen (Teilgebiet D, C 4) *Sommer, N.*
 09-17, Studiobühne

Von den zahlreichen Situationen, in denen es gilt, Inhalte (und natürlich sich selbst) vor einer Zuhörerschaft zu präsentieren, ist die des Lehrens in der Schule eine sehr spezielle. Geprägt durch die Anforderung, 5 - 6 Tage in der Woche fit für die "Klassen-Bühne" zu sein, wird der Lehrerin/dem Lehrer insbesondere in diesem Bereich viel abverlangt. Denn nicht nur die gute inhaltliche Vorbereitung ist ausschlaggebend für den Lernerfolg bei den Schüler/-innen, sondern auch die Art und Weise, wie die Inhalte letztlich vermittelt werden. Wir wollen uns in diesem Seminar vorbereitend mit den elementaren Aspekten von Präsentationssituationen im Schulkontext befassen. Wie kann ich das jeweilige Thema für die Schüler/-innen transparent machen? Wie erreiche ich eine angemessene, auf die entsprechende Klasse/Altersgruppe zugeschnittene Präsentation? Wie verbessere ich meine eigene Wirkung auf die Schüler/-innen? Mit diesen Fragen im Hinterkopf sollen inhaltliche, strukturelle, sprecherische sowie körpersprachliche Elemente von Präsentati-onen erprobt und trainiert werden.

Bemerkung:
 Blockseminar vom 14. 08. - 16. 08. 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmübung in der Schule. Braunschweig 2000. - Pawlowski, Klaus/Lungershausen, Helmut/Stöcker, Fritz: Jetzt rede ich. Ein Spiel- und Trainingsbuch zur praktischen Rhetorik. Wolfsburg 1985.

091447 Von weichen Knien und trockener Kehle (Teilgebiet D, C 4) *Havers, B.*
11.04.06, Di 16-18, Studiobühne

Verschiedene, studien- und schulrelevante Sprechsituationen sollen erprobt werden. Dabei wird das Auftreten von Lampenfieber, d. h. auch die Wahrnehmung des eigenen Sprechens und die Sprechwirkung reflektiert. Das Sprechen von Texten für Kinder (oder / und Erwachsene) soll dabei eine Grundlage darstellen, eigenes Sprechen vor Publikum zu erfahren. Darüber hinaus wird theoretisches Wissen über physiologische Zusammenhänge und kommunikative Wechselwirkungen des Sprechens vor und mit Publikum vermittelt. Ziel des Seminars ist es, Sprechhemmungen bzw. Ängste zu verringern und zu einem zielgerichteten und bewussteren Sprechausdruck zu gelangen.

Literatur:

Papst-Weinschenk, M.: Reden im Studium. Frankfurt a. M. 1997; Wagner, R.: Zum Umgang mit Sprechängstlichkeit in Lehramtsstudiengängen. In: Lemke, Sigrun/Thiel, S.: Sprechen Reden Mitteilen (Sprache und Sprechen Bd. 32) München 1996; Pawlowski, K.: Jetzt rede ich. Ein Trainingsbuch zur praktischen Rhetorik. Wolfsburg 1985.

091451 Präsentieren mit elektronischen Medien (Teilgebiet D C 3) *Rother, T.*
-, Studiobühne

Bei vielen Referaten und Vorträgen bietet sich die Unterstützung durch visuelle Medien an: das Referat wird so zur Präsentation. Der visuelle Kanal erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt. Präsentationssoftware bietet hohe Flexibilität und reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten. Dennoch: Wer kennt sie nicht, die misslungenen Powerpoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Special-Effect-Feuerwerke andererseits. Die richtige Anwendung der elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich. Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt? Sie werden Gelegenheit haben, - Die Bedienung einer gängigen Präsentationssoftware zu erlernen - Prinzipien der visuellen Kommunikation kennen zu lernen und bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben, und - Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten und einzuüben. Bitte reservieren Sie zwischen den vier Seminarsitzungen ausreichend Zeit für 'Hausaufgaben'. Die Erstellung von Präsentationen am Computer soll weitgehend außerhalb der Seminarzeit in Gruppen stattfinden.

Bemerkung:

Blockseminar am 28./29. Juli 2006 und am 04./05. August 2006. Raum und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben.

091466 Literarische Texte sprechen im Unterricht (Teilgebiet D, C *Bertling, M.*
3)
09-17, Studiobühne

Das Seminar bietet Methoden und Übungen in den Bereichen Atem- und Stimm- und Vortragskunst. Entspannungstechniken, Resonanz- und Artikulationsübungen u.ä. bereiten die Teilnehmenden auf einen Vortrag vor. Anschließend erarbeitet jede/r die Sprechfassung eines lyrischen Textes und bringt diese auf die Bühne. Videofeedback gehört dazu.

Bemerkung:

Blockseminar vom 24. 07. - 26. 07. 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Lodes, Hiltrud: Atme richtig. Der Schlüssel zu Gesundheit und Ausgeglichenheit. München: Goldmann 1985.

091470 Stimme/Mediensprechen (Teilgebiet D, C 3) *Aich, J.*
Block, 25.09.06 - 27.09.06, Mo 09-17, Studiobühne

Wie liest man Nachrichten im Radio oder Fernsehen so, dass die Zuhörer/-innen glauben, man erzähle sie ihnen? Wie spricht man einen Radiobeitrag, ohne ins Leiern zu verfallen? Wie nimmt man Hörer/-innen mit auf eine Ohrenreise, die so spannend ist, dass sie rundherum alles vergessen? Indem man verstanden hat, was man da spricht (liest), und indem man mit jemandem spricht, so natürlich wie im richtigen Leben. Vor dem Mikrofon geht die Natürlichkeit aber häufig verloren. In diesem Seminar kann man sie wieder finden. Dazu arbeiten wir intensiv an Zuhörerbezug und Lesetechnik. Grundlage der Arbeit an Texten sind Atem-, Stimm-, Artikulations- und Sprechdruckübungen. In jedem Sprechberuf (z.B. Lehrer/-in) und auch im Studium ist der bewusste Umgang mit diesen sog. Elementarprozessen von entscheidender Bedeutung, sowohl für das Gelingen von Kommunikation als auch für den optimalen und schonenden Einsatz der Stimme. Die Teilnehmer/-innen können sprecherisch geschriebene Texte aus ihrer eigenen Praxis (zum Beispiel im Radio) mitbringen: Meldungen, Beiträge, Moderationen, Features, kurze Geschichten, Wissenschaftstexte, Hörspielausschnitte o.ä. Pro Teilnehmer/-in werden mehrere Sprechversuche auf MD aufgenommen. Nach dem Abhören gibt der Seminarleiter praktische Hinweise zur individuellen Weiterentwicklung.

Bemerkung:

Blockseminar vom 04. bis 06. Oktober 2006.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. 4. Aufl. Konstanz 2000./Rossié, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor dem

Publikum. 2. Aufl. München 2002 (mit CD).

091485 Stimm- und Sprechbildung (Teilgebiet D, C 3) *Bertling, M.*
09-17, Studiobühne

Nicht nur für diejenigen, die in Sprechberufen tätig sind, wie Lehrer, Dozenten oder Ra-diosprecher, ist die Stimme ein wichtiges und notwendiges Kapital. In jedem Gespräch stellen der Klang und die Ausdruckskraft der Stimme den Kontakt zum Gesprächspartner her und entscheiden über den Eindruck, den wir hinterlassen. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche und klangvolle Stimme ist eine gut funktionierende Atmung. In diesem Seminar soll das Atemgeschehen positiv beeinflusst werden durch Übungen zur Körperwahrnehmung und Entspannung sowie durch Atem-Bewegungs-Koordination. Darauf aufbauend wird der ökonomische und physiologische Umgang mit der Stimme erlernt sowie das Repertoire an Sprechdruckmöglichkeiten erweitert. Dem tieferen Verständnis der Übungen dienen theoretische Erläuterungen.

Bemerkung:
Blockseminar vom 21. 08. - 23. 08. 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Linklater, Kristin: Die persönliche Stimme entwickeln. München 1997. Bernhard, Barbara Maria: Sprechübungen. Wien 2004.

091490 Rederhetorik (Teilgebiet D) *Bertling, M.*
09-17, Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Bemerkung:
Blockseminar vom 28. 08. - 30. 08. 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Frankfurt a.M. 2004.

091504 Rhetorik für Frauen (Teilgebiet D) *Multmeier, X.*
09-17, Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Bemerkung:
Blockseminar: 09. August - 12. August 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Im Anschluss an das Seminar wird jeder Teilnehmerin eine mit der Kursleiterin zu vereinbarende Einzeltrainingssitzung angeboten.

Literatur:

Lit.: Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. / Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994.

092443 Rederhetorik für Anfänger (Teilgebiet D) *Multmeier, X.*
09-17, Studiobühne

Kommentar siehe Seminar (Nr. 091394) gleichen Titels.

Bemerkung:
Blockseminar vom 17. Juli - 19. Juli 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

2) Vertiefungsmodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

a) Vorlesungen

091519 Sprache und Geschlecht (Teilgebiet A 1,2,3,5,6) (DaF M *Günthner, S.*
3-II)
12.04.06, Mi 12-14, J 12

Die Vorlesung gibt einen Überblick über den Komplex "Sprache und Geschlecht". Zentrale Themenstellungen, Methoden und Theorieansätze der linguistischen Gender Studies werden vorgestellt. Wir werden sowohl strukturelle Aspekte im Sprachsystem - wie Genusmarkierung,

Personenbezeichnungen, das sog. "generisches Maskulinum" - thematisieren als auch mögliche Zusammenhänge von Geschlecht und Kommunikationsverhalten (Stimme, stilistische Präferenzen, Spracherwerb, Diskursverhalten, geschlechtsspezifischer Gebrauch kommunikativer Gattungen, Präferenzsysteme, mögliche Differenzen in der Gesprächsorganisation und Höflichkeitsmarkierung). Zentrale Theorien der linguistischen Gender Studies werden ebenso diskutiert wie Forschungsergebnisse aus nicht-indoeuropäischen Sprachen und Sprechgemeinschaften.

091600 Pragmatik: Implikaturen und Explikaturen (Teilgebiet A) *Rolf, E.*
13.04.06, Do 18-20, J 12

Implikaturen: das, was mit einer Äußerung über das Gesagte hinaus zu verstehen gegeben wird, stellen ein Musterbeispiel dar für pragmatische Folgerungen. Um aber bestimmen zu können, was genau gesagt worden ist: welche Explikaturen gegeben sind, muß bereits auf pragmatische 'Überlegungen' zurückgegriffen werden. - Anhand ausgewählter Beispiele soll aufgezeigt werden, welche Explikaturen und welche Implikaturen im Einzelfall vorliegen und wie sie beschrieben werden können.

092003 Dialektalität des Deutschen (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) (DaF *Macha, J.*
M 2-II)
19.04.06, Mi 16-18, J 12

In dieser Vorlesung wird es darum gehen, Erscheinungsformen von im weitesten Sinne dialektal geprägter Sprache vorzuführen und zu erläutern. Das Spektrum dialektaler Beeinflussung reicht dabei vom Pol Basisdialekt bis zur regional gefärbten Umgangssprache. Anhand von Tonbeispielen wird die Vorlesung illustriert.

Literatur:

Niebaum, Hermann / Macha, Jürgen: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 2. neubearbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen 2006.

b) Seminare

091614 Morphologie Deutsche Sprache - Slawische Sprachen *Schroeter-Brauss, S.*
kontrastiv (Teilgebiet A 1 - A 6) (DaF M 1-I)
12.04.06, Mi 10-12, LEO R3

Form und Struktur einer Sprache lassen sich am besten im Kontrast zu anderen Sprachen erkennen. So wird sich das Seminar mit den Strukturen flektierender Sprachen (also Deutsch und Slawische Sprachen), aber auch mit den jeweiligen Spezifika einer germanischen und verschiedener slawischer Sprachen befassen. Neben der Analyse der Sprachsysteme ist es außerdem hilfreich und notwendig, als Deutsche/r wenn nicht eine slawische Sprache zu sprechen so doch über sie ein bisschen Bescheid zu wissen.

Bemerkung:

Voraussetzungen: Interesse an sprachlichen Strukturen, Neugier und Offenheit gegenüber anderen Sprach- und Schriftsystemen. Bereitschaft zur Aneignung der kyrillischen Schrift (Asbuka). Kenntnisse in einer der Sprachen sind natürlich sehr erfreulich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

091629 Sprachvarietäten des Deutschen (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) *Macha, J.*
(DaF M 2-II)
19.04.06, Mi 12-14, J 122

In diesem Seminar werden die verschiedenen "pielarten" in denen die deutsche Gegenwartssprache zutage tritt, genauer diskutiert werden. Dabei steht sowohl eine begriffliche Klärung der zentralen Kategorien an als auch eine Erörterung der rezenten Forschungszugriffe auf Phänomene wie Umgangssprachen, Dialekte, Jugendsprache u.ä. Die Teilnahme an dem Seminar setzt eine prinzipielle Bereitschaft zur eigenen empirischen Arbeit voraus.

Bemerkung:

Für dieses Semina können Sie sich zu gegebener Zeit über HIS LSF anmelden.

091633 "Gesprochenes Deutsch" (Teilgebiet A 1,2,3,5,6) *Günthner, S.*
13.04.06, Do 10-12, J 122

In diesem Hauptseminar beschäftigen wir uns mit der Grammatik des gesprochenen Deutsch. Zunächst sollen allgemeine Merkmale der gesprochenen im Vergleich zur geschriebenen Sprache vorgestellt und theoretische Ansätze zur Erforschung der Grammatik gesprochener Sprache diskutiert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Diskussion ausgewählter Konstruktionen des gesprochenen Deutsch wie Ausklammerungen, tun-Periphrasen, Inflektiv-Konstruktionen, am-Konstruktionen, Apokoinu-Konstruktionen, Verbspitzen-Positionierungen, Infinitivkonstruktionen, Pseudoclefts etc. Trotz ihrer Abweichung vom Standard weisen diese Konstruktionen formale und funktionale Regelmäßigkeiten auf und werden von SprecherInnen des Deutschen systematisch verwendet. Anknüpfend an die Diskussion um formale und funktionale Merkmale der einzelnen Phänomene werden wir uns auch mit Aspekten wie "Standard", "Norm", "Sprachwandeltendenzen" etc. auseinandersetzen.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzungen: - Teilnahme an der Vorbesprechung am Do 9.2. um 12.00-14.00 Uhr in J 12; - solide Grammatikkenntnisse auf dem Niveau der Eisenberg-Grammatik "Grundriss der deutschen Grammatik" (die Grammatikkenntnisse werden gegebenenfalls in einer der ersten Sitzungen getestet); - die Bereitschaft, eigenständige empirische Untersuchungen durchzuführen. Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie während der Semesterferien Daten zur

091690 Germanistische Handschriftenkunde (Teilgebiet A) *Piirainen, I. T.*
24.04.06, Mo 12-14, LEO R3

Studierende der sprachwissenschaftlich fundierten Germanistik sollten sich anhand von Handschriften(kopien) in die älteren Stufen des Deutschen einarbeiten, da die authentische Sprachform sich oft von Rekonstruktionen mancher sog. kritischen Editionen unterscheidet. In diesem Seminar werden die Grundlagen für die Archivalienkunde, das Handschriftenlesen und das Edieren von Fachprosa des 14.-18. Jahrhunderts vermittelt. Die Teilnahme ist nur in Verbindung mit dem Besuch der Übung "Lesen und analysieren von Texten des 14.-18. Jahrhunderts" (Di 18-20) möglich.

Bemerkung:

Wegen einer Konferenz beginnt das Seminar erst am 24.04.2006. Das ausgefallene Seminar wird nachgeholt.

Literatur:

Carl Faulmann: Schriftzeichen und Alphabete aller Zeiten und Völker. Augsburg 2004 (= Nachdruck der Ausgabe Wien 1880); Heinrich Otto Meisner: Archivalienkunde vom 16. Jahrhundert bis 1918. Leipzig 1969; Karin Schneider: Paläographie/ Handschriftenkunde. Tübingen 1999; Thomas Bein (Hrsg.): Altgermanistische Editionswissenschaft. Frankfurt a. M. etc. 1995.

091710 Textsorten der frühen Neuzeit (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) *Macha, J.*
18.04.06, Di 12-14, J 122

Ausgehend vom Frühneuhochdeutschen Lesebuch (Reichmann/Wegera) und von einschlägigen Artikeln zur Problematik der Textsorten in historischer Perspektive wird versucht werden, das gesamte Feld der Gebrauchstextsorten in der Frühen Neuzeit in den Blick zu nehmen. Dass dabei notwendig Schwerpunktsetzungen (z.B. Verhörprotokolle, Flugschriftenliteratur u.a.) vorgenommen werden müssen, liegt angesichts des Themas auf der Hand. Die Teilnehmer/Innen müssen die Bereitschaft zur konkreten Textanalyse mitbringen.

Bemerkung:

Für dieses Seminar können Sie sich zu gegebener Zeit über HIS LSF anmelden.

092659 Grammatiken (Teilgebiet A) *Neuß, E.*
13.04.06, Do 14-16, Seminarraum 02

Aufgabe des Seminars ist eine genauere Durchleitung des Grammatik-Begriffs, die Erörterung von Verfahren grammatischer Beschreibung und eine vergleichende Analyse jüngerer grammatischer Gesamtdarstellungen der deutschen Gegenwartssprache nach Darstellungszielen, Stoffgliederung und Machart.

Literatur:

Zur Vorbereitung ist die Durcharbeitung einer Gesamtdarstellung des Deutschen zu empfehlen, bevorzugt: 1. Peter Eisenberg: Grundriss der deutschen Grammatik, I: Das Wort, II: Der Satz, Stuttgart-Weimar: Metzler 1998/1999; 2. Harald Weinrich: Textgrammatik der deutschen Sprache, Hildesheim u.a.: Olms, 2. revidierte Aufl. 2003; 3. Duden. Die Grammatik, Mannheim u.a.: Dudenverlag, 7. völlig neu erarb. Aufl. 2005 (= Duden, Band 4)

c) Übungen

091705 Lesen und Analysieren von Texten des 14. - 18. Jahrhunderts *Piirainen, I. T.*
18.04.06, Di 18-20, LEO R3

Diese Übung ist für die Teilnehmer des Seminars #Germanistische Handschriftenkunde# (Mo 12-14) vorgesehen. Es werden dort Handschriften und Drucke des 14.-18. Jahrhunderts gelesen sowie sprachlich und paläographisch analysiert.

Bemerkung:

Wegen einer Konferenz beginnt das Seminar erst am 18.04.2006. Das ausgefallene Seminar wird nachgeholt.

Literatur:

Carl Faulmann: Schriftzeichen und Alphabete aller Zeiten und Völker. Augsburg 2004 (= Nachdruck der Ausgabe Wien 1880); Heinrich Otto Meisner: Archivalienkunde vom 16. Jahrhundert bis 1918. Leipzig 1969; Karin Schneider: Paläographie/ Handschriftenkunde. Tübingen 1999; Thomas Bein (Hrsg.): Altgermanistische Editionswissenschaft. Frankfurt a. M. etc. 1995.

091710 Textsorten der frühen Neuzeit (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) *Macha, J.*
18.04.06, Di 12-14, J 122

Ausgehend vom Frühneuhochdeutschen Lesebuch (Reichmann/Wegera) und von einschlägigen Artikeln zur Problematik der Textsorten in historischer Perspektive wird versucht werden, das gesamte Feld der Gebrauchstextsorten in der Frühen Neuzeit in den Blick zu nehmen. Dass dabei notwendig Schwerpunktsetzungen (z.B. Verhörprotokolle, Flugschriftenliteratur u.a.) vorgenommen werden müssen, liegt angesichts des Themas auf der Hand. Die Teilnehmer/Innen müssen die Bereitschaft zur konkreten Textanalyse mitbringen.

Bemerkung:

Für dieses Seminar können Sie sich zu gegebener Zeit über HIS LSF anmelden.

091724 Gesundheitskommunikation (Kompaktveranstaltung in *Günthner, S.*
Rothenberge) (A 1,2,3,5,6) *Gülich, E.*
Kompaktphase, 17.05.06 - 19.05.06, Mi - *Spreckels, J.*

Die Veranstaltung widmet sich aktuellen sprachwissenschaftlichen Untersuchungen zur Gesundheitskommunikation.

In dieser Übung werden wir aktuelle Forschungsliteratur zur Kommunikation im

Gesundheitswesen (Arzt-Patienten-Interaktionen; massenmedial überlieferte Kommunikation medizinischen Wissens; informelle Gespräche zur Vermittlung von Laienwissen; sprachliche Verfahren der Vermittlung medizinischen Wissens; Krankheitserzählungen; sprachliche Rekonstruktionen von Anfallserkrankungen, die Rolle von Metaphern in Zusammenhang mit Vermittlungsprozessen) diskutieren.

Bemerkung:

Vorbesprechung: Donnerstag, 6. April 2006, 10:00 bis 12:00 Uhr, Seminarraum J 120, Johannstraße 1 - 4

091739 Übung zur Sprachwissenschaft *Hindelang, G.*
12.04.06, Mi 18-20, J 122

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

3) Vertiefungsmodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

a) Vorlesungen

091758 Der Familienroman als Paradigma (post)moderner *Blasberg, C.*
Identitätserzählung. Ein kritischer Überblick (Teilgebiet
B)(DaF M 2-II, III)
13.04.06, Do 10-12, J 12

Warum haben Familienromane seit der 'Wende' 1989 solche Konjunktur? In welche Konstellation bringen diese Texte Geschichte (Geschichtswissenschaft) und Literatur, Vergangenheit und Gegenwart, Individuelles und Allgemeines? Die Vorlesung will nach Antworten auf diese Fragen suchen, indem sie in die Geschichte genealogischen Erzählens zurückblickt, Verbindungen zu den je zeitgenössischen Identitätskonzepten und Gedächtnistheorien herstellt, vor allem aber die Koordinaten aktueller Selbstvergewisserung analysiert. Dazu gehören die Universalisierung und Medialisierung des Holocaust (als negativer Bezugspunkt kultureller Identität) auf der einen Seite, auf der anderen die fabelhaften neuen Freiheiten, aber auch Gefahren der "Bastel"- und "patchwork"-Biographien, die Irritationen und produktiven Spannungen in den postnationalen Gesellschaften der Gegenwart mit all den Folgen, die ein solches Bedingungsgefüge für ost-/westdeutsche, jüdisch-deutsche, deutsch-türkische u.a. Lebensgeschichten hat.

Literatur:

Lektürehinweise zur Vorlesung finden Sie am schwarzen Brett vor Raum 327.

091762 Mittelhochdeutsche Epik (Teilgebiet B 1, 2, 3, 6) (DaF M *Miedema, N.*
2-I)
11.04.06, Di 16-18, J 12

Das 12. und 13. Jahrhundert kennzeichnet sich durch eine zunehmend differenziertere Literaturlandschaft, in der die Epik einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die verschiedenen Teilgattungen der mittelhochdeutschen Epik, von den vorhöfischen Antikenromanen, Spielmannsepen und Heldenepen über die höfischen Klassiker der mittelhochdeutschen "Blütezeit" bis zum nachklassischen Epos, mit Ausblick auf die moderne Rezeption der Werke. Dabei wird nicht nur auf die Inhalte und die formale Gestaltung der Texte einzugehen sein (mit Bezug auf ihre Quellen), sondern auch auf ihre Produktions-, Überlieferungs- und Rezeptionsbedingungen. Einbezogen werden jeweils die aktuellen Forschungsprobleme.

091777 Mittelalterliche Literatur in den neuen Bundesländern III: *Honemann, V.*
Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern (Teilgebiet B
1, 2,3 ,6)
12.04.06, Mi 10-12, J 12

Die Vorlesung schließt den Zyklus der Betrachtung mittelalterlicher deutscher Literatur in den neuen Bundesländern mit der Behandlung der in Mittelalter und Früher Neuzeit entstandenen Literatur in den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ab. Sie bildet zusammen mit den thematisch auf sie abgestimmten Hauptseminaren 091868 ("Wilsnacker Wunderblut") und 091872 ("Stadt und Literatur") sowie mit der Übung 091930 ("Lektürekurs zur Vorlesung") ein vollständiges Vertiefungsmodul Literatur.

b) Seminare

090618 Literatur und Politik. Peter Weiss: Die Ästhetik des *Birkmeyer, J.*
Widerstands
13.04.06, Do 12-14, LEO R3

Im Jahre 1981 erschien der dritte Band von Peter Weiss' Ästhetik des Widerstands. Seit dem Erscheinen des ersten Bandes im Jahre 1975 und bis zum Ende der DDR 1989/90 stand der Roman, der eine Reflexion über das Scheitern der Arbeiterbewegung im Angesicht der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft mit einer literarischen Reflexion über Grundlagen einer kritischen Ästhetik verbindet, im Zentrum zahlreicher literarisch-ästhetischer und politischer Diskussionen. Auch Fragen des Selbstverständnisses der deutschen Linken in einer postmodernen Welt und im Kontext einer massiv einsetzenden Globalisierung wurden im Hinblick auf Weiss' Text, der Kultstatus hatte, diskutiert. Die Lage hat sich indes grundlegend geändert. Was kann es heute noch bedeuten, diesen fulminanten Epochenroman zu lesen, der den clash der folgenreichsten Utopie des 20. Jahrhunderts erzählt? In jedem Falle wohl ein außergewöhnliches und nach wie vor faszinierendes Kunstwerk kennen zu lernen, das wohl wie kein zweites seiner Zeit das schwierige Verhältnis zwischen Literatur und Politik virtuos gestaltet. Das leseintensive Seminar führt in das Werk Peter Weiss' (1916-1982) ein und bietet

die Möglichkeit vor allem Fragen der grandiosen Kunstdarstellungen und der ästhetischen Theorien intensiv zu behandeln. Es gilt immer noch, einen Meilenstein der Literatur des 20. Jh. zu entdecken. Den Studierenden wird zudem ermöglicht, an der Tagung "Fünfundzwanzig Jahre Peter Weiss: Die Ästhetik des Widerstands" (7.-9. Juli 2006, Evangelische Akademie Iserlohn) teilzunehmen, die ich gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Hofmann (Uni Paderborn) organisiere.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung für das Seminar ist die gründliche Lektüre der "Ästhetik des Widerstands". Anmeldungen zum Seminar erfolgen über Listen, die gegen Ende des Semesters an meinem Dienstzimmer (Leonardo-Campus 11, R. 116) aushängen werden.

Literatur:

Zur Vorbereitung geeignet: Jens Birkmeyer: Bilder des Schreckens. Dantes Spuren und die Mythosrezeption in Peter Weiss' Roman »Die Ästhetik des Schreckens«, Wiesbaden 1994; Die Ästhetik des Widerstands, hrsg. von Alexander Stephan, Frankfurt/M. 1983; Michael Hofmann: Ästhetische Erfahrung in der historischen Krise. Eine Untersuchung zum Kunst- und Literaturverständnis in Peter Weiss' Roman "Die Ästhetik des Widerstands", Bonn 1990.

091796 Literatur und Leben. Zum Beispiel Kleist (Teilgebiet B 1,2,4,5,6) Kraft, H.

13.04.06, Do 10-12, Seminarraum 4

Das Hauptseminar im Sommersemester 2006 ist der erste Teil eines Lehrprojekts, das die Übereinstimmungen und die kategorialen Unterschiede von Leben und Werk Kleists untersuchen soll. Das Projekt wird im Wintersemester 2006/07 fortgesetzt. Im Folgenden ist das vollständige Programm dargestellt. Jedes Seminar bildet aber eine in sich geschlossene Einheit, für einen Schein genügt die Teilnahme an nur einem Seminar. Zum Offizier bestimmt: Der höhere Frieden - Neuer Lebensplan: Aufsatz, den sichern Weg des Glücks zu finden - Die Reise nach Würzburg: Über die Aufklärung des Weibes - nach Paris: Die Familie Ghonorez / Die Familie Schrofenstein - Ein Leben auf dem Land: Robert Guiskard - In der Stadt der reinen Vernunft: Der zerbrochene Krug; Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden; Jeronimo und Josephe - Zur Kur an der Ostsee: Amphitryon - Kriegsgefangenschaft in Frankreich: Die Marquise von O; - Nachkriegszeit in Dresden: Penthesilea; Phöbus; Die Hermannsschlacht - Vorkriegszeit: Germania an ihre Kinder und andere Gedichte; politische Schriften - Zeitungsherausgeber und Journalist in Berlin: Berliner Abendblätter - Die letzten beiden Lebensjahre: Das Käthchen von Heilbronn; Prinz Friedrich von Homburg; Erzählungen.

Literatur:

Briefe von und an Heinrich von Kleist, hg. von Klaus Müller-Salget und Stefan Ormanns, 1997; Rudolf Loch, Kleist. Eine Biographie, 2003; Peter Staengle, Heinrich von Kleist, 1998; (zum gesellschaftsgeschichtlichen Hintergrund) Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 1, 1987; (zum Interpretationsverfahren) Herbert Kraft, Historisch-kritische Literaturwissenschaft, 1999; ders., Literaturdidaktik, 2004. In der ersten Arbeitssitzung wird eine exemplarische Interpretation erarbeitet. Die Sitzungen danach werden durch Einzel- oder Gruppenreferate (10-15 Minuten) eingeleitet.

091800 Uwe Johnson I (Teilgebiet B 1,2,5,6) (DaF M 2-II) Wagner-Egelhaaf, M.

10.04.06, Mo 16-18, Seminarraum 4

Uwe Johnson gilt als "Dichter der beiden Deutschland" und als Autor, dessen Erzähltechnik einen maßgeblichen Beitrag zur deutschen Nachkriegsliteratur geleistet hat. Das Seminar widmet sich dem Frühwerk des Autors. Im Mittelpunkt stehen die drei Romane Ingrid Babendererde. Reifeprüfung 1953 (Johnsons erster Roman, erst nach Johnsons Tod veröffentlicht), Mutmaßungen über Jakob (1959) und Das dritte Buch über Achim (1961). Hinzugezogen werden die kritischen und essayistischen Schriften Johnsons aus den 60er Jahren (Berliner Stadtbahn, Zwei Ansichten). Thematische Schwerpunkte werden neben erzähltechnischen und erzähltheoretischen Fragen die literarische Perspektivierung der Geschichte, die politische Dimension von Johnsons Werk, die Darstellung der Figuren im Hinblick auf die moderne Subjektproblematik, die Rolle der Sprache, die Bedeutung von Erinnerung und Gedächtnis sowie die Intertextualität der Romane sein.

091815 Jüdische Identität in Gesellschaft und Literatur II (Teilgebiet B) Birkmeyer, J.
Reitemeyer, U.

10.04.06, Mo 16-18, LEO SR3

Im vergangenen Semester wurden die historischen Linien deutsch-jüdischer Literatur von der Aufklärung bis ins 19. Jh. unter dem Aspekt einer sich herauskristallisierenden deutsch-jüdischen Moderne behandelt (Glückel von Hameln, Mendelssohn, Lessing, Heine, Marx, Stifter). Das Seminar wird sich in diesem Semester mit einigen Linien und Diskursfeldern des 20. Jh. (Assimilation, Kulturzionismus, Diasporanationalismus, Liquidation des deutschen Judentums) und ihrer Autoren befassen. Im Mittelpunkt stehen drei Themenzentren: die Thematisierung jüdischer Identität in der Literatur des Wilhelminismus und der Weimarer Republik; die literarische Verarbeitung des Holocaust in Texten nach 1945; die Gegenwartsliteratur seit den 90er Jahren vor dem Hintergrund ihrer "negativen Symbiose". Literaturlisten werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

Bemerkung:

Anmeldungen zum Seminar erfolgen über Listen, die gegen Ende des Semesters an meinem Dienstzimmer (Leonardo-Campus 11, R. 116) aushängen werden.

Literatur:

Zur Vorbereitung geeignet: Andreas Herzog: Judentum und Modernekritik. Figurationen des 'Jude-Seins' in Romanen deutschsprachiger jüdischer Schriftsteller (1890-1933), Leipzig 2004; Daniel Hoffmann (Hrsg.): Handbuch zur deutsch-jüdischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Paderborn/München/Wien/Zürich 2002; Horch/Shedletzky: Die deutsch-jüdische Literatur und ihre Geschichte. In: Neues Lexikon des Judentums, hrsg. von Julius H. Schoeps, Gütersloh 1992, S. 291 ff.; Andreas Kilcher, Andreas B. (Hrsg.): Metzler Lexikon der deutsch-jüdischen Literatur. Jüdische Autoren und Autorinnen von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Stuttgart:

Metzler 2000.

091834 Deutsche Popliteratur der 60er und 70er Jahre (Teilgebiet B *Baßler, M.*
1,2,5,6) (DaF M 2-II)
12.04.06, Mi 12-14, Seminarraum 4

In den 1960er Jahren erschließen sich neben dem Aufstieg der Popmusik zur Leitkunst und dem Erfolg der Pop Art auch für die Literatur neue Zugänge zur Massen-, Waren-, Trivial- und Alltagskultur der Gegenwart. Pop in Deutschland ist allerdings zunächst ein Importphänomen, bei dessen Verständnis nicht nur die Grenze zwischen high und low culture, sondern auch die zwischen englisch-amerikanischer und deutscher Sprache und Kultur ständig überschritten werden muß. Das Seminar wird sich insbesondere den Übersetzungs- und Adaptationsaspekten deutscher Popliteratur und #musik widmen. Dabei geht es auch um adäquate Beschreibungskategorien für Phänomene wie Rolf Dieter Brinkmanns Anthologien amerikanischer Popliteratur, Karel Gotts Coverversion von Paint It Black oder Nina Hagens Import von Punk.

091849 Brecht-Vertonungen (Teilgebiet B 1,2,6) *Hölter, A.*
11.04.06, Di 14-16, Seminarraum 4

Die Geschichte der Vertonung von Texten Bertolt Brechts beginnt in den 20er Jahren in Berlin. Unter dem systematischen Gesichtspunkt des Medienwechsels werden Vertonungen von Lyrik und Bühnenwerken Brechts behandelt, die vor allem drei Komponisten berühmt gemacht haben: Kurt Weill, Hanns Eisler und Paul Dessau. Man braucht nur an die "Dreigroschenoper" oder Eislers Liedvertonungen zu denken, um den Rang der zu untersuchenden Kunstwerke zu ermessen, die von germanistischer und komparatistischer Seite vielfache Untersuchungsthemen bieten.

Literatur:

Das Standardwerk zum Thema: Joachim Lucchesi/ Ronald K. Shull: Musik bei Brecht. Frankfurt/M. 1988.

091853 Wolfram von Eschenbach, 'Parzival' (Teilgebiet B 1, 2, 3, 6) *Miedema, N.*
10.04.06, Mo 16-18, J 122

Wolfram von Eschenbach gehört zu den anspruchvollsten Autoren der "mittelhochdeutschen Klassik"; mit seinem 'Parzival' schuf er ein Werk, das zur Weltliteratur gezählt werden darf. Das Epos beschreibt den Weg des "tumben" Parzival, der in einem mühsamen Erkenntnisprozess zum Gralskönig aufsteigt. Im Seminar wird der Text in Auszügen gelesen, übersetzt und interpretiert; darüber hinaus wird auf aktuelle Forschungspositionen eingegangen. Empfohlen wird der Besuch der Vorlesung (Nr. 091762) und der Übung (Nr. 091925), die das Seminar sinnvoll ergänzen. # Anmeldung zum Seminar (nur unter Vorlage der Zwischenprüfungs- oder Grundstudiumsbescheinigung!) in den Sprechstunden.

Bemerkung:

Persönliche Anmeldung ist ab Januar 2006 in meinem Dienstzimmer J 205 möglich. Bitte beachten Sie die Aushänge vor meinem Dienstzimmer.

Literatur:

Arbeitsgrundlage: Wolfram von Eschenbach, 'Parzival'. Mittelhochdeutscher Text nach der sechsten Ausgabe von Karl Lachmann. Mit Einführung zum Text der Lachmannschen Ausgabe und in Probleme der 'Parzival'-Interpretation. Studienausgabe. Einleitung von Bernd Schirok, übersetzt von Peter Knecht, Berlin/New York 2003; Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, mit den Nachträgen von Ulrich Pretzel, Stuttgart 381992 (oder ältere Auflage).

091868 Wilsnacker Wunderblut und Sternberger Hostienschändung: *Honemann, V.*
Wundergläubigkeit, antijüdische Polemik und Wallfahrt in
der frühdt. Literatur (Teilgebiet B 1, 2, 3, 6)
11.04.06, Di 16-18, J 122

Das Seminar beschäftigt sich anhand ausgewählter mittelhochdeutscher und frühneuhochdeutscher Texte mit zwei frömmigkeits- wie kulturgeschichtlichen Ereignissen des späten 14. und 15. Jahrhunderts, die europaweite Bedeutung erlangten, dem sogenannten "Wilsnacker Wunderblut" und der 'Sternberger Hostienschändung' (Auffindung unversehrter Hostien in der 1383 abgebrannten Kirche von Wilsnack / Brandenburg bzw. angebliche Schändung von Hostien durch die Juden von Sternberg / Mecklenburg im Jahre 1492). In der Folge der Ereignis- nisse entstanden eine Vielzahl von Ablaßbriefen, Traktaten, Gutachten, Briefen, Chroniken sowie - mediengeschichtlich von besonderem Interesse - eine Reihe von Einblattdrucken und Flugschriften. Die Beschäftigung mit den beiden Komplexen erlaubt so einen ebenso tiefen wie differenzierten Blick in zentrale Bereiche geistigen Lebens im Spätmittelalter.

Bemerkung:

Persönliche Anmeldung ist ab 31. Januar 2006 in meinem Vorzimmer J 218 B möglich. Bitte beachten Sie die Aushänge vor meinem Dienstzimmer.

Literatur:

Einführende Literatur: V. Honemann, 'Wilsnacker Wunderblut', in: Die Deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon 2. Auflage. Bd. 10, 1999, Sp. 1171-1178; ders.: 'Sternberger Hostien-schändung', in: ebd., Bd. 9, 1995, Sp. 306-308 sowie ders., 'Die Sternberger Hostienschändung und ihre Quellen', in: Kirche und Gesellschaft im Heiligen Römischen Reich des 15. und 16. Jahrhunderts, hg. von H. Boockmann, Göttingen 1994, S. 75-102.

091872 Stadt und Literatur: Das Beispiel Stralsund (Teilgebiet B *Honemann, V.*
1,2,3,4,5) *Rooffs, F. H.*
12.04.06, Mi 14-16, 117

Das Seminar greift einen methodischen Ansatz der 80er Jahre auf (s. Ursula Peters, Literatur in der Stadt, Tübingen 1983), dem es um die Erforschung der #sozialen Voraussetzungen und kulturellen Organisationsformen städtischer Literatur# im späteren Mittelalter geht. Als Beispiel hierfür wird mit Stralsund eine der bedeutendsten Städte des Ostseeraumes gewählt, deren überaus bewegte Geschichte mit dazu beigetragen haben dürfte, daß hier eine beträchtliche Zahl von stadtbezogenen Texten entstand (Stadtbuch, Chroniken, Biographien etc.). Ein besonders prominentes Beispiel stellt die Autobiographie des Stralsunder Ratsherrn und Bürgermeisters Bartholomäus Sastrow (1520-1603) dar, die "größte und vollständigste deutsche Autobiographie vor dem 18. Jahrhundert" (Wehrli, Literaturgeschichte, S. 1046). Von besonderem Interesse ist dabei auch das im mittleren 15. Jahrhundert entstandene Stralsunder Vokabular (mittelniederdeutsch - lateinisch). Den größeren Zusammenhang bietet die Vorlesung "Mittelalterliche Literatur in den neuen Bundesländern III: Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern".

Bemerkung:

Persönliche Anmeldung ist ab 31. Januar 2006 in meinem Vorzimmer J 218 B, Johannisstraße 1 - 4 möglich. Bitte beachten Sie die Aushänge vor meinem Dienstzimmer.

Literatur:

Einführende Literatur: R. Schmidt, 'Stralsund', in: Lexikon des Mittelalters Bd. VIII, 1997, Sp. 210f.; K. Wriedt, 'Stralsunder Chroniken', in: Die Deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2. Aufl., Bd. 9, 1995, Sp. 371f.; B. Schnell, 'Stralsunder Vokabular', in: ebd., Sp. 372f.; V. Honemann, Eine Stralsunder Schiffspilgerfahrt nach Santiago de Compostela im Jahre 1506 in Gert Dröges Lebensbeschreibung des Stralsunder Bürgermeisters Franz Wessel, in: Niederdeutsches Wort 43 (2003), S. 291-300 (Literatur!).

091887 "Faustische Welt" und Bürgerliche Gesellschaft (Teilgebiet B *Hucke, K.-H.*
1,2,4,5,6)
13.04.06, Do 08-10, Seminarraum 01

"Das Interesse vor allem am ersten Teil von Goethes 'Faust' ist seit seinem Erscheinen auch deshalb nicht erloschen, weil Goethe mit der Welt Fausts zugleich die moderne Welt gestaltet hat. In einem poetischen Experiment analysiert er die faustische Ideologie und ließ sie gewissermaßen mit den gesellschaftlichen und technischen Möglichkeiten der kommenden Zeit reagieren. Vieles von dem, was für Goethes zeitgenössisches Publikum Prophezeiung war, ist für das heutige Publikum Wirklichkeit." (Alwin Binder)

Literatur:

Alwin Binder, Faustische Welt. Interpretation von Goethes 'Faust' in dialogischer Form. Urfaust - Faust-Fragment - Faust I, Münster 2002; Heinz Schlaffer, Faust Zweiter Teil. Die Allegorie des 19. Jahrhunderts, Stuttgart 1981; Karl Heinrich Hucke, Figuren der Unruhe. Faustdichtungen, Tübingen 1992 (= Untersuchungen zur deutschen Literaturgeschichte, Band 64); Josef Früchtl, Das unverschämte Ich. Eine Heldengeschichte der Moderne, Frankfurt am Main 2004 (= stw 1693); dann: Thomas Hobbes, Leviathan (stw 462); John Locke, Zwei Abhandlungen über die Regierung (stw 213).

091891 Phantastik in Erzählungen der Romantik (Teilgebiet B 2,5,6) *Kremer, D.*
13.04.06, Do 10-12, Studiobühne

Auf der Grundlage ausgewählter Erzählungen und theoretischer Texte der Romantik sollen in diesem Seminar Grundzüge einer Ästhetik des Phantastischen entwickelt werden. Der Bogen wird dabei von den frühen Märchentexten Ludwig Tiecks über E.T.A. Hoffmanns und Achim von Arnims Prosa bis hin zu Wilhelm Hauffs Märchen im Spannungsfeld von Spätromantik und Frührealismus gespannt. Darüber hinaus soll anhand einiger einschlägiger Beispiele die Traditionsbildung der Romantik im 19. und 20. Jahrhundert beobachtet werden. Ebenfalls die Wirkung der Romantik auf den phantastischen Film des 20. Jahrhunderts soll berücksichtigt werden.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Detlef Kremer: Prosa der Romantik. Stuttgart/Weimar 1997; ders.: E.T.A. Hoffmanns Erzählungen. Berlin 1999; ders. (Hg.): Ludwig Tiecks Prosa. Bielefeld 2005.

c) Übungen

091576 Theorie-Lektüren II: Niklas Luhmann, Die Kunst der *Wagner-Egelhaaf, M.*
Gesellschaft (Teilgebiet B 1,2)
11.04.06, Di 10-12, Seminarraum 01

Die Übung, die in Form eines Lektürekurses, d.h. in intensiver Textarbeit durchgeführt wird, setzt den Lektürekurs des Sommersemesters 2005 "Theorie-Lektüren I: Niklas Luhmann, Einführung in die Systemtheorie" fort. Während in den "Theorie-Lektüren I" die Grundlagen der Systemtheorie erarbeitet wurden, geht es nun um die 'Anwendbarkeit' der Systemtheorie auf Kunst und Literatur. Daher lesen und diskutieren wir Luhmanns Die Kunst der Gesellschaft (1995). Die Übung ist auch für Studierende offen, welche die "Theorie-Lektüren I" nicht besucht haben, allerdings sollten sie sich im Vorfeld mit den Grundlagen der Systemtheorie vertraut gemacht haben. Im Lektürekurs selbst werden sie nur kurz wiederholt.

091910 Schreibwerkstatt Familiengeschichte *Blasberg, C.*
10.04.06, Mo 10-12, Seminarraum 5

Die Übung möchte die in der Vorlesung zur Diskussion gestellten Überlegungen durch gemeinsame Lektüre theoretischer Schriften zum Verhältnis von Geschichte und Lebenserzählung, zur Identitätsproblematik nach 1989 und zu den aktuellen Gedächtniskonzepten vertiefen, sich mit ausgewählten neueren Familienromanen auseinandersetzen und nicht zuletzt praktisch mit verschiedenen essayistischen (Kurz-) Formen der Lebens- und Familiengeschichte experimentieren. Begeisterung für kreatives Schreiben ist erwünscht!

091925 Wolfram von Eschenbach (Teilgebiet B 1, 2, 3, 6) *Miedema, N.*
12.04.06, Mi 10-12, J 122

Gelesen werden Auszüge aus den Werken Wolframs von Eschenbach, insbesondere aus dem 'Parzival'. Das Seminar ist als Ergänzung zum Hauptseminar (Nr. 091853) und zur Vorlesung (Nr. 091762) gedacht.

Literatur:

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

091930 Lektürekurs zur Vorlesung (Nr. 091777) *Honemann, V.*
13.04.06, Do 12-14, J 120

Im Lektürekurs werden exemplarisch Texte des 13. bis 16. Jahrhunderts aus Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern behandelt.

091944 Übung zu Goethes Faust-Dichtung *Hucke, K.-H.*
11.04.06, Di 08-10, LEO 102

"Wer Goethes 'Faust' verstehen will, wird wohl zunächst zu einem Kommentar greifen. Jedoch sind die wissenschaftlich fundierten Faust-Kommentare sehr umfangreich geworden. Es ist schwer, aus ihrer Materialfülle jeweils den Sinn zu finden, der nicht nur eine einzelne Stelle, sondern zugleich das ganze Werk erhellt." (Alwin Binder) An Beispielen zu üben, wie man diesem "Sinn" auf die Spur kommen kann, und zwar jenseits von Spekulationen, ist Gegenstand dieser Übung.

091959 Adalbert Stifter, Bunte Steine *Heßelmann, P.*
13.04.06, Do 18-20, Seminarraum 4

Im Stifter-Jahr 2005 sind zahlreiche Veröffentlichungen über den Erzähler erschienen. Sie bieten Anlass, anhand der Erzählungssammlung Bunte Steine (1853) Stifters Position in der Literaturgeschichte um die Mitte des 19. Jahrhunderts zu überdenken. Die Erzählstruktur seiner Deskriptionsprosa und der Zykluscharakter der Sammlung sind ebenso zu analysieren wie die politischen Dimensionen. Darüber hinaus sind folgende Themenkomplexe vorgesehen: Stifters Poetologie und Geschichtsverständnis, Wahrnehmungsmodi, Symbolik, Physikotheologie und Ordo-Metaphysik, Naturauffassung und Landschaftsdarstellung, Dualismus von Mikro- und Makrokosmos, Ethik, Ontologie und Phänomenologie.

Bemerkung:

Themenvergabe in den Sprechstunden der vorlesungsfreien Zeit.

Literatur:

A. Stifter, Bunte Steine. Hg. von H. Bachmaier. Stuttgart 2003 (Reclam). Zur Einführung: M. Mayer, Adalbert Stifter. Erzählen als Erkennen. Stuttgart 2001 (Reclam)

091963 Franz Kafka: Das Schloss *Lösener, H.*
12.04.06, Mi 16-18, LEO 124

Franz Kafka gilt als schwieriger Autor. Unzählige Male wurde sein Werk interpretiert: biografisch, psychoanalytisch, poststrukturalistisch etc.; ohne dass bis heute ein Ende der Interpretationsflut abzusehen wäre. Aber welche Interpretationen helfen uns weiter und welche nicht? Kann man überhaupt "richtige" von "falschen" Interpretationen unterscheiden? Sind Interpretationen nicht immer "Interpretationssache", also letztlich standortgebunden, wenn nicht gar subjektiv, ja beliebig? Im Seminar werden wir diesen Fragen nachgehen, indem wir anhand von verschiedenen Interpretationen zu Kafkas Erzählungen und zu seinem Romanfragment "Das Schloss" die Möglichkeiten und Grenzen der literaturwissenschaftlichen Interpretation ausloten. Wir werden uns aber auch Kafkas Texten selbst zuwenden, die offensichtliche und versteckte Perspektivität des Erzählens untersuchen und dabei auch Kafkas Scharfblick, seine Menschenkenntnis und seinen Humor kennen lernen. Das Seminar dient zugleich als Einführung in Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Schreibens und richtet sich insbesondere an Studierende, die ihre Schreibkompetenzen verbessern möchten.

Literatur:

Klaus-Michael Bogdal (Hg., 1993) Neue Literaturtheorien in der Praxis: Textanalysen von Kafkas "Vor dem Gesetz". Opladen: Westdeutscher Verlag.
Franz Kafka (1996): Erzählungen. Hrsg. von Rober Hermes. Frankfurt/M: Fischer.
Gerhard Kurz (1980): Traum-Schrecken: Kafkas literarische Existenzanalyse. Stuttgart: Metzler.
Michael Müller (Hrsg., 2001): Franz Kafka. Romane und Erzählungen. Interpretationen. Stuttgart: Reclam.
Klaus Wagenbach (2002): Franz Kafka. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (rororo-Monographie).

091978 Männerbilder und Männlichkeitskonstruktionen in Literatur *Jürgens, H.-J.*
und Gesellschaft des deutschen Kaiserreichs von 1871
13.04.06, Do 12-14, LEO 102

An der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert geriet das bis dahin unangefochten gültige "polare Geschlechtermodell" zusehends in Bewegung. Fragen nach der Definition von "Männlichkeit" und "Weiblichkeit" wurden nach Ansicht der Zeitgenossen immer dringlicher. Die Übung analysiert Männlichkeitsdiskurse jener Zeit am Beispiel von ausgewählten Werken von Theodor Fontane, Thomas Mann, Heinrich Mann und Karl May auf der Basis von Connells Konzept "hegemonialer Männlichkeit". Dabei bietet sie eine Einführung in die Gender Studies aus literaturwissenschaftlicher Perspektive.

091982 Verkehrte Welten - Scheinwelten: Ordnungsvorstellungen in *Witthöft, Chr.*
der mittelalterlichen Kleinepik

10.04.06, Mo 18-20, J 121

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts treten kurze Verserzählungen als neue Form des Erzählens auf (Mären, Schwänke). Sie überliefern recht eigenwillige Entwürfe einer scheinbar unbeherrschbaren, grotesken Welt, in der die sozialen, geschlechtlichen und auch politischen Ordnungsvorstellungen der mittelalterlichen Gesellschaft durch Tabubrüche und Normverstöße auf den Kopf und damit in Frage gestellt werden. Herrschstüchtige Frauen, schwache Herrscher, untergeschobene Bräute und betrogene Betrüger sind die Helden dieser Kleinepik. Ein Fragen nach dem kulturspezifischen Sinn wird zugleich eines nach Erzähltechniken und Gattungsmerkmalen sein. Handelt es sich tatsächlich um ein #Erzählen im gattungsfreien Raum# (W. Haug), so dass auch auf narrativer Ebene kein sinnstiftendes Ordnungssystem greift?

Literatur:

Neben einer intensiven Textlektüre, die eine hohe Lesebereitschaft voraussetzt, soll die Diskussion einschlägiger (kulturwissenschaftlicher) Forschungsliteratur stehen. Ein Konvolut ausgewählter Texte - u.a. des Strickers, Herrands von Wildonie und Heinrich Kaufringers - wird zum Vorlesungsbeginn bereitgestellt. Zur Einführung: J.-D. Müller, Der Widerspenstigen Zähmung. Anmerkungen zu einer mediävistischen Kulturwissenschaft, in: M. HUBER/ G. LAUER (Hgg.), Nach der Sozialgeschichte. Konzepte für eine Literaturwissenschaft zwischen Historischer Anthropologie, Kulturgeschichte und Medientheorie, Tübingen 2000, S. 461-483.

4) Vertiefungsmodul Medien und Kultur (für Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

a) Vorlesungen

090948 Die Sichtbarkeit von Text und Bild (Teilgebiet B 1,2,5,6) *Kremer, D.*
10.04.06, Mo 16-18, J 12

Um wahrgenommen zu werden, bedarf es bestimmter Strategien der Sichtbarkeit. Diese Binsenweisheit wird voraussetzungsreich und aussagekräftig im Zusammenhang von Kunst und Ästhetik. Dabei entwickeln die verschiedenen Medien resp. Künste unterschiedliche Strategien. Die Differenzen zwischen literarischem Text, Gemälde, Fotografie und Film sind Gegenstand des systematischen Teils der Vorlesung. Ein historischer Teil der Vorlesung behandelt epochenspezifische Merkmale von Sichtbarkeit, insbesondere bezogen auf die Romantik und den Realismus des 19. Jahrhunderts.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Detlef Kremer: Romantik. Stuttgart/Weimar 2003; ders.: Literaturwissenschaft als Medientheorie. Münster 2004.

091519 Sprache und Geschlecht (Teilgebiet A 1,2,3,5,6) (DaF M *Günthner, S.*
3-II)
12.04.06, Mi 12-14, J 12

Die Vorlesung gibt einen Überblick über den Komplex "Sprache und Geschlecht". Zentrale Themenstellungen, Methoden und Theorieansätze der linguistischen Gender Studies werden vorgestellt. Wir werden sowohl strukturelle Aspekte im Sprachsystem - wie Genusmarkierung, Personenbezeichnungen, das sog. "generisches Maskulinum" - thematisieren als auch mögliche Zusammenhänge von Geschlecht und Kommunikationsverhalten (Stimme, stilistische Präferenzen, Spracherwerb, Diskursverhalten, geschlechtsspezifischer Gebrauch kommunikativer Gattungen, Präferenzsysteme, mögliche Differenzen in der Gesprächsorganisation und Höflichkeitsmarkierung). Zentrale Theorien der linguistischen Gender Studies werden ebenso diskutiert wie Forschungsergebnisse aus nicht-indoeuropäischen Sprachen und Sprechgemeinschaften.

b) Seminare

091523 Autobiographische Modelle in Literatur, Fotografie und Film *Pantenburg, V.*
(Teilgebiet B 1.2.5.6)
11.04.06, Di 18-20, Seminarraum 4

Dem Begriff nach scheint autobiographisches Arbeiten auf das schriftliche Zeugnis festgelegt zu sein. Tatsächlich jedoch hat jedes Medium, vom malerischen Selbstporträt über die Fotografie bis hin zu autobiographischen Entwürfen auf Film und Video, seine spezifischen Formen der auktorialen Selbstreflexion hervorgebracht. Mehr noch: Der vergleichende Blick lässt die mediale Verfasstheit jedes vermeintlich "direkten" Zugriffs auf die eigene Biographie deutlicher hervortreten. Das Seminar verfolgt die Theorie und Praxis des Autobiographischen durch mehrere Jahrhunderte. Der Blick reicht von Klassikern der Autobiographie wie Augustinus, Rousseau und Goethe hin zu Tagebuch-Filmen und autobiographischen Formen im Internet (Rainald Goetz' "Abfall für alle", Weblogs, Flickr).

Bemerkung:

Begleitend zum Seminar gibt es einen regelmäßigen Filmtermin (mittwochs, 14 - 16 Uhr, Raum 4). Bitte planen Sie diesen Termin fest ein!

Literatur:

Zur Einführung: Martina Wagner-Egelhaaf: Autobiographie, Stuttgart u.a.: Metzler 2000 [= Sammlung Metzler 323]

091538 Literatur und Fußball (Teilgebiet B 1,2,5,6) *Baßler, M.*
13.04.06, Do 10-12, Seminarraum 5

Der Fußball spielt in der deutschen Literatur bislang nicht die Rolle, die seiner kulturellen Bedeutung angemessen wäre. Die WM 2006 gibt Anlass, den Spuren dieses Sports in der Gegenwartsliteratur nachzugehen. Von Peter Handke und Ror Wolf bis hin zu Wolf Haas und Thomas Brussig finden sich doch immer wieder zumeist 'kleinere' Werke, die eine Untersuchung lohnen. Eine gewisse Affinität zu spätavantgardistischen Formen mit Reflexion auf die Medien

Radio und Fernsehen scheint dabei vorzuherrschen. Am Rande werden auch Jugendbuch, Autobiographie und Film zur Sprache kommen, außerdem ein Blick auf England und Amerika. - Ein Kompaktwochenende im Juni ist vorgesehen.

Literatur:

Seminarlektüre zur Anschaffung: Peter Handke: Die Angst des Tormanns beim Elfmeter (st), Nick Hornby: Fever Pitch (KiWi), Wolf Haas: Der Knochenmann (rororo), Thomas Brussig: Leben bis Männer (FischerTb).

091542 Bibliotheken in der Weltliteratur (Teilgebiet B) *Hölter, A.*
21.04.06, Fr 10-12, Seminarraum 5

Das Seminar widmet sich der Bibliothek als jenem Ort, an dem Literatur entsteht und archiviert wird, und der zugleich als Kurzformel für die Ansammlung der Gesamtheit aller Texte steht. Werke, in denen es um das Besitzen, Ordnen und Bewahren von Büchern geht, und zwar am Schauplatz Bibliothek, gehorchen bestimmten Regeln, die unter der Textoberfläche wirken. Für belesene Leser sind diese Texte amüsant und faszinierend zugleich. Unter vielen anderen Texten kommen in Frage: Miguel de Cervantes Saavedra: Don Quijote, Nicolas Boileau: Le lutrin, Jonathan Swift: The battle of the books, Jorge Luis Borges: La biblioteca de Babel, Elias Canetti: Die Blendung, Umberto Eco: Il nome della rosa, Italo Calvino: Se una notte d'inverno un viaggiatore..., Arturo Perez-Reverte: El club Dumas

Literatur:

Klaus Döhmer: Merkwürdige Leute. Bibliothek & Bibliothekar in der Schönen Literatur. 2. Aufl. Würzburg 1984. Anne-Marie Chaintreau/ René Lemaître: Drôles de bibliothèques. Le thème de la bibliothèque dans la littérature et le cinéma. - Paris 1990. - Günther Stocker: Schrift, Wissen und Gedächtnis. Das Motiv der Bibliothek als Spiegel des Medienwandels im 20. Jahrhundert. Würzburg 1997.

091557 Gattungspoetik als Medientheorie des 18. Jahrhunderts *Weitin, Th.*
(Teilgebiet B)
11.04.06, Di 08-10, Seminarraum 5

Was ein wirkungsvolles Drama, ein wahrscheinliches klingendes Epos oder ein lehrreiches Gedicht ist, wird zur Zeit der Aufklärung in der Gattungspoetik entschieden, die vornehmlich damit beschäftigt ist, die verschiedenen literarischen Gattungen gegeneinander abzugrenzen. Erst allmählich bildet sich dabei das triadische Ordnungssystem heraus, das uns heute vertraut ist. Im dem Maße, wie innerhalb dieser für die Kunstwelt des 18. Jahrhunderts prägenden Entwicklung von starren Regeln auf subjektive Wahrnehmungen umgestellt wird, setzt sich eine neue Denkweise durch, die die Produktion und Rezeption von Literatur primär als einen medialen Vorgang begreift. Im Seminar werden wir anhand gattungspoetischer Texte von der Frühaufklärung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts untersuchen, wie die Frühform der Literaturwissenschaft über ihre zentralen Probleme wie Mittelbarkeit, Perspektive und Übertragung eine Medientheorie der Epoche entwirft.

091561 Perspektiv/e: Literatur und Sichtbarkeit (Teilgebiet B) *Siebenpfeiffer, H.*
10.04.06, Mo 18-20, Seminarraum 4

Die Erfindung neuer optischer Instrumente zu Beginn des 17. Jahrhunderts veränderte das Verhältnis von Sehen, Wissen und Erkennen grundlegend. Der Anblick unbekannter mikro- wie makroskopischer Welten versprach nicht nur neue Erkenntnisse, er besaß eine hohe ästhetische Valenz für die Relation von Wahrnehmung, Darstellung und Imagination. Anhand literarischer Texte der Frühen Neuzeit (Grimmelshausen, Harsdörffer, Lohenstein) bis zur Romantik (Hoffmann, Tieck) lotet das Seminar vor dem Hintergrund damaliger wissenschaftlicher Debatten die neuen literarischen Sichtbarkeiten aus. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Bemerkung:

ACHTUNG: Da das Seminar Ende Juni endet, umfasst es zwei volle Zeitstunden!

Literatur:

Der Seminarplan steht ab Anfang April in www.openUss.de (Lehreinheit Siebenpfeiffer) bereit.

092424 Filmprojektionen: Film und Autobiographie *Pantenburg, V.*
12.04.06, Mi 14-16, Seminarraum 4

Gezeigt werden - je nach Bedarf im ein- oder zweiwöchigen Turnus - autobiographisch orientierte Filme: Auf dem Programm stehen unter anderem Jean-Luc Godard ("JLG/JLG"), Johan van der Keuken ("De grote vakantie"), Matthias Müller ("The Memo Book"), Orson Welles ("F for Fake"), Alain Cavalier ("Le filmeur"). Über die Teilnehmer des Seminars "Autobiographische Modelle in Literatur, Film und anderen Medien" hinaus ist die Reihe für alle Filminteressierte geöffnet. Bitte beachten Sie - kein Scheinerwerb möglich -.

Bemerkung:

Für dieses Seminar ist keine Anmeldung erforderlich. (Also auch nicht über HISLSF) Kommen Sie einfach!

c) Übungen

091576 Theorie-Lektüren II: Niklas Luhmann, Die Kunst der *Wagner-Egelhaaf, M.*
Gesellschaft (Teilgebiet B 1,2)
11.04.06, Di 10-12, Seminarraum 01

Die Übung, die in Form eines Lektürekurses, d.h. in intensiver Textarbeit durchgeführt wird, setzt den Lektürekurs des Sommersemesters 2005 "Theorie-Lektüren I: Niklas Luhmann, Einführung in die Systemtheorie" fort. Während in den "Theorie-Lektüren I" die Grundlagen der Systemtheorie erarbeitet wurden, geht es nun um die 'Anwendbarkeit' der Systemtheorie auf Kunst und Literatur. Daher lesen und diskutieren wir Luhmanns Die Kunst der Gesellschaft

(1995). Die Übung ist auch für Studierende offen, welche die "Theorie-Lektüren I" nicht besucht haben, allerdings sollten sie sich im Vorfeld mit den Grundlagen der Systemtheorie vertraut gemacht haben. Im Lektürekurs selbst werden sie nur kurz wiederholt.

091580 Die Millstätter Handschrift und ihre Texte (Teilgebiet B) *Tomasek, T.*
11.04.06, Di 10-12, J 122

Die um 1200 im Kärntner Kloster Millstatt entstandene Millstätter Handschrift stellt # auch wegen ihres Bildschmucks # eines der bedeutendsten Zeugnisse der frühmittelhochdeutschen Literatur dar. Sie enthält acht Einzeldichtungen aus den ersten beiden Dritteln des 12. Jahrhunderts: eine gereimte Naturlehre ('Physiologus'), zwei Bibeldichtungen ('Genesis', 'Exodus'), zwei allegorische Lehrdichtungen ('Die Hochzeit', 'Das Himmlische Jerusalem'), eine Reimpredigt ('Vom Rechte'), eine Sündenklage sowie eine Vaterunser-Auslegung. Aufgabe des Seminars wird es sein, diese Dichtungen interpretierend zu erfassen und die Gesamtanlage der Handschrift, die Funktion ihrer Abbildungen sowie die Frage, ob in ihr ein theologisches "Programm" zum Ausdruck kommt, zu diskutieren.

Literatur:

Textgrundlagen: Kleinere deutsche Gedichte des 11. und 12. Jahrhunderts. Nach der Auswahl von A. Waag neu hrsg. V. W. Schröder. Bd. I/II. Tübingen 1972 (ATB 71/72). - Der altdeutsche Physiologus. Die Millstätter Reimfassung und die Wiener Prosa. Hrsg. v. F. Maurer. Tübingen 1967 (ATB 67). # Kopien weiterer Texte werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.

091595 Intermedialität. Literatur und Film (Teilgebiet B) *Kleinschmidt, Chr.*
12.04.06, Mi 16-18, Seminarraum 5 *N.N.*

Seit der Entstehung des Films zum Ende des 19. Jahrhunderts stehen Literatur und Film in einem spannungsvollen Wechselverhältnis. Die Übung möchte die verschiedenen medialen und ästhetischen Bedingungen von Literatur und Film beleuchten und dabei nach den Möglichkeiten ihres intermedialen Bezugs fragen (Text im Film, Film als Text etc.). Neben dieser theoretischen Perspektive sollen anhand konkreter Film- und Textbeispiele unterschiedliche intermediale Realisierungsformen diskutiert werden (Literaturverfilmung, 'filmische Schreibweise' etc.).

Literatur:

Texte zur Theorie des Textes. Hg. und kommentiert von Stephan Kammer und Roger Lüdeke. Stuttgart 2004; Texte zur Theorie des Films. Hg. von Franz-Josef Albersmeier. Stuttgart 2003; Joachim Paech: Literatur und Film. Stuttgart, Weimar 21997.

5) Vertiefungsmodul Sprache und ihre Geschichte / Literatur und ihre Geschichte (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

a1) Vorlesungen Sprache

092003 Dialektalität des Deutschen (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) (DaF *Macha, J.*
M 2-II)
19.04.06, Mi 16-18, J 12

In dieser Vorlesung wird es darum gehen, Erscheinungsformen von im weitesten Sinne dialektal geprägter Sprache vorzuführen und zu erläutern. Das Spektrum dialektaler Beeinflussung reicht dabei vom Pol Basisdialekt bis zur regional gefärbten Umgangssprache. Anhand von Tonbeispielen wird die Vorlesung illustriert.

Literatur:

Niebaum, Hermann / Macha, Jürgen: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 2. neubearbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen 2006.

a2) Vorlesungen Literatur

091777 Mittelalterliche Literatur in den neuen Bundesländern III: *Honemann, V.*
Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern (Teilgebiet B
1, 2,3 ,6)
12.04.06, Mi 10-12, J 12

Die Vorlesung schließt den Zyklus der Betrachtung mittelalterlicher deutscher Literatur in den neuen Bundesländern mit der Behandlung der in Mittelalter und Früher Neuzeit entstandenen Literatur in den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ab. Sie bildet zusammen mit den thematisch auf sie abgestimmten Hauptseminaren 091868 ("Wilsnacker Wunderblut") und 091872 ("Stadt und Literatur") sowie mit der Übung 091930 ("Lektürekurs zur Vorlesung") ein vollständiges Vertiefungsmodul Literatur.

b1) Seminare Sprache

091629 Sprachvarietäten des Deutschen (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) *Macha, J.*
(DaF M 2-II)
19.04.06, Mi 12-14, J 122

In diesem Seminar werden die verschiedenen "pielarten" in denen die deutsche Gegenwartssprache zutage tritt, genauer diskutiert werden. Dabei steht sowohl eine begriffliche Klärung der zentralen Kategorien an als auch eine Erörterung der rezenten Forschungszugriffe auf Phänomene wie Umgangssprachen, Dialekte, Jugendsprache u.ä. Die Teilnahme an dem Seminar setzt eine prinzipielle Bereitschaft zur eigenen empirischen Arbeit voraus.

Bemerkung:

Für dieses Semina können Sie sich zu gegebener Zeit über HIS LSF anmelden.

- 092018 Die Sprache der Obrigkeit. Städtische Statuten und Verlautbarungen der frühen Neuzeit (Teilgebiet A) Hüpper, D.
10.04.06, Mo 12-14, J 122

Rechts- und Verwaltungstexte städtischen Zuschnitts sind in einer Vielzahl von Erscheinungsformen überliefert. Vergleichsweise häufig erscheinen sie als Gebrauchstexte mit 'offener Textform', die über längere Zeiträume hinweg (Kleve 1426/40-1691; Bremen 1303/08-1424) Bearbeitungen (Fortschreibung, Novellen, Nachträge, Ergänzungen oder Berichtigungen) ausgesetzt sind. Die notwendigen Verfügungen und Erlasse seitens der städtischen Obrigkeit dokumentieren einen durchaus differenzierten Umgang mit Schriftlichkeit und Volkssprache. In der innerstädtischen Kommunikation sollte mit den Burspraken (Lübeck) oder Bürgersprachen (Wismar) der Weg der mündlichen Verkündigung auf dem Rathausplatz beschränkt werden. Im Falle erbetener Amtshilfe anderer Städte konnten komplette Stadtrechte übermittelt werden (Hamburg an Stade) oder aber Rechtsmitteilungen (Magdeburg an Lüneburg oder Breslau) verfasst werden, in denen Sprach- und Wortwahl adressatenorientiert eingesetzt wurden. Im Seminar werden ausgewählte sprachliche Ausgleichs- und Differenzierungsprozesse (Rechtswortschatz und Sprachenwechsel Mitteldeutsch / Niederdeutsch) thematisiert.

-
- 092022 Sprachgeschichte und Sprachwandel: Faktoren, Prinzipien, Theorien (Teilgebiet A) Bittner, A.
12.04.06, Mi 14-16, LEO 102

Ausgehend von unterschiedlichen grammatiktheoretischen Konzepten soll über einen effektiven und zeitgemäßen prozessorientierten Grammatikunterricht und seine Notwendigkeit nachgedacht werden. Der Darstellung und Diskussion grammatiktheoretischer Konzepte wird die sprachdidaktischer Konzepte des Grammatikunterrichts gegenüber gestellt, wir wollen sie hinsichtlich ihrer gegenseitigen Bezugnahme befragen. Dabei stehen die Ermittlung und Vermittlung prozeduraler Aspekte grammatischen Wissens und ihre Verifikation und Erprobung/Vertiefung an spezifischen Modellen der Umsetzung bzw. Überprüfung im Unterricht im Zentrum.

Literatur:

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

-
- 092037 Sprachgeschichte westfälischer Städte (Soest, Münster, Osnabrück) (Teilgebiet A) Peters, R.
12.04.06, Mi 16-18, 117

Im Seminar soll der Verlauf der Sprachgeschichte der westfälischen Städte Soest, Münster und Osnabrück kontrastiv untersucht werden. Wichtige Themen sind der Schreibsprachwechsel vom Latein zum Niederdeutschen, das Aussehen der md. städtischen Schreibsprachen, der Schreibsprachenwechsel zum Hochdeutschen und die Gestalt des hochdeutschen im 16./17. Jh. Von den sprachgeschichtlichen Quellen ausgehend sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen sprachlichen Entwicklung erarbeitet werden.

Bemerkung:

Persönliche Anmeldung ist ab Januar 2006 in meinem Dienstzimmer Robert-Kochstr. 29 möglich. Bitte beachten Sie die Aushänge vor meinem Dienstzimmer.

b2) Seminare Literatur

- 091868 Wilsnacker Wunderblut und Sternberger Hostienschändung: Honemann, V.
Wundergläubigkeit, antijüdische Polemik und Wallfahrt in der frühdt. Literatur (Teilgebiet B 1, 2, 3, 6)
11.04.06, Di 16-18, J 122

Das Seminar beschäftigt sich anhand ausgewählter mittelhochdeutscher und frühneuhochdeutscher Texte mit zwei frömmigkeits- wie kulturgeschichtlichen Ereignissen des späten 14. und 15. Jahrhunderts, die europaweite Bedeutung erlangten, dem sogenannten "Wilsnacker Wunderblut" und der 'Sternberger Hostienschändung' (Auffindung unversehrter Hostien in der 1383 abgebrannten Kirche von Wilsnack / Brandenburg bzw. angebliche Schändung von Hostien durch die Juden von Sternberg / Mecklenburg im Jahre 1492). In der Folge der Ereignisse entstanden eine Vielzahl von Ablaßbriefen, Traktaten, Gutachten, Briefen, Chroniken sowie - mediengeschichtlich von besonderem Interesse - eine Reihe von Einblattdrucken und Flugschriften. Die Beschäftigung mit den beiden Komplexen erlaubt so einen ebenso tiefen wie differenzierten Blick in zentrale Bereiche geistigen Lebens im Spätmittelalter.

Bemerkung:

Persönliche Anmeldung ist ab 31. Januar 2006 in meinem Vorzimmer J 218 B möglich. Bitte beachten Sie die Aushänge vor meinem Dienstzimmer.

Literatur:

Einführende Literatur: V. Honemann, 'Wilsnacker Wunderblut', in: Die Deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon 2. Auflage. Bd. 10, 1999, Sp. 1171-1178; ders.: 'Sternberger Hostien-schändung', in: ebd., Bd. 9, 1995, Sp. 306-308 sowie ders., 'Die Sternberger Hostienschändung und ihre Quellen', in: Kirche und Gesellschaft im Heiligen Römischen Reich des 15. und 16. Jahrhunderts, hg. von H. Boockmann, Göttingen 1994, S. 75-102.

-
- 091872 Stadt und Literatur: Das Beispiel Stralsund (Teilgebiet B 1,2,3,4,5) Honemann, V.
12.04.06, Mi 14-16, 117 Rooffs, F. H.

Das Seminar greift einen methodischen Ansatz der 80er Jahre auf (s. Ursula Peters, Literatur in der Stadt, Tübingen 1983), dem es um die Erforschung der #sozialen Voraussetzungen und kulturellen Organisationsformen städtischer Literatur# im späteren Mittelalter geht. Als Beispiel hierfür wird mit Stralsund eine der bedeutendsten Städte des Ostseeraumes gewählt, deren überaus bewegte Geschichte mit dazu beigetragen haben dürfte, daß hier eine beträchtliche Zahl

von stadtbezogenen Texten entstand (Stadtbuch, Chroniken, Biographien etc.). Ein besonders prominentes Beispiel stellt die Autobiographie des Stralsunder Ratsherrn und Bürgermeisters Bartholomäus Sastrow (1520-1603) dar, die "größte und vollständigste deutsche Autobiographie vor dem 18. Jahrhundert" (Wehrli, Literaturgeschichte, S. 1046). Von besonderem Interesse ist dabei auch das im mittleren 15. Jahrhundert entstandene Stralsunder Vokabular (mittelniederdeutsch - lateinisch). Den größeren Zusammenhang bietet die Vorlesung "Mittelalterliche Literatur in den neuen Bundesländern III: Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern".

Bemerkung:

Persönliche Anmeldung ist ab 31. Januar 2006 in meinem Vorzimmer J 218 B, Johannisstraße 1 - 4 möglich. Bitte beachten Sie die Aushänge vor meinem Dienstzimmer.

Literatur:

Einführende Literatur: R. Schmidt, 'Stralsund', in: Lexikon des Mittelalters Bd. VIII, 1997, Sp. 210f.; K. Wriedt, 'Stralsunder Chroniken', in: Die Deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2. Aufl., Bd. 9, 1995, Sp. 371f.; B. Schnell, 'Stralsunder Vokabular', in: ebd., Sp. 372f.; V. Honemann, Eine Stralsunder Schiffspilgerfahrt nach Santiago de Compostela im Jahre 1506 in Gert Dröges Lebensbeschreibung des Stralsunder Bürgermeisters Franz Wessel, in: Niederdeutsches Wort 43 (2003), S. 291-300 (Literatur!).

092060 Kolonialismus zur Zeit der Klassik (Teilgebiet B) *Köhler, S.*
11.04.06, Di 10-12, Seminarraum 4

Als Klassik im engeren Sinn wird die literarische Produktion eines begrenzten Autorenkreises um 1800 bezeichnet. Als Kennzeichen gelten das humanistische und geschichtsphilosophische Denken, die Antikenrezeption und daran gekoppelt ein spezifisches Konzept des Kunstschönen. Die Zeit um 1800 markiert jedoch auch das Entstehen von 'Rasstheorien' genauso wie die Zuspitzung der Debatte um Völkerbund und Völkerrecht. An diesen Diskursen hat auch die so genannte Klassik teil, wie ihre historische Kontextualisierung zeigt. Blickt man aus dieser Perspektive auf Geschichtsphilosophie, Humanismus und im weiteren Sinn Bildung und Weltliteratur, zeigt sich in diesen Konzepten eine immanente koloniale Logik.

Bemerkung:

Weitere Infos ab Mitte März 2006 unter www.openuss.de / Lehreinheit Köhler.

Literatur:

Gelesen werden im Seminar entsprechend neben dem 'Klassiker' Goethe u.a. auch Forster, Kant, Herder, F. Schlegel und Kleist. Komplementär zu diesem Seminar empfiehlt sich der Besuch der Übung "Kosmopolitismus und Bildung".

092075 Der späte Heine: "Weltkuddelmuddel, sichtbar gewordener Gotteswahnsinn" (Teilgebiet B) *Lämke, O.*
21.04.06, Fr 14-16, Seminarraum 4

Der 150. Todestag des Dichters mag Anlass genug sein, sich mit dem späten Heine zu befassen. Im Zentrum des Seminars steht die Frage nach Heines Geschichtsbegriff und dessen Wandel nach 1848. In den späten Texten inszeniert er seinen körperlichen Zusammenbruch und die politischen Ereignisse der europäischen Revolution als Abkehr vom eigenen, hegelianisch motivierten Fortschrittsdenken. Wie ernst ist das gemeint? Kehrt Heine tatsächlich oder nur rhetorisch zu Gott zurück? Die Antworten finden sich vor allem im #Romanzero#, in den "Geständnissen", in "Gedichte. 1853 und 1854", dem Vorwort zur "Lutèce" und dem "Zueignungsbrief" der "Lutezia", aber auch in weiteren Texten, die im Seminar behandelt werden. Meine These ist, dass das neue Glaubensbekenntnis dem alten gleicht und es radikalisiert.

Literatur:

Zu Semesterbeginn liegt ein Reader mit wichtiger Sekundärliteratur vor. Die genannten Texte sind bis Semesterbeginn zu lesen (Teilnahmevoraussetzung, die überprüft wird). Anzuschaffen sind: Heinrich Heine. Sämtliche Schriften. Hrsg. v. Klaus Briegleb. München: dtv 1997. (In Leinen bei Hanser, auch antiquarisch als Taschenbuchausgabe bei Ullstein). Empfehlenswert außerdem: Gerhard Höhn: Heine-Handbuch. Zeit - Person - Werk. 3., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart und Weimar: Metzler 2004.

092080 Hartmann von Aue, Erec (Teilgebiet B) *Suntrup, R.*
12.04.06, Mi 16-18, J 122

Mit Hartmanns 'Erec' ist der erste deutsche Artusroman Gegenstand des Seminars, um 1165/70 verfasst vom frühesten deutschen Epiker der mittelhochdeutschen Klassik, Repräsentant einer im 12. Jahrhundert mit Macht bedeutend werdenden Laiendichtung. Neben der interpretierenden Übersetzung wird der Text unter verschiedenen formalen und inhaltlichen Aspekten literaturwissenschaftlich behandelt. Dazu können z.B. Fragen der Überlieferung, der Quellen und der Rezeption, des Aufbaus bzw. der Werkstruktur, der Gattung, der Formen und Funktionen allegorischer Motive, von sozialgeschichtlicher Realität und dichterischer Gestaltung des Rittertums zählen.

Bemerkung:

Für dieses Seminar können Sie sich zu gegebener Zeit über HIS LSF anmelden.

Literatur:

Textausgabe (zur Anschaffung empfohlen): Hartmann von Aue, Erec, hg. von Albert Leitzmann, fortgef. von Ludwig Wolff, 6. Aufl. bes. von Christoph Cormeau - Kurt Gärtner, Tübingen 1985 (ATB 39), bzw. Neuaufgabe (ist vom Verlag angekündigt)- Literaturhinweise werden in der ersten Seminarsitzung gegeben.

092094 Johannes von Tepl: Der Ackermann aus Böhmen (Teilgebiet *Tomasek, T.*
B)
11.04.06, Di 18-20, J 120

Um 1400 dichtete Johann von Tepl ein in kunstvoller Prosa gehaltenes Streitgespräch zwischen

einem als 'Ackermann' bezeichneten Ich und dem Tod, der diesem seine Ehefrau genommen hat. Das in Böhmen während einer Phase des Frühhumanismus entstandene Werk wird zu den größten literarischen Leistungen des deutschen Spätmittelalters gerechnet. Es soll im Seminar in genauer Lektüre u.a. auf seine rhetorische Struktur und auf mögliche geistesgeschichtliche Einflüsse (z.B. Stoizismus) hin untersucht werden.

Bemerkung:

Für dieses Seminar können Sie sich zu gegebener Zeit über HIS LSF anmelden.

Literatur:

Textgrundlage: Johannes von Tepl: Der Ackermann. Frnhd. / Nhd. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Christian Kiening. Stuttgart 2000 (Reclams Universal-Bibliothek 18075).

c) Übungen

091930 Lektürekurs zur Vorlesung (Nr. 091777) *Honemann, V.*
13.04.06, Do 12-14, J 120

Im Lektürekurs werden exemplarisch Texte des 13. bis 16. Jahrhunderts aus Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern behandelt.

092041 "Ich schwöre . . ." - Amtseide, Bürgereide, Zeugeneide. Das *Hüpper, D.*
Textsorten-ABZ der Eide (Teilgebiet A 1 - 6) *Topalovic, E.*
11.04.06, Di 14-16, J 120

Der Eid gehört zu den ältesten erhaltenen Texten der deutschen Sprache. Im Laufe der Geschichte ist er in verschiedenen Formen und Funktionen überliefert und in unterschiedliche rechtliche und gesellschaftliche Kontexte eingebettet. Soe steht der Eid, der mündlich geleistet, aber schriftlich fixiert wurde, nicht nur im Spannungsfeld von Mündlichkeit und Schriftlichkeit beziehungsweise Fachsprache und Gemeinsprache. Er ist zugleich auch eingebunden in einen rituellen Rahmen, in dem z.B. Gebärden eine entscheidende Rolle spielen können. - Lässt die Sprachhandlung 'Eid' diese außersprachlichen Vorgaben und Abläufe erkennen? Zu untersuchen sind neben dem strukturierten Textaufbau, in dem Syntax, Wortschatz und Stilebenen vorbestimmt sind, auch die sprachlichen und rituellen Formeln oder formalisierungen.

Literatur:

Die Arbeitsgrundlagen werden in der Übung angegeben.

092109 Kosmopolitismus und Bildung *Köhler, S.*
10.04.06, Mo 16-18, Seminarraum 5

Der Begriff der Bildung beschreibt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts das Ziel und die Entwicklung des bürgerlichen Individuums zu einer autonomen und durch vollendete Humanität gekennzeichneten Persönlichkeit. In der Literatur ist Goethes Wilhelm Meister zum Paradigma dieses Bildungskonzeptes geworden. Modellhaft wird in diesem Roman die Entwicklung des Individuums als Bewegung durch den Raum erzählt. Die humanistische Fundierung des Bildungskonzeptes wie auch die Idee des Bürgerlichen legen dabei eine spezifische Verbindung von Bildung und Weltbürgertum nahe, die im 19. Jahrhundert in eine kolonialistische Dynamik umschlägt.

Bemerkung:

Weitere Infos ab Mitte März 2006 unter www.openuss.de / Lehreinheit Köhler.

Literatur:

In der Übung wird der Komplex von Bildung und Kosmopolitismus unter Berücksichtigung der aktuellen Forschung u.a. an Texten von Wieland, Humboldt, Herder, Schiller und Goethe diskutiert. Komplementär zu dieser Übung empfiehlt sich der Besuch des Seminars "Kolonialismus zur Zeit der Klassik".

092113 Zur Artusepik Hartmanns von Aue *Suntrup, R.*
13.04.06, Do 16-18, J 121

Die Übung ist im Modul "Sprache und ihre Geschichte - Literatur und ihre Geschichte" auf das Seminar "Hartmann von Aue, Erec" (Nr. 092080) abgestimmt und dient in erster Linie der vertiefenden Lektüre des "Erec"; sie kann aber auch unabhängig vom Seminar besucht werden und ist auch für nicht modularisiert Studierende offen.

D Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch

1) Grundlagenmodul I: Sprachlichkeit von Lehr-, Lern- und Unterrichtsprozessen (Einführungsphase und Grundstudium nach LPO 2003)

Seminare

090144 Grammatikunterricht in der Grundschule *Schulze, K.*
21.04.06, Fr 08-10, LEO 124

090254 Mündlichkeit und Schriftlichkeit (A 2) *Schulze, K.*
11.04.06, Di 08-10, LEO 104

092132 Sprache und Unterricht (A 1) *Lösener, H.*
13.04.06, Do 10-12, LEO 104

Wenn Schüler eine Mathematikaufgabe lösen, wenn sie sich auf einer Landkarte orientieren oder ein Experiment beschreiben, vollziehen sie komplexe sprachliche Handlungen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass die Sprache in allen schulischen Lern- und Lehrprozessen zugleich Vermittlungsmedium, Reflexionsinstrument und Lerngegenstand darstellt, werden wir in dem Seminar verschiedene Formen und Funktionen der Sprache im Unterrichtsgeschehen reflektieren

und analysieren.

Bemerkung:

Maximal 25 Teilnehmer. - Anmeldung ab dem 09.02.06 im Sekretariat bei Frau Karte, Leonardo-Campus 11, Raum 129.

092147	Sprache und Unterricht (A 1) 12.04.06, Mi 08.30-10, LEO 104	<i>Pohl, Th.</i>
092151	Sprache und Unterricht (A 1) 12.04.06, Mi 10-12, LEO 104	<i>Pohl, Th.</i>
092166	Mündlichkeit und Schriftlichkeit (A 2) 12.04.06, Mi 18-20, LEO 104	<i>Meyer, C.</i>
092170	Grammatikprobleme im DaF-Unterricht (DaF M 1-I; M 4-III) 11.04.06, Di 14-16, LEO 104	<i>Bücker, J.</i>

Wer Deutsch als Fremdsprache vermittelt, kann gerade zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn mit der Situation konfrontiert werden, von den Lernenden um die Erklärung sprachlicher Phänomene gebeten zu werden, deren Systematik auch bzw. u. U. sogar gerade für Muttersprachler nicht unmittelbar offenkundig ist. Die Gründe für solche Phänomene sind vielfältig und reichen von im Sprachsystem konservierten Charakteristika der Systematik älterer Sprachstufen bis hin zu komplexen grammatischen Interaktionen zwischen Phonologie, Phonetik, Semantik und Morphosyntax. In solchen Situationen sind für den DaF-Unterricht didaktische und grammatische Kompetenzen gleichermaßen gefordert. In diesem Seminar soll eine Auswahl von Teilbereichen der deutschen Grammatik behandelt werden, die für den DaF-Unterricht zentral sind und in denen sowohl DaF-Lernende als auch DaF-Lehrende auf Schwierigkeiten stoßen können. Dabei sollen zum einen die grammatischen Hintergründe einiger ausgewählter Problemfälle der deutschen Grammatik besprochen und zum anderen didaktische Möglichkeiten des Umgangs mit diesen Problemfällen geübt werden.

Literatur:

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

092190	Grammatikunterricht in der Grundschule 12.04.06, Mi 08-10, LEO 102	<i>Schulze, K.</i>
092204	Mündlichkeit und Schriftlichkeit (A 2) 10.04.06, Mo 08-10, LEO 124	<i>Schulze, K.</i>
092496	Sprach- Literaturvermittlung und neue Medien 12.04.06, Mi 14-16, LEO 104	<i>Meyer, C.</i>

Bemerkung:

Das Thema hat sich geändert. Ursprüngliches Thema: Schriftlichkeit und neue Medien.

2) Grundlagenmodul II: Berufsbezogene Kommunikationsfähigkeit (Einführungsphase und Grundstudium nach LPO 2003)

a) Seminare

092481	Sprechen in der Schule 11.04.06, Di 18-20	<i>Türk, W.</i>
--------	--	-----------------

b) Übungen

091250	Referieren, vortragen, darstellen (Teilgebiet D) 10.04.06, Mo 14-16, Studiobühne	<i>Lämke, O.</i>
--------	---	------------------

Wer hat es noch nicht erlebt: Das Referat war inhaltlich gut vorbereitet, und trotzdem ging alles schief. Der Seminarraum ist immer auch eine Bühne, auf der Persönlichkeiten auftreten. Inhalte müssen adäquat transportiert werden, um wirken zu können. Wenn aber Darstellung und Selbstdarstellung nur so schwer voneinander zu trennen sind, gilt es, auch die letztgenannte Fähigkeit an der Universität zu schulen, um im Beruf, angefangen beim Vorstellungsgespräch, Erfolg zu haben. Mit Hilfe sprecherzieherischer Mittel und durch praktische Übungen sollen Schlüsselkompetenzen wie die überzeugende Darstellung eines Sachverhalts, die Präsentation eines gelungenen Referats oder das Halten eines kurzen Vortrags geübt werden.

Literatur:

Marita Pabst-Weinschenk: Reden im Studium. Frankfurt/Main 2004.

091265	Das Hörbuch: Von der kompetenten Kritik zur Eigenproduktion (Teilgebiet D) 10.04.06, Mo 16-18, Studiobühne	<i>Lämke, O.</i>
--------	---	------------------

Der Hörbuchmarkt expandiert, viele Printmedien veröffentlichen inzwischen Hörbuchkolumnen. Eine wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Hörbuch als ästhetischem Phänomen fehlt bislang ebenso wie (abgesehen von zwei Ausnahmen) eine von Verlagen, Online-Händlern, Produzenten und Labels unabhängige Hörbuchkritik im Internet. Das wollen wir ändern. Das Lektorat für Sprecherziehung und Vortragskunst (bzw. das in Gründung befindliche Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis) wird eine solche Seite ins Netz stellen. Für dieses Forum auch studentischer Hörbuchkritik sollen im Seminar erste Beiträge erstellt werden. Vorab sind Kriterien für eine wissenschaftlich fundierte Kritik zu erarbeiten. Und in einem dritten Schritt produzieren wir eine eigene literarische Radiosendung, die zugleich als Hörbuch auf CD gebracht wird. Es wird sich zeigen, dass man die Dinge schnell recht kompetent zu kritisieren vermag, es aber nur schwer selbst am Mikrophon besser machen kann. Die Bereitschaft zur Wahrnehmung zusätzlicher Termine (für Einzelsprechproben und Tonstudio) wird vorausgesetzt.

091270 Ästhetische Kommunikation: Theorie und Praxis des Textsprechens (Teilgebiet D) Lämke, O.
21.04.06, Fr 12-14, Studiobühne

Wir befassen uns mit Theorie und Praxis Ästhetischer Kommunikation als zentralem Bestandteil des Curriculums in der Ausbildung zur Sprecherzieherin / zum Sprecherzieher. Dabei werden theoretische und didaktische Modelle in Referaten erarbeitet (Drach: "Kunst des Vortrags", Weithase: "sprecherischer Nachvollzug", Geißner: "Interpretierendes Textsprechen", Krech: "Vortragskunst", Gutenberg: "Ästhetische Kommunikation", Ritter: "Gestisches Sprechen"). Zudem soll die Eigensprechleistung durch den Entwurf unterschiedlicher Sprechversionen lyrischer Texte intensiv geschult werden. Das spannungsvolle Verhältnis sprech- und literaturwissenschaftlicher Textdeutung wird dabei immer wieder Diskussionsthema sein.

Bemerkung:

Kolloquium für Studierende der Sprechwissenschaft / Sprecherziehung und des "Zertifikats Mündlichkeit"

Literatur:

Erste Literaturempfehlungen: Aderhold, Egon: Das gesprochene Wort. Sprechkünstlerische Gestaltung deutschsprachiger Texte. Berlin: Henschel 1995. Ortwin Lämke: Grundlagen des interpretierenden Textsprechens. In: M. Pabst-Weinschenk (Hg.): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München und Basel: Reinhardt 2004. (= UTB; 8294)

091284 Kommunikationsbrennpunkt Schule - Schwierige Gesprächssituation mit Eltern, Schülern/Schülerinnen und Kollegen/Kolleginnen (Teilgebiet D, C 4) Lepscy, A.
13.04.06, Do 14-16, Studiobühne

Kommunikationsbrennpunkt Schule, das bedeutet: Konferenzen, Elterngespräche, Schlichtungsgespräche zwischen Schülern/Schülerinnen, Unterrichtsgespräche, Auseinandersetzungen mit Kolleginnen und Kollegen, Beratungsgespräche, Auswertungsgespräche mit Praktikanten oder Referendar/-innen, Elternabende, und und und... Die folgenden Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars: Wie können solche Gespräche gelingen? Wie geht man mit Störungen und Konflikten um? Wie steuert man diese Gespräche ziel- und ergebnisorientiert? Mit Hilfe von Rollenspielen und Simulationen werden verschiedene Gesprächs- und Redesituationen aus dem Berufsalltag von Lehrerinnen und Lehrern analysiert und praktisch erprobt. Themenschwerpunkte: Sicher auftreten: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik im Gespräch; Grundlegende Gesprächsführungstechniken; Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern; Gespräche vorbereiten und durchführen; Vom Besprechungsthema zum Besprechungsziel; Rolle und Aufgabe der Gesprächsleitung; Gruppendynamische Prozesse in Gruppengesprächen; Steuerungs- und Interventionsmöglichkeiten für Konfliktsituationen.

Literatur:

Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005; Lepscy, Annette, Wider die Sinnlosigkeit von Besprechungen! Besprechungsziele und ihre kommunikativen Bearbeitungsmöglichkeiten, in: Mönnich, Annette (Hg.), Rhetorik zwischen Tradition und Innovation (Sprache und Sprechen Bd. 36), München/Basel 1999, 191-201
Zuschlag, Bernd/Thielke, Wolfgang, Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen 1998
Walker, Jamie (Hrsg.), Mediation in der Schule, Berlin 2001

091299 Einführung in die Gesprächsrhetorik (Teilgebiet D, C 4) Lepscy, A.
13.04.06, Do 16-18, Studiobühne

Rhetorische Kommunikation ist Bestandteil jeglicher beruflicher und privater Praxis. Wir werden uns in diesem Seminar mit dem Gegenstand "Gespräch und Besprechung" aus rhetorischer Sicht beschäftigen. In diesem Seminar sollen vor allem drei Fragen theoretisch und praktisch erarbeitet werden: Wie funktionieren Gespräche? Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass Gespräche gestört sind oder sogar scheitern? Wie können Gespräche gelingen? - Das Seminar wird praxisorientiert sein, das heißt, wir werden anhand verschiedener Übungen und Simulationen Kommunikationspraxis analysieren und erproben. Themenschwerpunkte: - Situation und Prozess als Steuerungsebenen im Gespräch - Steuerungsaufgaben: Gesprächsorganisation, Themabearbeitung, Beziehungsgestaltung - Prozessstrukturen von Gesprächen und Besprechungen - Feedback - Gesprächsfördernde- und -hemmende Gesprächssteuerungen - Kriterien zur Beobachtung von Gesprächshandeln - Aufgaben der Gesprächsleitung - Gesprächshandlungsziele bestimmen - Umgang mit Störungen und Konflikten

Literatur:

Pawlowski, Klaus u. Hans Riebensahm: Konstruktiv Gespräche führen. Hamburg 1998.

091303 "Wer lehren will, muss sprechen können!" - Rhetorik für angehende Lehrerinnen und Lehrer (Teilgebiet D, C 4) Lepscy, A.
21.04.06, Fr 08-10, Studiobühne

Lehren bedeutet Kommunizieren! Sich verständlich ausdrücken, überzeugen, motivieren, klären, nachfragen, erläutern, etwas vereinbaren, beraten, kritisieren, beurteilen, schlichten - Sprechhandlungen, die zum Berufsalltag jedes Lehrers und jeder Lehrerin gehören. In jeder Kommunikationssituation den richtigen Ton treffen und eine situationsangemessene Sprache finden - dies steht im Mittelpunkt des Seminars. Themenschwerpunkte: Reflexion des eigenen Sprechhandelns, Feedbackkriterien für Rede und Gespräch, Sich selbst präsentieren: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik, Berufstypische Redesituationen (z.B. Vorstellung eines Schulprojektes auf dem Elternabend; Eröffnung einer Feier usw.), Gliederungshilfen für verschiedene Redeanlässe (Gesellschafts-, Überzeugungs- und Informationsrede), Berufstypische Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräch), Sprechhandlungen und ihre Wirkung im Gespräch, Gespräche leiten und strukturieren.

Literatur:

Pabst-Weinschenk, Marita, Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule,

091318 Sprechen vor anderen - sprechen mit anderen: Wie wirke ich, *Lepschy, A.*
wenn ich spreche? (Teilgebiet D, C 4)
21.04.06, Fr 10-12, Studiobühne

In diesem Seminar können Studierende ihre persönliche Sprechwirkung in verschiedenen Kommunikationssituationen überprüfen und verbessern. Anhand verschiedener Rede- und Gesprächssimulationen erhalten die Studierenden ein differenziertes Feedback. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, neu Erlerntes praktisch zu erproben und zu vertiefen. Themenschwerpunkte: Atmung und Stimme ökonomisch einsetzen, Sprechausdrucksmittel kennen und wirkungsvoll einsetzen lernen (Sprechtempo, Betonung etc.), "Lampenfieber, Schüchternheit... - wie man sich trotzdem in Gespräche einbringen kann, Souveränes und überzeugendes Auftreten im Gespräch und vor Publikum, Strukturierungshilfen für Reden, Statements und Gesprächsbeiträge, Kommunizieren in Gesprächen mit Machtgefälle (z.B. Lehrer/-innen-Eltern, Studierende-Professor/-innen etc.).

Literatur:

Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm, Frankfurt 1995; dies., Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000; Wagner, Roland: Grundlagen der mündlichen Kommunikation. Sprechpädagogische Informationsbausteine für alle, die viel und gut reden müssen, 6. erw. Aufl., BVS/Pädagogische Hochschule Heidelberg 1995; Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005.

091337 Körper - Atem - Stimme (Teilgebiet D, C 3) *Kresimon, A.*
11.04.06, Di 12-14, Studiobühne

Im Studium und in vielen Berufen ist die Stimme hohen Anforderungen und Belastungen ausgesetzt. Sprechangst, Heiserkeit, eine zu leise Stimme u. Ä. werden schnell zum Problem. In diesem Seminar können die Teilnehmer/-innen die Fähigkeiten der eigenen Sprechstimme entdecken und verbessern. Ziel ist ein müheloses und ausdauerndes Sprechen im Einklang mit dem Atemrhythmus und ein lebendiger, zuhörerorientierter Sprechdruck. Körper- und Atemübungen sind ebenso Bestandteil des ganzheitlich orientierten Trainings wie Übungen zur Resonanz, zur Artikulation und zum "Sitz" der Stimme.

Literatur:

Brügge, Walburga / Mohs, Katharina: Therapie funktioneller Stimmstörungen. Übungssammlung zu Körper, Atem, Stimme. München 1998.

091375 Atem und Stimme für Lehrerinnen und Lehrer (Teilgebiet D, *Rother, T.*
C 3)
09-17, Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in 'Sprechberufen' - also z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzubeugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets 'bei Stimme' zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen 'anzukommen'. Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die Selbstwahrnehmung und das Erleben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Bemerkung:

Blockseminar vom 29. 09. - 01. 10. 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Barbara Maria Bernhard (2003): Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

091409 Rhetorik für die Schule und im (Deutsch-) Unterricht *Multmeier, X.*
(Teilgebiet D, C 4)
09-17, Studiobühne

Rhetorik ist Bestandteil des Faches Deutsch. - Erfahrungen aus der Arbeit mit Lehrern zeigen, dass die vielen Möglichkeiten, die rhetorische Arbeit bietet, häufig nicht ausgeschöpft werden. Persönlichkeitsbildung, politische und sprachliche Bildung sowie Gesprächsfähigkeit sind die Ziele dieser Arbeit. In diesem Seminar sollen anhand von praktischen Übungen zum Argumentieren, Debattieren und der Arbeit am eigenen Auftreten in Rede und Gespräch eigene Erfahrungen gemacht werden, die später für die Arbeit mit Schülern nutzbar sind. Es ist als "Train the Trainer"-Seminar angelegt.

Bemerkung:

Blockseminar vom 01. - 03. August 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

091413 Moderation (Teilgebiet D, C 4) *Reindl, Chr.*
10-18, Studiobühne

Die Moderations-Methode, die Sie in diesem Seminar kennen lernen, ist in Gruppen aller Art einsetzbar. Besprechungen, Arbeitsgruppen, Workshops und Seminare werden durch die Anwendung der Moderations-Methode effektiver. Die Moderatorin / der Moderator stellt der

Gruppe bei Lern- und Problemlösungsprozessen Arbeitstechniken zur Verfügung und unterstützt die Gruppe, Aufgaben selbständig zu formulieren und zu bearbeiten, Lösungen zu finden und selbstverantwortlich zu entscheiden. Jede/r Teilnehmer/-in hat die Möglichkeit, die Methode theoretisch und durch eigene praktische Übung kennen zu lernen. Seminarinhalte: 1.) Techniken: Aufbau und Vorbereitung einer Moderation; Gruppenfragetechniken zur Erfassung der Meinungsvielfalt in der Gruppe; Punktabfragen zur Bewertung, Entscheidung und Transparenz in der Gruppe; Visualisierungstechniken zur Unterstützung des gesprochenen Wortes. 2.) Verhalten: Selbstverständnis und Rolle des Moderators/der Moderatorin; Umgang mit Emotionen und Konflikten in der Gruppe; Einsatz von Spielregeln.

Bemerkung:

Blockseminar vom 24. August bis 26. August 2006

Das Seminar beginnt um 10.00 Uhr (s.t.).

091428 Wer sagt's denn!? Überzeugend sprechen, reden, vortragen. *Menne, M. (.*
Einführung in die Sprecherziehung (Teilgebiet D, C 4)
09-17, Studiobühne

Was mache ich gegen Lampenfieber? Wie kann ich in Diskussionen überzeugen? Wie halte ich verständliche Referate? Und wie krieg ich das mit der Stimme hin? Schon während des Studiums und dann im Berufsleben ist es immer wieder nötig, in Gruppen und vor Gruppen zu sprechen. Das Seminar zur Sprecherziehung soll auf diese Anforderungen vorbereiten und die individuelle Sprech- und Redefähigkeit fördern. Neben einem Überblick über die Bereiche der mündlichen Kommunikation stehen praktische Übungen zu Gespräch und Rede im Mittelpunkt. Außerdem soll an Atem, Stimme und Sprechausdruck gearbeitet werden. Dabei kann auch der Vortrag von literarischen Texten helfen.

Bemerkung:

Blockseminar vom 12.05 - 14.05.2006. Verbindliche Vorbesprechung: Dienstag, 4. April 2006, 9 s.t. - 10.30 Uhr, Studiobühne

Das Seminar beginnt 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Allhoff, Dieter W. und Waltraud: Rhetorik und Kommunikation. 12. Aufl. Regensburg 1998. / Pabst - Weinschenk, Marita (Hrsg.): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München, Basel 2004.

091432 Präsentation für Lehrer/-innen (Teilgebiet D, C 4) *Sommer, N.*
09-17, Studiobühne

Von den zahlreichen Situationen, in denen es gilt, Inhalte (und natürlich sich selbst) vor einer Zuhörerschaft zu präsentieren, ist die des Lehrens in der Schule eine sehr spezielle. Geprägt durch die Anforderung, 5 - 6 Tage in der Woche fit für die "Klassen-Bühne" zu sein, wird der Lehrerin/dem Lehrer insbesondere in diesem Bereich viel abverlangt. Denn nicht nur die gute inhaltliche Vorbereitung ist ausschlaggebend für den Lernerfolg bei den Schüler/-innen, sondern auch die Art und Weise, wie die Inhalte letztlich vermittelt werden. Wir wollen uns in diesem Seminar vorbereitend mit den elementaren Aspekten von Präsentationssituationen im Schulkontext befassen. Wie kann ich das jeweilige Thema für die Schüler/-innen transparent machen? Wie erreiche ich eine angemessene, auf die entsprechende Klasse/Altersgruppe zugeschnittene Präsentation? Wie verbessere ich meine eigene Wirkung auf die Schüler/-innen? Mit diesen Fragen im Hinterkopf sollen inhaltliche, strukturelle, sprecherische sowie körpersprachliche Elemente von Präsentati-onen erprobt und trainiert werden.

Bemerkung:

Blockseminar vom 14. 08. - 16. 08. 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule. Braunschweig 2000. - Pawlowski, Klaus/Lungershausen, Helmut/Stöcker, Fritz: Jetzt rede ich. Ein Spiel- und Trainingsbuch zur praktischen Rhetorik. Wolfsburg 1985.

091447 Von weichen Knien und trockener Kehle (Teilgebiet D, C 4) *Havers, B.*
11.04.06, Di 16-18, Studiobühne

Verschiedene, studien- und schulrelevante Sprechsituationen sollen erprobt werden. Dabei wird das Auftreten von Lampenfieber, d. h. auch die Wahrnehmung des eigenen Sprechens und die Sprechwirkung reflektiert. Das Sprechen von Texten für Kinder (oder / und Erwachsene) soll dabei eine Grundlage darstellen, eigenes Sprechen vor Publikum zu erfahren. Darüber hinaus wird theoretisches Wissen über physiologische Zusammenhänge und kommunikative Wechselwirkungen des Sprechens vor und mit Publikum vermittelt. Ziel des Seminars ist es, Sprechhemmungen bzw. Ängste zu verringern und zu einem zielgerichteten und bewussteren Sprechausdruck zu gelangen.

Literatur:

Papst-Weinschenk, M.: Reden im Studium. Frankfurt a. M. 1997; Wagner, R.: Zum Umgang mit Sprechhänglichkeit in Lehramtsstudiengängen. In: Lemke, Sigrun/Thiel, S.: Sprechen Reden Mitteilen (Sprache und Sprechen Bd. 32) München 1996; Pawlowski, K.: Jetzt rede ich. Ein Trainingsbuch zur praktischen Rhetorik. Wolfsburg 1985.

091466 Literarische Texte sprechen im Unterricht (Teilgebiet D, C *Bertling, M.*
3)
09-17, Studiobühne

Das Seminar bietet Methoden und Übungen in den Bereichen Atem- und Stimmbildung und Vortragskunst. Entspannungstechniken, Resonanz- und Artikulationsübungen u.ä. bereiten die

Teilnehmenden auf einen Vortrag vor. Anschließend erarbeitet jede/r die Sprechfassung eines lyrischen Textes und bringt diese auf die Bühne. Videofeedback gehört dazu.

Bemerkung:

Blockseminar vom 24. 07. - 26. 07. 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Lodes, Hiltrud: Atme richtig. Der Schlüssel zu Gesundheit und Ausgeglichenheit. München: Goldmann 1985.

091470 Stimme/Mediensprechen (Teilgebiet D, C 3) *Aich, J.*
Block, 25.09.06 - 27.09.06, Mo 09-17, Studiobühne

Wie liest man Nachrichten im Radio oder Fernsehen so, dass die Zuhörer/-innen glauben, man erzähle sie ihnen? Wie spricht man einen Radiobeitrag, ohne ins Leiern zu verfallen? Wie nimmt man Hörer/-innen mit auf eine Ohrenreise, die so spannend ist, dass sie rundherum alles vergessen? Indem man verstanden hat, was man da spricht (liest), und indem man mit jemandem spricht, so natürlich wie im richtigen Leben. Vor dem Mikrofon geht die Natürlichkeit aber häufig verloren. In diesem Seminar kann man sie wieder finden. Dazu arbeiten wir intensiv an Zuhörerbezug und Lesetechnik. Grundlage der Arbeit an Texten sind Atem-, Stimm-, Artikulations- und Sprechausdrucksübungen. In jedem Sprechberuf (z.B. Lehrer/ -in) und auch im Studium ist der bewusste Umgang mit diesen sog. Elementarprozessen von entscheidender Bedeutung, sowohl für das Gelingen von Kommunikation als auch für den optimalen und schonenden Einsatz der Stimme. Die Teilnehmer/-innen können sprecherisch geschriebene Texte aus ihrer eigenen Praxis (zum Beispiel im Radio) mitbringen: Meldungen, Beiträge, Moderationen, Features, kurze Geschichten, Wissenschaftstexte, Hörspielausschnitte o.ä. Pro Teilnehmer/ -in werden mehrere Sprechversuche auf MD aufgenommen. Nach dem Abhören gibt der Seminarleiter praktische Hinweise zur individuellen Weiterentwicklung.

Bemerkung:

Blockseminar vom 04. bis 06. Oktober 2006.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. 4. Aufl. Konstanz 2000./
Rossié, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor dem Publikum. 2. Aufl. München 2002 (mit CD).

091485 Stimmgebung (Teilgebiet D, C 3) *Bertling, M.*
09-17, Studiobühne

Nicht nur für diejenigen, die in Sprechberufen tätig sind, wie Lehrer, Dozenten oder Ra-diosprecher, ist die Stimme ein wichtiges und notwendiges Kapital. In jedem Gespräch stellen der Klang und die Ausdruckskraft der Stimme den Kontakt zum Gesprächspartner her und entscheiden über den Eindruck, den wir hinterlassen. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche und klangvolle Stimme ist eine gut funktionierende Atmung. In diesem Seminar soll das Atemgeschehen positiv beeinflusst werden durch Übungen zur Körperwahrnehmung und Entspannung sowie durch Atem-Bewegungs-Koordination. Darauf aufbauend wird der ökonomische und physiologische Umgang mit der Stimme erlernt sowie das Repertoire an Sprechausdrucksmöglichkeiten erweitert. Dem tieferen Verständnis der Übungen dienen theoretische Erläuterungen.

Bemerkung:

Blockseminar vom 21. 08. - 23. 08. 2006

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr (s.t.).

Literatur:

Linklater, Kristin: Die persönliche Stimme entwickeln. München 1997. Bernhard, Barbara
Maria: Sprechübungen. Wien 2004.

092549 Vorlesen für und mit Grundschulkindern. Der Vorleseprozess *Havers, B.*
als Mitteilungsform und Darstellungskunst. (Teilgebiet C 4)
, 25.08.06, Fr 15-19
, 08.09.06, Fr 15-19
, 26.08.06, Sa 10-18
, 09.09.06, Sa 10-18

In diesem Seminar soll es darum gehen, für Grundschulkindern relevante Texte sprecherisch zu erarbeiten und dabei eigene Gestaltungsräume kennen zu lernen und zu erweitern. Die Eigensprechleistung und deren Voraussetzungen (Stimme, Artikulation, Sprechdruck usw.) sowie das Erkunden von geeignetem Textmaterial sind Gegenstand der Seminararbeit. Der von Grundschulkindern beschrittene Weg von der Ersterlesung eines Textes, bis zu der Fähigkeit diesen bewusst zu gestalten, soll ebenfalls Thema des Seminars sein.

Literatur:

Ockel, Eberhard: Kann man Vorlesen lernen/lehren? In: ders. Frei Sprechen und Verstehen (Sprache und Sprechen Bd. 20). Frankfurt a.M. 1989.
Ockel, Eberhard: Vorlesen als Aufgabe und Gegenstand des Deutschunterrichts. Baltmannsweiler 2000.
Feneberg, Sabine: Wie kommt das Kind zum Buch? Die Bedeutung des Geschichtenvorlesens für die Lesentwicklung von Kindern. (Deutsche Hochschuledition Bd. 33) Neuried 1994.

092568 Moderation und Präsentation für Lehrer/innen (C 4) *Sommer, N.*
09.08.06 - 11.08.06, Mi 09-17, Studiobühne

In der Rolle der verantwortlichen Lehrperson gilt es, Situationen und Formen sprechsprachlicher

Kommunikation zu kennen und diese professionell umzusetzen sowie zu reflektieren. Demnach ist es für angehende Lehrerinnen und Lehrer geradezu existenziell, sich mit sprachlich-kommunikativen Handlungsformen im Unterricht auseinander zu setzen und diese erfahrungsorientiert zu erproben. In diesem Seminar sind schwerpunktmäßig zwei große Themenkomplexe (= Handlungsalternativen im Schulkontext) vorgesehen: Moderation und Präsentation. Das moderierte Unterrichtsgespräch ist wesentlicher Bestandteil der Schulpraxis und eröffnet dem Lehrer/der Lehrerin die Chance, Arbeitsprozesse in der Klasse zu optimieren sowie die Schüler/-innen zu mehr Eigenverantwortlichkeit zu erziehen. Zudem müssen die vorgesehenen Inhalte des Lehrplans den unterschiedlichsten Klassen präsentiert und eingängig gemacht werden - möglichst so, dass "viel hängen bleibt" und eine große Transparenz gegeben ist.

- Arbeitsschwerpunkte:
 # Was ist eigentlich Moderation und wie kann ich diese Methode für meinen Unterricht nutzbar machen? (Vorbereitung einer Moderation: inhaltlich, methodisch, persönlich)
 # Fragetechniken in der Klasse
 # Umgang mit "schwierigen" Schüler/innen
 # Wie erreiche ich eine angemessene, auf die jeweilige Klasse perspektivierte Präsentation? (elementare Aspekte von Präsentationssituationen in der Schule)
 # unterstützende Visualisierungstechniken

Bemerkung:
 Zu ersten Sitzung treffen wir am 9. August 2006, 9.00 Uhr s.t. in der Studiobühne, Domplatz 23

Literatur:
 Literatur: Seifert, Josef W.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. Speyer, 1989. Pawlowski, Klaus/ Lungershausen, Helmut/ Stöcker, Fritz: Jetzt rede ich. Ein Spiel- und Trainingsbuch zur praktischen Rhetorik. Wolfsburg 1985.

092572 Ökonomisches Atem-, Stimm- und Sprechtraining zur Verbesserung der vokalen, tonalen und der prosodischen Sprechleistung (C 3) *Haneveld, A.*
 17.07.06 - 19.07.06, Mo 17-19, Studiobühne

Das ökonomische Sprechen trainiert den Grundsatz: maximale Leistung mit geringstem Kraftaufwand. Dieser Reziprokprozess besteht aus folgenden Faktoren:

- Atmung: - physiologische Faktoren
- Haltung: - externe Trainingsmaßnahmen
- Stimme: - intrinsische und extrinsische motivationale Faktoren
- Stimmung: - psychologisch und emotional kognitive Determinanten

Im 1. Teil des Seminars werden die physiologischen Gegebenheiten aufgezeigt:

- # Allgemeine Physiologie zum Atmungsvorgang
- # die atemrhythmisch angepasste Phonation (AAP) und
- # die damit verbundene Zwerchfell-Flankenatmung
- # Faktoren der paraverbalen Kommunikation (Prosodie, Lautstärke, Sprechgeschwindigkeit etc.) werden Schwerpunkte darstellen

Im 2. Teil werden Entspannungsmethoden und Übungen zur Körperhaltung vorgestellt, die für die Balance zwischen Hyper- und Hypotonus bei der Sprechleistung unerlässlich sind.

Im 3. Teil werden die Lerninhalte zusammengefasst und an verschiedenen Textarten ausprobiert.

Bemerkung:
 Zur ersten Sitzung treffen wir uns am 17. Juli 2006, 9.00 Uhr s.t. in der Studiobühne, Domplatz 23.

Literatur:
 Hammann, C. (2001): Übungsprogramme für eine gesunde Stimme. 2. Auflage, Ernst Reinhardt Verlag München Basel.
 Stengel, I., Strauch, T. (1996): Stimme und Person. Klett # Cotta, Stuttgart

092587 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen (C 3) *Schürmann, U.*
 , 14.08.06, Mo 09-17
 , 15.08.06, Di 09-17
 , 16.08.06, Mi 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe:
 Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen.

Inhalte:
 Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmesatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene.

- Lernziele:**
 Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Lage
 * Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen
 * Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen
 * verschiedene Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren
 * Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Arbeitsformen:

Plenum sowie individuelle Arbeit in Kleingruppen, Arbeiten mit der kommunikativen Situation im #hier und jetzt# der Gruppe, Theorie-Inputs. Wohlwollend herausfordernd, durchaus auch in konfrontierender Art und Weise, erhalten die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit zu einer intensiven stimmlichen Selbsterfahrung.

Bemerkung:

Wir treffen uns zur ersten Sitzung am 14. August 2006, 9.00s.t. Uhr im Sprechstudio, Berliner Platz 8-10, 48143 Münster.

Literatur:

Eckert, Hartwig / Laver, John, #Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation# (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994
Gundermann, Horst, #Heiserkeit und Stimmchwäche#, Stuttgart, Fischer, 1995
Kjellrup; Mariann, #Bewußt mit dem Körper leben#, München, Ehrenwirth, 1995
Schürmann, Uwe: #Atemrhythmisch Angepaßte Phonation in der logopädischen Praxis# in: Lotzmann, Geert (Hrsg.) (1997) Die Sprechstimme, Fischer Verlag, Ulm, ISBN 3-437-51008-8
Schürmann, Uwe: #Atemrhythmisch Angepaßte Phonation in der logopädischen Stimmtherapie# in: Böhme, Gerhard (Hrsg.) (1998) Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen, Band 2 Therapie, Fischer Verlag, Stuttgart, ISBN 3-437-21186-2
Schürmann, Uwe: #Stimmig präsentieren # AAP in den nichtklinischen logopädischen Arbeitsfeldern der Prävention und des Kommunikationstrainings# in L.O.G.O.S. interdisziplinär 9. Jg., Ausg. 3, 2001, S. 207-214, Urban & Fischer, Jena
Schürmann, Uwe: #Stimmstörungen# in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

3) Profilmodul: Sprachliche Entwicklungsprozesse: Aneignungsstrategien und Lernformen (Vertiefungsphase und Hauptstudium nach LPO 2003)

Seminare

091174 Schriftspracherwerb und Rechtschreibung (Teilgebiet C 1, 2, *Bittner, A.*
3)
12.04.06, Mi 16-18, LEO SR3

Im Seminar soll ein Überblick über Phasen und Prozesse des Schriftspracherwerbs und seiner Modellierung erarbeitet werden. Schwerpunktsetzungen erfolgen zu folgenden Aspekten: Grundlagen deutscher Graphie, Phoneminventar, Silbenorientierung, Phonologische Bewusstheit, Schuleingangstests, Erwerbs-/Entwicklungsverläufe, Psychologische Aspekte des orthographischen Wissens, Entwicklungsstörungen. Die Erörterung didaktischer Probleme geschieht verknüpft mit Überlegungen zu Normierung und zu Sinn und Unsinn der Orthographiereform.

Bemerkung:

Auch geöffnet für das Didaktische Grundlagenstudium.

Literatur:

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

092185 "Sprachliche Entwicklungsprozesse ..." Sprachförderung im *Schroeter-Brauss, S.*
Fachunterricht (Teilbereich C 2)
12.04.06, Mi 16-18, LEO 104

E Allgemeine Studien

Mediensprechen

092534 Grundlagen des Mediensprechens - mit und ohne Mikrofon *Aich, J.*
18.09.06 - 20.09.06, Mo 09-17, 41A

Teil 1: Stimmgewaltig und flüsternd - Stimm- und Sprechdrucktraining für das Mediensprechen

Teil 2: "Weißt du, was passiert ist? Hör zu!" Texte für die Medien sprecherisch erarbeiten

Teil 1: Stimmgewaltig und flüsternd - Stimm- und Sprechdrucktraining für das Mediensprechen

Medienleute sollen in jeder Situation angemessen und variabel ihre Stimme einsetzen können. Sie müssen daher die sprecherischen Mittel "auf Knopfdruck" beherrschen. Übungen für Körperhaltung, Atmung, Stimmklang, Lautstärke, Intonation und Artikulation machen die Teilnehmer dieses Seminars fit für Standardsprechsituationen in den Medien (Nachrichten, Moderation, Kommentar, gebauter Beitrag, Feature, Reportage, Interview). Wir arbeiten in diesem Teil noch nicht mit Texten.

Teil 2: "Weißt du, was passiert ist? Hör zu!" Texte für die Medien sprecherisch erarbeiten

Im zweiten Teil des Mediensprechen-Seminars gehen wir an (Original-) Texte, vorwiegend aus dem Hörfunk. Ziel ist, beim Lesen natürlich zu bleiben. So, als ob uns die Worte gerade erst einfielen. Das funktioniert nur, wenn man sich klar macht, dass man in jeder Mediensituation mit dem bzw. für Zuhörer spricht. Gerade, wenn man sie nicht sieht. Die Teilnehmer lernen sinnerschließendes Lesen, lernen, wie man einen Text sprecherisch erarbeitet, und können im Seminar mehrere eigene Sprechversuche aufzeichnen. Jeder bekommt individuelles Feedback. Arbeitsaufgaben: Für den 1. Teil: Eine Übung zur Stimm- und Sprechschulung schriftlich ausarbeiten (5-7 Seiten).

Für den 2. Teil: Einen längeren Medientext mit verschiedenen Textsorten (etwa einen Beitrag mit Anmoderation und Voice-over (O-Ton, der ins Deutsche übersetzt ist) sprecherisch vorbereiten.

Zu dieser Vorbereitung gehören: - Aussprache von Fremdwörtern klären - Sprechzeichen eintragen (Pausen, Betonungen, Kadenz)- Sprechdruck und seine Variationen festlegen und begründen, warum man sich jeweils dafür entschieden hat - Beitrag außerhalb des Seminars produzieren bzw. im Seminar aufnehmen. Dafür muss der Text zu Hause intensiv (laut)

sprechend vorbereitet werden - schriftliche Dokumentation der geleisteten Vorarbeiten (5-7 Seiten)
 Beide auch schriftlich dokumentierten Leistungen werden beurteilt und ergeben eine Gesamtnote.

Moderation

092520 Moderation - effektiv mit Gruppen arbeiten *Reindl, Chr.*
 , 06.06.06 - 08.06.06, Di 10-18, Studiobühne

Moderation - effektiv mit Gruppen arbeiten
 Teil 1: Grundlagen der Moderation
 Teil 2: Moderation in der Praxis - mit Supervision
 Zielsetzung

Im studentischen und auch beruflichen Alltag sind Besprechungen, Arbeitsgruppen und Workshops an der Tagesordnung, oft verlaufen sie leider langwierig und zäh. Moderierte Gruppen arbeiten effektiver - und mit mehr Freude. Die Moderatorin / der Moderator stellt der Gruppe bei Lern- und Problemlösungsprozessen Arbeitstechniken zur Verfügung und unterstützt die Gruppe, Aufgaben selbständig zu formulieren und zu bearbeiten, Lösungen zu finden und selbstverantwortlich zu entscheiden. Nutzen

Sie erfahren und trainieren Techniken und Methoden gruppenorientierter Moderation. Sie stimmen diese Methoden auf ihren Studien- und / oder Berufsalltag und ihre Persönlichkeit ab. Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, die Methode theoretisch und durch eigene praktische Übung kennen zu lernen.

Seminarinhalte
 Techniken
 Aufbau und Vorbereitung einer Moderation
 Gruppenfragetechniken zur Erfassung der Meinungsvielfalt in einer Gruppe
 Punktabfragen zur Bewertung, Entscheidung und Transparenz in der Gruppe
 Visualisierungstechniken zur Unterstützung des gesprochenen Wortes
 Verhalten
 Selbstverständnis und Rolle des Moderators/der Moderatorin
 Umgang mit Emotionen und Konflikten in der Gruppe
 Einsatz von Spielregeln
 Methoden und Arbeitsformen
 Impulsreferate, Lehrgespräche, Gruppen- und Einzelarbeit, praktische Übungen, Einsatz geeigneter Medien
 Ausbildungsablauf

Im ersten Ausbildungs-Block werden Sie die Grundlagen der Moderation erarbeiten und üben. Zwischen dem ersten und zweiten Block werden Sie eine eigene selbständige Moderation durchführen und dokumentieren. Im zweiten Block werden wir Ihre durchgeführte Moderation supervidieren. (Diese Leistung wird benotet). Des Weiteren werden wir uns mit den Situationen beschäftigen, wo es "mal nicht so gut läuft", sie analysieren und Lösungen dazu erarbeiten.

Literatur:
 Habertztl, Martin / Birkhahn, Thomas:
 Moderation und Training. Ein praxisorientiertes Handbuch. München 2004.
 Klebert, Karin / Schrader Einhard / Straub, Walter G.:
 KurzModeration. Hamburg 2003.
 Seifert, Josef W.:
 Visualisieren # Präsentieren # Moderieren. Speyer 2005.

Präsentation

092515 Richtig referieren und präsentieren, auch mit "Powerpoint" *Rother, T.*
 30.08.06 - 01.09.06, Mi 10-15, Studiobühne
 24.08.06 - 26.08.06, Do 10-18, Studiobühne
 15.09.06 - 16.09.06, Fr 10-15, Studiobühne

Teil 1: Souverän Referieren und Präsentieren
 Teil 2: a) Powerpoint nutzen - aber richtig
 b) Präsentation der Projekte

Teil 1 - Souverän Referieren und Präsentieren
 Während des Studiums und danach im Berufsleben werden Sie immer wieder Situationen begegnen, in denen Sie vor eine Gruppe referieren oder präsentieren müssen. Sei es im Seminar an der Uni, im Unterricht und in Lehrerkonferenzen an der Schule oder in Meetings und Besprechungen. Dieses Seminar soll Ihnen Werkzeuge und Erfahrungen vermitteln, die Ihnen dabei helfen, Ihre nächste Präsentation zu einem vollen Erfolg zu machen! Schwerpunkte des Seminars werden sein: Vorbereitung von Referaten, Strukturierung und Verständlichkeit, Didaktische, zweckmäßige Referatskonzepte
 Zuhörerbezogenes Referieren und Präsentieren, Einsatz verschiedener Präsentationsmedien, Umgang mit Emotionen, Optimierung der persönlichen Wirkung
 Durch zahlreiche praktische Übungen und intensives (Video-)Feedback erhalten Sie die Möglichkeit, ihr individuelles Präsentationsverhalten kennen zu lernen und zu optimieren.

Teil 2 a) - Powerpoint nutzen # aber richtig
 Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt. Der visuelle Kanal erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Hier bietet Präsentationssoftware hohe Flexibilität und reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten.
 Dennoch: Wer kennt sie nicht, die misslungenen Powerpoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Special-Effekt-Feuerwerke andererseits. Die richtige Anwendung der

elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich. Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt? Sie werden Gelegenheit haben, die Bedienung von Microsoft Powerpoint zu erlernen, Ihre Kenntnisse über Prinzipien der visuellen Kommunikation zu erweitern und bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben. Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten. Auch in diesem Seminar können Sie Ihre Kenntnisse praktisch erproben und durch Feedback optimieren. Bitte reservieren Sie an den drei Seminartagen zusätzliche Zeit am Nachmittag, damit sie ggf. die Möglichkeit haben, Ihre Präsentationen in Gruppenarbeit zu verfeinern.

Teil 2 b) # Präsentation der Projekte
Im ersten Teil des Moduls haben Sie sich intensiv in die Grundlagen des erfolgreichen Referierens und Präsentierens eingearbeitet. Im zweiten Teil haben Sie die nötigen Kenntnisse erworben, um Präsentationssoftware souverän und zielgerichtet einzusetzen. Im letzten Teil des Seminars haben Sie die Gelegenheit, Ihre neu erworbenen Kenntnisse in einer Projektarbeit praktisch anzuwenden. Diese Projektarbeit besteht aus: einer kurzen Präsentation, die sie zwischen Teil 2a und 2b des Seminars vorbereiten können, und die sie an einem der beiden letzten Seminartage präsentieren. einer kurzen schriftlichen Arbeit, in der Sie die Konzeption Ihrer Präsentation erläutern und begründen.
Für Ihre Präsentation werden Sie wiederum ein persönliches Feedback erhalten. Die Projektarbeit wird gemäß Studienordnung benotet.

Bemerkung:

Teil 2a: Powerpoint nutzen - aber richtig
findet am 30.9.2006 im Computerpool des Fürstenberghauses, Domplatz 20-22 statt.

Literatur:

zu Teil 1:
Marita Pabst-Weinschenk (1995): Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt a. M.
Josef W. Seifert (2004): Visualisieren # Präsentieren # Moderieren. 21. erw. Aufl. Offenbach.

zu Teil 2 a)
Wolfram Breger, Heinz Lothar Grob, u. a. (2003): Präsentieren und Visualisieren. Mit und ohne Multimedia. München.
Tobias Ravens (2004): Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. 2. Aufl. München u. a.
Gudrun Rehn-Göstenmeier (2006): Das Einsteigerseminar Präsentationstechniken mit Microsoft PowerPoint. Reden ist Silber, Zeigen ist Gold. Heidelberg.
Schulungsmaterialien des HERDT-Verlags für Bildungsmedien (www.herdt.com) Natürlich reicht eines der angegebenen Bücher für die Einarbeitung aus!

F Nichtmodularisierte Studiengänge (für Lehramtsstudiengänge LPO 1999 und Magister)

a) Vorlesungen (bitte wählen sie unter den in den verschiedenen Modulen angebotenen Vorlesungen)

092219 Entstehung der Familiennamen *Schützeichel, R.*
09.05.06, Di 09-10, J 12

Für Hörer aller Semester, zugleich für Hörer aller Fakultäten und Studium im Alter. Vorstufen der Familiennamen - Geschichtliche Bedingungen - Juristische Festigungen.

b) Proseminare

(I) Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (äquivalent zu den entsprechenden Seminaren des Grundlagenmoduls Sprache, bitte dort belegen)

(II) Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls Sprache, bitte dort belegen)

(III) Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (äquivalent zu den entsprechenden Seminaren des Grundlagenmoduls Sprache, bitte dort belegen)

(IV) Thematische Proseminare Sprache (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls Sprache, bitte dort belegen)

(V) Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache mit mediävistischem Anteil

(V) Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft (äquivalent zu den entsprechenden Seminaren des Grundlagenmoduls Literatur, bitte dort belegen)

(VI) Thematische Proseminare deutsche Literatur des Mittelalters (äquivalent zu den mediävistischen Seminaren des Grundlagenmoduls Literatur und des Aufbaumoduls Literatur, soweit sie mediävistische Themen behandeln, bitte dort belegen)

(VII) Einführung in die Analyse und Interpretation literarischer Texte (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls Literatur, bitte dort belegen)

(VIII) Thematische Proseminare neuere deutsche Literatur (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls

Literatur und des Aufbaumoduls Medien und Kultur, soweit sie neuere deutsche Literatur behandeln, bitte dort belegen)

(IX) Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache mit mediävistischem Anteil (äquivalent zu Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen und zu Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters, bitte dort belegen)

c) Hauptseminare (siehe Seminare Vertiefungsmodul und Vermittlungsmodul)

091906 Adalbert Stifter: Bunte Steine *Bender, W.*
Block, 17.07.06 - 25.07.06, Mo -, Seminarraum 02

Bemerkung:

Blockseminar: Mo 17.7.06, 11-13 und 14-16 h; Di 18.7.06, 14-16 und 16-18 h; Mi 19.7.06, 14-16 und 16-18 h; Do 20.7.06, 10-12 und 16-18 h; Mo 24.7.06, 11-13 und 14-16 h; Di 25.7.06, 14-16 h

d) Oberseminare

091781 Oberseminar Komparatistik / Examenskolloquium *Hölter, A.*
12.04.06, Di 12-14

Bemerkung:

Der Raum wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Treffpunkt: Domplatz 20-22, 3. Obergeschoss, Raum: 306

092223 Forschungskolloquium (B 1,2,4,5,6) *Wagner-Egelhaaf, M.*
Block, 26.04.06 - 28.04.06, Mi -

Im Rahmen dieses Oberseminars sollen laufende Forschungsprojekte, insbesondere Dissertationen und Habilitationsschriften, in einzelnen Fällen auch Magister- und Staatsexamensarbeiten, vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Forschungsinteressierte Studierende des Hauptstudiums können sich für die Veranstaltung in der Sprechstunde persönlich anmelden.

092238 Theorien der Unverständlichkeit (Blockseminar in *Kremer, D.*
Rothenberge) (Teilgebiet B 1.5)
Block, 28.06.06 - 30.06.06, Mi -

Der Titel #Theorien der Unverständlichkeit# ist ebenso eingeführt wie missverständlich. In den unterschiedlichen Konzepten macht die Kategorie der Unverständlichkeit einen Anspruch auf einen exklusiven Diskurs, der entweder durch ein hermetisches Wissen oder eine schwer entzifferbare Syntax oder Semantik oder beides gleichermaßen grundiert ist. Historisch und generisch soll dabei ein Bogen von frühneuzeitlicher Mystik über die Spätaufklärung und Romantik bis in die Literatur und Philosophie der Gegenwart gespannt werden. Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende. Anmeldungen bitte per Email bis zum 15. Mai 2006 (kremerd@uni-muenster.de).

092242 Zur Logik des Spätrealismus (Teilgebiet B 1,2,5,6) *Baßler, M.*
12.04.06, Mi 20-22, Seminarraum 4

Das Seminar ist semesterübergreifend angelegt. Zunächst wird es um eine Sichtung von Realismus-Theorien gehen. Dazu kommt die Arbeit an ein oder zwei Romanen.

Bemerkung:

Für fortgeschrittene Studenten, Doktoranden und Examenskandidaten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

092257 Viehhändlersprache *Siewert, K.*
10.04.06, Mo 14-16, J 120

Weitere Informationen zum Oberseminar zu Beginn des Semesters.

092300 Kolloquium für Examenskandidaten und -kandidatinnen (B *Wagner-Egelhaaf, M.*
1,2,4,5,6)
14-täglich, 11.04.06, Di 16-18, Seminarraum 01

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben oder denen ich vom Prüfungsamt als Prüferin zugewiesen wurde. Es werden laufende Magister- oder Staatsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Außerdem wird über die Bereiche schriftliche Prüfung (Klausur) und mündliche Abschlussprüfungen gesprochen. Auf Fragen und Probleme von Examenskandidaten und -kandidatinnen wird gezielt eingegangen. Bei Bedarf werden Prüfungssimulationen durchgeführt.

092386 "Lyrische Zwiesprache. Ausgewählte Dialog-Gedichte von *Völker, L.*
Goethe bis Bertolt Brecht" (B 1,2)
19.04.06, Mi 18-20, Seminarraum 02

Analyse von Gedichten, in denen der Dialog zwischen zwei lyrischen Rede-Ichs strukturbestimmend wirkt (Goethe: Ölsharfen, Mörike: Gesang zu zweien in der Nacht, Hofmannsthal: Großmutter und Enkel u.a.), unter gattungspoetischen sowie dialogtheoretischen Gesichtspunkten.

Bemerkung:

Anmeldung in der ersten Sitzung

e) Examenskolloquien

091743 Übungen zur Sprachdidaktik (für Examenskandidatinnen und -kandidaten) *Köpcke, K.-M.*
11.04.06, Di 18-20, LEO 102

091781 Oberseminar Komparatistik / Examenskolloquium *Hölter, A.*
12.04.06, Di 12-14

Bemerkung:

Der Raum wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Treffpunkt: Domplatz 20-22, 3. Obergeschoss, Raum: 306

092261 Examenskolloquium *Piirainen, I. T.*
18.04.06, Di 16-18, LEO R3

In diesem Kolloquium können Examenskandidaten von mir für die mündlichen Prüfungen im Mai 2006 und im November 2006 ihr Wissen strukturieren und vertiefen. Die Themen für die einzelnen Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart.

Bemerkung:

Wegen einer Konferenz beginnt das Seminar erst am 18.04.2006. Das ausgefallene Seminar wird nachgeholt.

092280 Examenskolloquium *Koch, H.*
12.04.06, Mi 18-20, LEO 124

Bemerkung:

Anmeldung über Listeneintrag beim Dozenten

092295 Examenskolloquium (Teilgebiet B1,2,4,5,6) *Blasberg, C.*
14-täglich, 10.04.06, Mo 16-18, Seminarraum 01

Die Veranstaltung wendet sich an diejenigen Studierenden, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben. Im Zentrum unseres Interesses werden Strategien zur Vorbereitung schriftlicher (Klausur) und mündlicher Prüfungen (Staatsexamen, Magister) stehen.

092314 Kolloquium für ExamenskandidatInnen *Günthner, S.*
12.04.06, Mi 10-12, J 120

Das Kolloquium gibt ExamenskandidatInnen die Gelegenheit, selbst gewählte Aspekte aus ihrer Examensvorbereitung vorzustellen und im Plenum zu diskutieren. Teilnahmebedingung ist die Übernahme eines Kurzreferates. Das Kolloquium bietet sich primär für StudentInnen an, die im Laufe des SoSe 2006 bei mir Examen machen.

092333 Doktorandenkolloquium (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) *Grieffhaber, W.*
Kompaktphase, 22.06.06 - 23.06.06, Blockterm. - *Günthner, S.*
Köpcke, K.-M.
Macha, J.

Bei diesem Kolloquium, das kompakt am 22.-23. Juni 2006 stattfinden wird, erhalten DoktorandInnen die Möglichkeit, ihre Dissertationsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Bemerkung:

Um persönliche Anmeldung wird beim jeweiligen "Doktorvater" bzw. bei der "Doktormutter" gebeten.

Eine Vorbesprechung mit den Vortragenden wird Ende April stattfinden. Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben.

092348 Examenskolloquium (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) *Macha, J.*
18.04.06, Di 16-18, J 120

Das Kolloquium gibt Gelegenheit, selbstgewählte Aspekte aus der eigenen Examensvorbereitung vorzustellen und zu diskutieren. In diesem Rahmen werden Fragestellungen aus der Sprachgeschichte und der Dialektologie im Vordergrund stehen, auf Wunsch der Teilnehmer und Teilnehmerinnen können freilich auch andere sprachwissenschaftliche Gegenstände thematisiert werden. - Teilnahmebedingung ist die Übernahme eines Kurzvortrags.

Bemerkung:

Anmeldung: Im Sekretariat (Zi. 117)

092352 Examenskolloquium (Teilgebiet B 1,2,4,5,6) *Kremer, D.*
13.04.06, Do 12-14, Seminarraum 01

092367 Examenskolloquium *Bitner, A.*
12.04.06, Mi 19-21

f) Lektürekurse

092390 Übung zur Transkription von Gesprächen (Kompaktkurs) (A *Stoltenburg, B.*
1,2,3,4,5,6) *Imo, W.*
Kompaktphase, 05.05.06, Fr 08-20, J 120

Das Anfertigen von Transkripten ist grundlegender Bestandteil des gesprächsanalytischen Handwerkszeugs und Basis der linguistischen Analyse von gesprochener Sprache. Durch die gemeinsame Transkription selbsterhobener Daten sollen die Technik der Transkription eingeübt und die dabei auftretenden Probleme und Schwierigkeiten diskutiert werden. Dabei richten wir uns nach den gesprächsanalytischen Transkriptionskonventionen (GAT).

Bemerkung:

Die obligatorische Vorbesprechung ist am Fr.07. 04. 2006, 14.00 Uhr in Raum J 120. Die Teilnahme erfolgt nur nach persönlicher Voranmeldung bei einem der Veranstalter.

092405 Meilensteine der Sprachphilosophie (II) (A 1,2,3,4,5,6) *Stoltenburg, B.*
13.04.06, Do 16-18, J 120 *Imo, W.*

In dem Lektürekurs Meilensteine der Sprachphilosophie sollen Originaltexte von Sprachphilosophen und Sprachwissenschaftlern gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Dabei geht es darum, einen Einblick in die Ursprünge sprachwissenschaftlichen Denkens zu geben und die Relevanz der frühen Werke auch für die heutige Sprachwissenschaft aufzuzeigen. Nachdem wir beim letzten Mal Autoren der Antike und Scholastik gelesen haben, wollen wir uns in diesem Semester Texte von Leibnitz, Herder und Humboldt vornehmen. Der Besuch des vergangenen Lektürekurses ist sicherlich hilfreich, jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme.

g) Schulpraktische Studien

090269 Kernpraktikum (praktikumsbegleitendes Seminar) *Schulze, K.*
21.04.06, Fr 10-12, LEO 124

Bemerkung:

Eine Anmeldung ist nur per Listeneintrag am Leonardo-Campus 11, Raum 129 möglich

092371 Schulpraktische Studien (Magisterstudiengang)

092500 Schulpraktische Studien *Klapper, P.*
Block, 06.05.06 - 09.09.06, Blockterm. 09-13, LEO 124

Bemerkung:

Anmeldungen per Listeneintrag im Sekretariat, Leonardo-Campus 11, Raum 129

Literatur:

Horst Bartnitzky, Reinhold Christiani (2002): Berufseinstieg Grundschule. Leitfaden für Studium und Vorbereitungsdienst. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.

092644 Schulpraktische Studien *Menke, G.*
Block, 06.05.06 - 09.09.06, Blockterm. 09-13, LEO 124

Bemerkung:

Anmeldungen per Listeneintrag im Sekretariat, Leonardo-Campus 11, Raum 129

Literatur:

Horst Bartnitzky, Reinhold Christiani (2002): Berufseinstieg Grundschule. Leitfaden für Studium und Vorbereitungsdienst. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.

h) DaF Deutsch als Fremdsprache

In den folgenden Veranstaltungen können Nachweise für das "Zertifikat Deutsch als Fremdsprache" erworben werden. Bitte melden Sie sich nicht über HISLSF für Veranstaltungen an, die Sie im Rahmen Ihres Studiums des Zertifikates "Deutsch als Fremdsprache" belegen wollen! Für Veranstaltungen, die Sie als Studierende bzw. Studierender das Zertifikats "Deutsch als Fremdsprache"

besuchen wollen, müssen Sie sich jeweils persönlich bei der Seminarleiterin bzw. dem Seminarleiter (in der Sprechstunde) anmelden.

090288 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Imo, W.*
11.04.06, Di 08-10, J 122

090292 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Stoltenburg, B.*
10.04.06, Mo 10-12, J 121

090307 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Beckmann, S.*
13.04.06, Do 12-14, J 122

090311 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Beckmann, S.*
11.04.06, Di 12-14, J 120

090326 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Neuß, E.*
13.04.06, Do 08-10, J 121

090350 Grammatik der deutschen Sprache (DaF M 1-I) *Fischer, Chr.*
11.04.06, Di 10-12, J 12

090728 Gegenwartssprache: Syntax (Teilgebiet A) (DaF M 1-I) *Neuß, E.*
10.04.06, Mo 10-12, J 120

Sprachwissenschaftlicher Zugang zur syntaktischen Beschreibungsebene bringt die besondere Schwierigkeit mit sich, dass dabei Äußerungseinheiten nach ihrer internen Organisation ins Zentrum der Betrachtung rücken sollen, während für die Sprechenden/Schreibenden die Redezwecke im Vordergrund stehen. Das Seminar soll den Blick für den spezifisch syntaktischen Zugriff der Beschreibung schärfen und das grundlegende begriffliche Handwerkszeug dazu vermitteln.

Literatur:

Zu Vorbereitung empfohlen: HANS JÜRGEN HERINGER: Lesen lehren lernen. Eine rezeptive Grammatik des Deutschen, 2. durchges. Aufl. Tübingen 2001.

090732 Morphologie des Deutschen (Teilgebiet A) (DaF M 1-I) *Fischer, Chr.*
13.04.06, Do 10-12, J 120

Gegenstand des Seminars sind die zentralen Bereiche der Flexions- und Wortbildungslehre.

Ausgangspunkt und Bezugssystem für die Betrachtungen ist die deutsche Gegenwartssprache, doch sollen auch sprachhistorische Bezüge thematisiert werden.

Literatur:

Eisenberg, Peter (2004): Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. Stuttgart (Metzler). Eichinger, Ludwig M. (2000): Deutsche Wortbildung. Eine Einführung. Tübingen (Narr).

090747 Syntax des Deutschen (Teilgebiet A) (DaF M 1-I) *Denkler, M.*
10.04.06, Mo 14-16, J 121

In dem Seminar werden Modelle zur Beschreibung der Syntax (Stellungsfeldermodell, Valenztheorie) vorgestellt und Merkmale des Aufbaus des Satzes und der Nominalphrase im Deutschen behandelt. Dabei werden auch Aspekte historischer Syntax und der Syntax gesprochener Sprache einbezogen.

090751 Dialekte und Umgangssprachen (Teilgebiet A) (DaF M 1-II) *Peters, R.*
11.04.06, Di 16-18, 117

Das Seminar beschäftigt sich mit den Dialekten und Umgangssprachen des Deutschen.

Bemerkung:

Hilfsmittel werden im Seminar bekannt gegeben.

090770 Deutsche Grammatik im Kontrast (Teilgebiet A) (DaF M 1-I) *Topalovic, E.*
10.04.06, Mo 12-14, J 121

»Die schreckliche deutsche Sprache« zeigt einige strukturelle Merkmale auf, die nicht nur zu stetigem Spott, sondern auch zu eingehenderen Analysen geführt haben. Der Aufsatztitel »Warten auf das Verb« (Thurmair) etwa umreißt plakativ die berühmt-berüchtigte Klammerstruktur der deutschen Sprache, Twain sieht in ihr gar ein »Verbrechen« und nach Fabricius-Hansen fragen sich Ausländer, wie die Deutschen mit diesem Warten »überhaupt leben können«. Nun werden Besonderheiten - auch sprachliche - erst dann richtig wahrgenommen und verstanden, wenn sie vergleichend betrachtet werden. Nach einer kurzen Einführung in die Sprachtypologie und die Geschichte des Sprachvergleichs werden im Seminar ausgewählte morphologische und syntaktische Phänomene der deutschen Sprache mit bekannten (Englisch, Französisch, Latein u.a.) und weniger bekannten Sprachen (BKS, Türkisch, Indianersprachen u.a.) verglichen.

Bemerkung:

Erbringen von Leistungen durch kleinere Referate und Hausarbeiten. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Mark Twain: "Die schreckliche deutsche Sprache." In: Bummel durch Europa. Frankfurt a.M./Leipzig 1997. [Englisches Original: "The Awful German Language", 1880].

090819 Der deutsche Minnesang bis zu Walther von der Vogelweide: *Tomasek, T.*
Formen, Typen, Hintergründe (Teilgebiet B) (DaF M 2-I)
10.04.06, Mo 10-12, J 12

In der Geschichte der deutschen Lyrik markiert die Mitte des 12. Jahrhunderts einen epochalen Einschnitt. Angeregt durch französische Vorbilder, entwickelte sich um diese Zeit erstmals eine eigene Tradition deutscher Liebeslyrik, die bis in die Neuzeit hinein vielfältig weiterwirkte: der Minnesang. Ziel der Vorlesung ist es, die Entfaltung der deutschen Minnelyrik während der ersten zwei Dichtergenerationen nachzuzeichnen. An repräsentativen Liedern werden u.a. die Formen und Gattungen der Frühen Lyrik (Kreuzlied, Tagelied, Wechsel usw.), die darin entworfenen neuen Geschlechterrollen sowie das bis in die Neuzeit nachwirkende Konzept "höfischer Liebe" erläutert.

090823 Expressionismus (Teilgebiet B 1,2,5,6) (DaF M 2-I) *Baßler, M.*
11.04.06, Di 18-20, J 12

Expressionismus und Dadaismus sind der Beitrag der deutschen Literatur zur emphatischen Moderne. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die literarische Szene des expressionistischen Jahrzehnts, auch im Zusammenspiel mit anderen Medien, vor allem Film und Bildender Kunst, und stellt die Literatur in ihren unterschiedlichen (Gattungs-) Ausprägungen vor.

091079 Sprachförderung für Kinder und Jugendliche mit *Schroeter-Brauss, S.*
Migrationshintergrund (Teilgebiet C 1, 2, 3) (DaF M 4-III)
11.04.06, Di 16-18, LEO 124

Sprachförderung ist ein in Deutschland bis heute vernachlässigtes Thema. Erst seit den Ergebnissen der PISA - Studien beginnt man sich ernsthafter damit zu beschäftigen. Zur Sprachförderung gehört: der Aufbau und die Erweiterung des deutschen Wortschatzes, das systematische Erlernen der deutschen Sprache, der Aufbau einer allgemeinen Sprachkompetenz in den vier Fertigkeiten Hören - Sprechen - Lesen - Schreiben, der Erwerb einer situationsangemessenen Kommunikationsfähigkeit, der Aufbau eines Sprachgefühls. Am Ende der Sprachförderung stehen sowohl das Erreichen der sprachlichen Handlungsfähigkeit im Deutschen (Deutsch ist keine Fremdsprache mehr, sondern zur Zweitsprache geworden) als auch eine ausgeglichene Zweisprachigkeit. Ziele des Seminars: Kenntnisse in der Organisation und der inhaltlichen Gestaltung von Sprachförderung in der Primarstufe und Sekundarstufe I und II. Genauer Überblick über die auf dem Markt befindlichen Lehrwerke und -aterialien. Kritische Reflexion der eigenen Positionen und Einstellungen.

Bemerkung:

Voraussetzungen: Gute Kenntnisse der deutschen Sprache, vor allem der Grammatik, aber auch Freude an sprachlichen Themen. Ideen für die Didaktisierung einzelner Bereiche. Organisation des Seminars: Plenum und Arbeitsgruppen. Eine Liste mit den Themen für die

jeweiligen Arbeitsgruppen hängt ab Anfang Februar an der Tür LC 112 aus.

Literatur:

Literatur: siehe Aushang an der Tür LC 112 ab Anfang Februar

091083 Alterität und Interkulturalität im Deutschunterricht *Jürgens, H.-J.*
(Teilgebiet C 1, 2, 4) (DaF M 3-I)
11.04.06, Di 14-16, LEO R3

Das Seminar setzt sich aus literaturdidaktischer Perspektive mit Alterität und Interkulturalität auseinander. Besonderes Augenmerk wird hierbei vor dem Hintergrund von Saids Orientalismuskonzept auf "Bildern" der Neuen Welt und "Bildern" des Orients in Literatur und Film liegen.

091519 Sprache und Geschlecht (Teilgebiet A 1,2,3,5,6) (DaF M 3-II) *Günthner, S.*
12.04.06, Mi 12-14, J 12

Die Vorlesung gibt einen Überblick über den Komplex "Sprache und Geschlecht". Zentrale Themenstellungen, Methoden und Theorieansätze der linguistischen Gender Studies werden vorgestellt. Wir werden sowohl strukturelle Aspekte im Sprachsystem - wie Genusmarkierung, Personenbezeichnungen, das sog. "generisches Maskulinum" - thematisieren als auch mögliche Zusammenhänge von Geschlecht und Kommunikationsverhalten (Stimme, stilistische Präferenzen, Spracherwerb, Diskursverhalten, geschlechtsspezifischer Gebrauch kommunikativer Gattungen, Präferenzsysteme, mögliche Differenzen in der Gesprächsorganisation und Höflichkeitsmarkierung). Zentrale Theorien der linguistischen Gender Studies werden ebenso diskutiert wie Forschungsergebnisse aus nicht-indoeuropäischen Sprachen und Sprechgemeinschaften.

091614 Morphologie Deutsche Sprache - Slawische Sprachen *Schroeter-Brauss, S.*
kontrastiv (Teilgebiet A 1 - A 6) (DaF M 1-I)
12.04.06, Mi 10-12, LEO R3

Form und Struktur einer Sprache lassen sich am besten im Kontrast zu anderen Sprachen erkennen. So wird sich das Seminar mit den Strukturen flektierender Sprachen (also Deutsch und Slawische Sprachen), aber auch mit den jeweiligen Spezifika einer germanischen und verschiedener slawischer Sprachen befassen. Neben der Analyse der Sprachsysteme ist es außerdem hilfreich und notwendig, als Deutsche/r wenn nicht eine slawische Sprache zu sprechen so doch über sie ein bisschen Bescheid zu wissen.

Bemerkung:

Voraussetzungen: Interesse an sprachlichen Strukturen, Neugier und Offenheit gegenüber anderen Sprach- und Schriftsystemen. Bereitschaft zur Aneignung der kyrillischen Schrift (Asbuka). Kenntnisse in einer der Sprachen sind natürlich sehr erfreulich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

091629 Sprachvarietäten des Deutschen (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) *Macha, J.*
(DaF M 2-II)
19.04.06, Mi 12-14, J 122

In diesem Seminar werden die verschiedenen "pielarten" in denen die deutsche Gegenwartssprache zutage tritt, genauer diskutiert werden. Dabei steht sowohl eine begriffliche Klärung der zentralen Kategorien an als auch eine Erörterung der rezenten Forschungszugriffe auf Phänomene wie Umgangssprachen, Dialekte, Jugendsprache u.ä. Die Teilnahme an dem Seminar setzt eine prinzipielle Bereitschaft zur eigenen empirischen Arbeit voraus.

Bemerkung:

Für dieses Semina können Sie sich zu gegebener Zeit über HIS LSF anmelden.

091667 Grammatiken (Teilgebiet A) (DaF M 1-I,III) *Neuß, E.*
10.04.06, Mo 18-20, J 122

Aufgabe des Seminars ist eine genauere Durchleutung des Grammatik-Begriffs, die Erörterung von Verfahren grammatischer Beschreibung und eine vergleichende Analyse jüngerer grammatischer Gesamtdarstellungen der deutschen Gegenwartssprache nach Darstellungszielen, Stoffgliederung und Machart.

Literatur:

Zur Vorbereitung ist die Durcharbeitung einer Gesamtdarstellung des Deutschen zu empfehlen, bevorzugt: 1. Peter Eisenberg: Grundriss der deutschen Grammatik, I: Das Wort, II: Der Satz, Stuttgart-Weimar: Metzler 1998/1999; 2. Harald Weinrich: Textgrammatik der deutschen Sprache, Hildesheim u.a.: Olms, 2. revidierte Aufl. 2003; 3. Duden. Die Grammatik, Mannheim u.a.: Dudenverlag, 7. völlig neu erarb. Aufl. 2005 (= Duden, Band 4)

091758 Der Familienroman als Paradigma (post)moderner Identitätserzählung. Ein kritischer Überblick (Teilgebiet B)(DaF M 2-II, III) *Blasberg, C.*
13.04.06, Do 10-12, J 12

Warum haben Familienromane seit der 'Wende' 1989 solche Konjunktur? In welche Konstellation bringen diese Texte Geschichte (Geschichtswissenschaft) und Literatur, Vergangenheit und Gegenwart, Individuelles und Allgemeines? Die Vorlesung will nach Antworten auf diese Fragen suchen, indem sie in die Geschichte genealogischen Erzählens zurückblickt, Verbindungen zu den je zeitgenössischen Identitätskonzepten und Gedächtnistheorien herstellt, vor allem aber die Koordinaten aktueller Selbstvergewisserung

analysiert. Dazu gehören die Universalisierung und Medialisierung des Holocaust (als negativer Bezugspunkt kultureller Identität) auf der einen Seite, auf der anderen die fabelhaften neuen Freiheiten, aber auch Gefahren der "Bastel"- und "patchwork"-Biographien, die Irritationen und produktiven Spannungen in den postnationalen Gesellschaften der Gegenwart mit all den Folgen, die ein solches Bedingungsgefüge für ost-/westdeutsche, jüdisch-deutsche, deutsch-türkische u.a. Lebensgeschichten hat.

Literatur:

Lektürehinweise zur Vorlesung finden Sie am schwarzen Brett vor Raum 327.

091762 Mittelhochdeutsche Epik (Teilgebiet B 1, 2, 3, 6) (DaF M 2-I) *Miedema, N.*
11.04.06, Di 16-18, J 12

Das 12. und 13. Jahrhundert kennzeichnet sich durch eine zunehmend differenziertere Literaturlandschaft, in der die Epik einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die verschiedenen Teilgattungen der mittelhochdeutschen Epik, von den vorhöfischen Antikenromanen, Spielmannsepen und Heldenepen über die höfischen Klassiker der mittelhochdeutschen "Blütezeit" bis zum nachklassischen Epos, mit Ausblick auf die moderne Rezeption der Werke. Dabei wird nicht nur auf die Inhalte und die formale Gestaltung der Texte einzugehen sein (mit Bezug auf ihre Quellen), sondern auch auf ihre Produktions-, Überlieferungs- und Rezeptionsbedingungen. Einbezogen werden jeweils die aktuellen Forschungsprobleme.

091800 Uwe Johnson I (Teilgebiet B 1,2,5,6) (DaF M 2-II) *Wagner-Egelhaaf, M.*
10.04.06, Mo 16-18, Seminarraum 4

Uwe Johnson gilt als "Dichter der beiden Deutschland" und als Autor, dessen Erzähltechnik einen maßgeblichen Beitrag zur deutschen Nachkriegsliteratur geleistet hat. Das Seminar widmet sich dem Frühwerk des Autors. Im Mittelpunkt stehen die drei Romane Ingrid Babendererde. Reifeprüfung 1953 (Johnsons erster Roman, erst nach Johnsons Tod veröffentlicht), Mutmaßungen über Jakob (1959) und Das dritte Buch über Achim (1961). Hinzugezogen werden die kritischen und essayistischen Schriften Johnsons aus den 60er Jahren (Berliner Stadtbahn, Zwei Ansichten). Thematische Schwerpunkte werden neben erzähltechnischen und erzähltheoretischen Fragen die literarische Perspektivierung der Geschichte, die politische Dimension von Johnsons Werk, die Darstellung der Figuren im Hinblick auf die moderne Subjektproblematik, die Rolle der Sprache, die Bedeutung von Erinnerung und Gedächtnis sowie die Intertextualität der Romane sein.

091834 Deutsche Popliteratur der 60er und 70er Jahre (Teilgebiet B 1,2,5,6) (DaF M 2-II) *Baßler, M.*
12.04.06, Mi 12-14, Seminarraum 4

In den 1960er Jahren erschließen sich neben dem Aufstieg der Popmusik zur Leitkunst und dem Erfolg der Pop Art auch für die Literatur neue Zugänge zur Massen-, Waren-, Trivial- und Alltagskultur der Gegenwart. Pop in Deutschland ist allerdings zunächst ein Importphänomen, bei dessen Verständnis nicht nur die Grenze zwischen high und low culture, sondern auch die zwischen englisch-amerikanischer und deutscher Sprache und Kultur ständig überschritten werden muß. Das Seminar wird sich insbesondere den Übersetzungs- und Adaptationsaspekten deutscher Popliteratur und #musik widmen. Dabei geht es auch um adäquate Beschreibungskategorien für Phänomene wie Rolf Dieter Brinkmanns Anthologien amerikanischer Popliteratur, Karel Gotts Coverversion von Paint It Black oder Nina Hagens Import von Punk.

092003 Dialektalität des Deutschen (Teilgebiet A 1,2,3,4,5,6) (DaF M 2-II) *Macha, J.*
19.04.06, Mi 16-18, J 12

In dieser Vorlesung wird es darum gehen, Erscheinungsformen von im weitesten Sinne dialektal geprägter Sprache vorzuführen und zu erläutern. Das Spektrum dialektaler Beeinflussung reicht dabei vom Pol Basisdialekt bis zur regional gefärbten Umgangssprache. Anhand von Tonbeispielen wird die Vorlesung illustriert.

Literatur:

Niebaum, Hermann / Macha, Jürgen: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 2. neubearbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen 2006.

092170 Grammatikprobleme im DaF-Unterricht (DaF M 1-I; M 4-III) *Bücker, J.*
11.04.06, Di 14-16, LEO 104

Wer Deutsch als Fremdsprache vermittelt, kann gerade zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn mit der Situation konfrontiert werden, von den Lernenden um die Erklärung sprachlicher Phänomene gebeten zu werden, deren Systematik auch bzw. u. U. sogar gerade für Muttersprachler nicht unmittelbar offenkundig ist. Die Gründe für solche Phänomene sind vielfältig und reichen von im Sprachsystem konservierten Charakteristika der Systematik älterer Sprachstufen bis hin zu komplexen grammatischen Interaktionen zwischen Phonologie, Phonetik, Semantik und Morphosyntax. In solchen Situationen sind für den DaF-Unterricht didaktische und grammatische Kompetenzen gleichermaßen gefordert. In diesem Seminar soll eine Auswahl von Teilbereichen der deutschen Grammatik behandelt werden, die für den DaF-Unterricht zentral sind und in denen sowohl DaF-Lernende als auch DaF-Lehrende auf Schwierigkeiten stoßen können. Dabei sollen zum einen die grammatischen Hintergründe einiger ausgewählter Problemfälle der deutschen Grammatik besprochen und zum anderen didaktische Möglichkeiten des Umgangs mit diesen Problemfällen geübt werden.

Literatur:

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

G Veranstaltungen von nicht zum Germanistischen Institut gehörenden Lehrenden